№ 274. — 71. Jahrgang. **Morgen-Ausgabe 1.** Dienstag, den 4. Oktober 1898.

# Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem

## Dortmunder Anzeiger.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Erscheint wöchentlich zwölfmal. Vierteljährliche Bezugsgebühr 2 M. 25 Pf., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.

Ankündigungs-Gebühren die einspaltige Grundzeile im Allgemeinen 20 Pf., für Arbeitsmarkt und Wohnungs-Nachweis 15 Pf.

Anzeigen-Annahme: Weserstraße 2. Druckerei und Geschäftsstelle: Mönchenwordt 2.

Verantwortlicher Redakteur: Rud. Berse. Drucker und Verleger: C. L. Krüger (G. Krüger), beide zu Dortmund.

Sonntags-Beilage: „Für Haus und Hof", Blätter für Unterhaltung, gewerbliches und soziales Leben, Haus- und Landwirtschaft und „Illustrirtes Unterhaltungsblatt".

Fernsprecher Nr. 181.

Postzeitungs-Preisliste 2048.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Plätzen wird keine Verantwortung übernommen.

**Hierzu ein zweites Blatt, zusammen 8 Seiten.**

## 18. Jahresversammlung

**des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit.**

s **Nürnberg**, 30. September. Gestern nachmittag besuchte ein großer Teil der Mitglieder außer dem Krankenkause, über dessen zweckmäßige, den Forderungen der Neuzeit durchaus angepaßte Einrichtungen nur eine Stimme der Anerkennung und des Lobes, auch unter den Sachkennern herrschte, die Krippenanstalt, das Wöchnerinnenheim und einige auch den St. Johannisfriedhof. Abends fanden sich die Gäste mit einem reichen Damenflor zu einem Glase Bier im „Goldenen Saale" des Hotel „Wittelsbach" ein. Auch Herr Regierungsrat Zinn, welcher den gestrigen Verhandlungen bis zu Ende beigewohnt hatte, war erschienen. Unter den anwesenden nürnberger Herren befanden sich auch mehrere Herren der beiden städtischen Kollegien (Bürgermeister Täubler, Rechtsräte Beckh und Stör, Ratsassessor Fleischmann und Magistratsrat Weiß). Von der Armenpflege waren zugegen die Herren Kaufmann Bachmann, Dr. Pirkhauer und Struntz. Die Musik, welche es sehr gut meinte, stellte die Hauskapelle des Apollo-Theaters. Der Gedankenaustausch wurde alsbald sehr lebhaft, der Besuch war ein recht starker.

In der heutigen Verhandlung berichten Ratsassessor Fleischmann-Nürnberg und Armenrat Dr. Ruland-Kolmar über das Thema: Die wechselseitige Unterstützung von Reichsangehörigen in den einzelnen Bundesstaaten. Beide Berichterstatter gehen von den eigentümlichen Verhältnissen ihrer Heimatländer Baiern und Elsaß-Lothringen aus. Während ersteres auf der Grundlage öffentlicher Armenpflege zur allgemeinen Fürsorge auch für nicht heimatberechtigte Personen verpflichtet ist, liegt für Elsaß-Lothringen, das eine öffentliche Armenpflege nicht kennt, eine derartige Verpflichtung nicht vor. Trotzdem besteht auch zwischen Baiern und dem übrigen Deutschland kein unmittelbar aus dem Gesetz sich ergebendes Gegenseitigkeitsverhältnis, so daß die alten Sonderverträge wegen Unterstützung fremder Staatsangehöriger platzgreifen. Für Elsaß-Lothringen fehlen auch derartige Sonderverträge, so daß, abgesehen von dem Gesetz über die Freizügigkeit, die fremden Staatsangehörigen, die verarmt sind, jederzeit ausgewiesen werden können. Beide Berichterstatter beklagen diesen Zustand und halten entsprechend der durch die Reichsverfassung und die Wirtschaftsgesetzgebung geschaffenen rechtlichen wirtschaftlichen Einheit Deutschlands auch auf dem Gebiete der Armenpflege die Herbeiführung eines einheitlichen Zustandes für erforderlich. Gleichmäßige, gesetzlich sicher gestellte Unterstützung für jeden Deutschen, Fortfall willkürlicher Ausweisung seien unerläßliche Forderungen, wozu für Elsaß-Lothringen allerdings eine völlig neue gesetzliche Grundlage zu schaffen sein würde, während es für Baiern der weiteren Ausbildung durch Beteiligung größerer Verbände bedürfte. Ruland, der auf dem Armenpflegertag in Straßburg im Jahre 1896 die Mißstände der fakultativen Armenpflege geschildert hatte, geht wieder lebhaft auf diesen Punkt ein; er erwähnt hierbei ein neuerdings zwischen Elsaß Lothringen und Baden, Würtemberg und Hessen geschlossenes Abkommen über die wechselseitige Unterstützung, das aber die Schäden des bestehenden Systems erst recht aufdecke. Redner setzt sich mit den Einwürfen auseinander, die gegen eine Reform auf diesem Gebiete von einem Theile der elsaß-lothringischen Bevölkerung erhoben werdden. Wozu dieser Widerstand führe, zeige sich darin, daß man, um nur der Einführung der obligatorischen Armenpflege entgegenzuwirken, zwischen deutschen Ausländern und Einheimischen einen Unterschied dahin mache, daß man den Reichsausländern volle Hülfe gewähre, sie aber im Mangel der nötigen Mittel den Einheimischen versage und dadurch die Armenräte in eine unhaltbare Lage bringe.

In der an die Berichte sich anschließenden Erörterung erachtet Beigeordneter v. d. Goltz-Straßburg ebenfalls einen engeren Anschluß Elsaß-Lothringens an Deutschland durch Einführung gleichen Armenrechtes für dringend geboten und findet eine darauf gerichtete Stimmung der übrigen deutschen Staaten auf grund der Behandlung ihrer Angehörigen sowie von dem Standpunkte der armen Bevölkerung sehr erklärlich. Pfarrer Schlosser-Gießen wünscht auf grund seiner Erfahrungen eine Beseitigung der in den meisten Fällen inhumanen Ausweisung aus dem gothaer Vertrage, während Assessor Pohlmann-Frankfurt a. M. darauf hinweist, daß in Preußen baierische Staatsangehörige die Härten des gothaer Vertrages und der baierischen Heimats- und eherechtlichen Bestimmungen durch eine Gewinnung des preußischen Staatsbürgerrechtes zu umgehen pflegten. Dies sei doch ein nicht haltbarer Zustand, der durch ein entsprechendes Abkommen behoben werden möchte.

Im Uebrigen tritt in der Sache selbst eine vollständige Uebereinstimmung der Ansichten hervor, die zu folgendem einstimmig gefaßten Beschlusse führt: „Es entspricht der durch die Reichsverfassung und Wirtschaftsgesetzgebung geschaffenen rechtlichen und wirtschaftlichen Einheit Deutschlands, daß auch auf dem Gebiete der Armenpflege ein einheitlicher Zustand geschaffen werde. Sonach ist jedem Deutschen auch im Gebiete desjenigen Staates, in welchem er weder Gemeinde- noch Staatsangehörigkeit besitzt, unter Vermeidung der Ausweisung die zur Erhaltung des Lebens und der Gesundheit unentbehrliche Hülfe bei gesetzlicher Sicherung der erforderlichen Mittel zu gewährleisten. Insbesondere bedarf Elsaß-Lothringen dringend der armenrechtlichen Gleichstellung mit dem übrigen Reichsgebiet".

Zu dem nächsten Punkte der Tagesordnung: „Existenzminimum in der Armenpflege, Anrechnungen der Leistungen der Privatwohlthätigkeit und der Invalidenrenten" führt der Berichterstatter Beigeord. Dr. Schmidt-Mainz aus, daß nur für die öffentliche Armenpflege das s. g. Existenzminimum infrage käme, da sie weder verpflichtet noch berechtigt sei, mehr zu leisten als das zur Erhaltung des Lebens und der Gesundheit Unentbehrliche, soweit jemand dieses aus eigenen Kräften sich nicht verschaffen kann. Folgerecht seien daher auch Renten, weil auf sie ein Rechtsanspruch besteht, voll anzurechnen, Leistungen der Privatwohlthätigkeit dagegen nur in soweit, als sie unter der Voraussetzung gewährt sind, daß die öffentliche Unterstützung nicht gekürzt werden dürfe. Damit erhält die Privatwohlthätigkeit die ihr gebührende Bewegungsfreiheit. Alle über die gesetzlichen Verpflichtungen hinausgehenden Leistungen der Armenbehörden seien nicht als öffentliche, sondern nur als freiwillige anzusehen, bei denen dann auch nur die für die Privatwohlthätigkeit geltenden Grundsätze inbetracht kommen. In dieser Weise können denn auch seitens der Armenbehörden, soweit ihnen besondere Mittel hierzu zur Verfügung gestellt sind, weitergehende Unterstützungen an Invalidenrenten-Empfänger verabfolgt werden. Das Verfahren für die Ausmessung der öffentlichen Unterstützung müsse sich selbstverständlich nach den oben berührten materiellrechtlichen Bestimmungen richten. Hierbei sei außer dem Einkommen der Hülfesuchenden in jedem Einzelfalle die ziffermäßige Feststellung des nach den jeweiligen örtlichen und individuellen Verhältnissen zu berechnenden Existenzminimums erforderlich. Dazu erscheine es zweckmäßig, örtlich für die verschiedenartigen Zusammensetzungen der Haushalte je einen Durchschnittsbetrag des in der angegebenen Weise sorgfältig zu ermittelnden Existenzbedarfs festzustellen und diese Durchschnittsbeträge in einem Tarife zusammenzustellen. Ein solcher Tarif soll einen Anhaltspunkt bilden, um unter Berücksichtigung der individuellen Verhältnisse der Einzelperson oder Familie die entsprechende öffentliche Unterstützung ausmessen zu können.

Der Mitberichterstatter Stadtrat Cuno-Königsberg steht auf ähnlichem Standpunkt wie Schmidt, aus seinen Ausführungen ist namentlich der Hinweis darauf hervorzuheben, daß nicht die Willkür der einzelnen Pflegeorgane, sondern die leitende Stelle das Niveau und den Geist der gesamten Armenpflege bestimmen müsse. Bemerkenswert ist, daß auch dieser Redner die Abrechnung der aus der Sozialgesetzgebung fließenden Renten von der öffentlichen Unterstützung fordert, weil die öffentliche Armenpflege nicht zu Geschenken befugt sei; freilich setze diese Abrechnung voraus, daß die Armenverwaltung in vollem Maße ihre Pflicht gethan und wirklich das zum notdürftigen Unterhalt Erforderliche gewährt habe.

An die Berichte knüpft sich eine sehr umfassende Aussprache, in der die Thatsache zum Ausdruck kommt, daß diese Frage des Existenzminimums den wesentlichen und thatsächlichen Maßstab für die praktische Armenpflege abgebe. Es sei aber sehr verschieden, was man unter notdürftigem Lebensunterhalt verstände; daß über dessen Gewährung nicht hinausgegangen werden dürfe, darüber besteht keine Meinungsverschiedenheit. Den Nutzen fester Ausschlußsätze betont der derzeitige Leiter der elberfelder Armenpflege, Beig. Aders, der freilich hinzufügt, daß ihre Anwendung eine gesunde Organisation der Armenpflege, wie Elberfeld sie besitze, voraussetze. Im übrigen beteiligen sich an der Debatte Stadtrat Jakstein-Potsdam, Beig. Kayser-Worms, Stadtrat Knops-Siegen, Bürgermeister Zimmermann-Köln, Stadtratssekretär Bischoff-Graz, Pastor Höpfner-Hannover, Stadtrat Münsterberg-Berlin, Senator Grote-Hannover, von denen fast durchweg für die Anwendung eines Tarifs eingetreten wird. Knops und Münsterberg geben dem Bedenken gegen die volle Anrechnung der Renten Ausdruck, weil thatsächlich sehr selten das zum notdürftigen Unterhalt Erforderliche voll gewährt werde; jedenfalls sei dies die unentbehrliche Voraussetzung der Anrechnung. Zimmermann und Grote fordern umgekehrt beim Vorhandensein fester Tarife sogar eine viel stärkere Berücksichtigung der Gaben der Privatwohlthätigkeit bei Bemessung der öffentlichen Unterstützung.

Die Versammlung nimmt folgenden Beschluß an: „Die Höhe einer aus öffentlichen Mitteln zu gewährenden Unterstützung ist auf den zur notdürftigen Unterhaltung nach örtlichen und individuellen Verhältnissen erforderlichen Betrag für die dem Haushalte angehörigen Familienglieder zu berechnen. (Existenzminimum.) Die zweckmäßigste Grundlage der Berechnung bildet ein der Zusammensetzung der Familie entsprechender, einem Durchschnittssatze sich annähernder örtlicher Tarif. Invaliden-, Alters- und Unfallrenten sind zwar grundsätzlich in Berechnung zu ziehen; doch hat ihre volle Anrechnung die Gewährung der richtig bemessenen öffentlichen Unterstützung zur unbedingten Voraussetzung. Leistungen der Privat-Wohlthätigkeit sind unter der gleicher Voraussetzung zwar nicht schlechthin anzurechnen, jedoch nach billgem Ermessen zu berücksichtigen, soweit sie die Aufbesserung der allgemeinen Lebenshaltung zum Gegenstand haben.

Den Schluß der Verhandlungen bildet das Thema: Zufluchtsstätten für weibliche Personen, worüber Beigeordneter Aders-Elberfeld im Anschluß an sein schriftliches Referat berichtet, indem er die Gründung derartiger Anstalten den Versammelten dringend ans Herz legt.

Nach Vornahme der Ersatzwahlen für die statutengemäß ausscheidenden Ausschußmitglieder wird die Frage der Zeit und des Ortes der nächsten Jahres-Versammlung dem Ausschusse zur Entschließung überlassen. Einladungen sind eingegangen von Wiesbaden, Posen, Hannover und Breslau, Mainz und Lübeck.

Am Schlusse der Verhandlungen faßt der Vorsitzende Seyffardt die Ergebnisse der diesjährigen Versammlung in einem kurzen Ueberblick zusammen und schließt, nachdem dem Bureau aus der Mitte der Versammlung gedankt worden, mit einem herzlichen Danke an die Vertretung und die Bürgerschaft von Nurnberg die Versammlung.

## Gerichtliche Entscheidungen.

**Elberfeld**, 1. Okt. Die Frage, ob die Behandlung von Schinken mit Borsäure gesundheitsschädlich ist, beschäftigte vorgestern die hiesie Strafkammer. In Solingen besteht, wie in anderen Städten, eine Polizeiverfügung, die den Verkauf von mit Borsäure ein-

---

## △ Der Dritte.

**Roman von Isidore Kaulbach.**

24) (Nachdruck verboten.)

### 17. Kapitel.

Am Morgen des zweiten Verhandlungstages bot der Gerichtssaal dasselbe Bild, wie am Tage zuvor, nur daß heute ein grauer, wolkenschwerer Wintertag eine düstere Beleuchtung durch die hohen Fenster hereinließ.

Der Vorsitzende erteilte dem Staatsanwalt das Wort.

Dieser, ein Hüne von Gestalt, die durch den faltigen, weiten Talar an imposanter Größe noch zu gewinnen schien, erhob sich und begann mit volltönender Stimme seine Rede.

Dieselbe entrollte noch einmal in klaren, nüchternen Worten Punkt für Punkt die furchtbare Anklage gegen Karl Gonnermann und Martha Menshausen. Ja, je weiter der Staatsanwalt in der Entwickelung der Belastungsmomente forschritt, desto mehr schien sich die Wage der Schuld zu senken und selbst in den Herzen derjenigen, die am feurigsten für die Unschuld der beiden sich ereifert hatten, begann ein leiser Zweifel diesen Glauben wankend zu machen.

„Selbst der Umstand", fuhr der Staatsanwalt mit zunehmendem Eifer fort, „daß der Wirt den Angeklagten Gonnermann nicht als denjenigen erkennen will, welcher am Abend des Mordes in der Schenke den blutbefleckten Schein ausgewechselt hat, beweist noch lange mit Bestimmtheit, daß derselbe in der That nicht dortgewesen ist; erstens scheint dieser Wirt leicht betrunken zu sein, das beweist mir die Erzählung des Engländers, der ihm den Schein aus der Tasche gelockt hat, sowie sein Aeußeres, das unverkennbar auf häufige Trunkenheit deutet; zweitens aber räumt der Zeuge selbst ein, daß sein Gast dem Angeklagten so ähnlich gesehen habe, daß er ihn anfangs für dieselbe Person gehalten habe. Ich finde, meine Herren Geschworenen, daß die Aussagen dieses Zeugen unklar sind und deshalb kaum ins Gewicht fallen gegen die ungeheuren Belastungsmomente, welche gegen beide Angeklagten, insbesondere gegen den Doktor Gonnermann, vorliegen. Was bewog beide zum hartnäckigen Verschweigen ihrer Verhältnisse, ja zu häufigen, gänzlich unwahren Angaben? Haß und Rache gegen die Ermordete haben Martha Menshausen vom Auslande in die Heimat zurückgetrieben — was konnte sie anders bewogen haben, die Witwe Gonnermann sofort nach ihrer Ankunft aufzusuchen, wenn nicht die Absicht, ihr ubles zuzufügen? Sie ist dort mit Gonnermann zusammengetroffen und beide haben, sei es aus Zorn, sei es aus irgend welcher anderen Ursache, die alte Frau ermordet."

In gleicher Weise fuhr der Staatsanwalt fort, das Gewebe der Anklagen ausführlich auszuspinnen und den Geschworenen zu unterbreiten, damit diese das „Schuldig" darüber aussprechen sollten.

Die Geschworenen, welche zuweilen den einen oder anderen Ausspruch durch ein zustimmendes Neigen des Kopfes begleitet hatten, machten bedenkliche Mienen und schienen der Meinung zu sein, daß die Verteidiger sich vergebliche Mühe geben würden.

Zunächst begann Marthas Verteidiger, Doktor Polsdorff, Punkt für Punkt die Belastungsmomente zu widerlegen. Bei jedem neuen Satze, jedem Gedanken, der ihm zuzuströmen schien, wuchs dem sonst so leidenschaftslosen Manne der Feuereifer für Marthas Sache. Er schien vergessen zu haben, daß er nicht für sie allein sprach, daß da eine Zuhörerschaft saß, die Glied für Glied seiner Rede mit wachsender Ueberraschung, Spannung und — was das Publikum betraf — mit Begeisterung lauschte.

„Es ist kein einziger stichhaltiger Beweis vorhanden", rief Polsdorff, nachdem er bereits die meisten wichtigen Punkte glänzend wiederlegt hatte, „daß die Angeklagte im Verein mit Doktor Gonnermann jenes Verbrechen begangen haben sollte. Ich bin nicht dazu berufen, den letzteren zu verteidigen, sondern beschränke mich lediglich auf die Entlastung der Dame, deren Unschuld zu beweisen mir nicht schwer wird.

„Ich gebe zu, daß die Verhältnisse der Angeklagten verworren und rätselhaft scheinen — ich sage: scheinen, meine Herren, denn niemand kann beurteilen, welche unglückseligen Umstände diese Unklarheiten herbeiführten. Wenn man jedoch aus den Akten eine genaue, folgerichtige Darstellung der Ereignisse zusammenstellt, muß mandie Unschuld der Angeklagten erkennen.

„Es ist als Schuldbeweis hervorgehoben worden, daß Fräulein Menshausen fast gleichzeitig mit dem Doktor Gonnermann vom Auslande zurückgekehrt ist, und die Witwe aufgesucht hat; ferner, daß die junge Dame mit blutbeflecktem Mantel aus der Wohnung gestürzt sei und nach ihrem Erwachen aus der Ohnmacht jegliche Auskunft verweigert habe. Nach allen Angaben jedoch ist es klar zu erkennen, daß der Mord schon vor dem Erscheinen der Dame geschehen sein muß, denn man hat keinerlei Mordinstrumente in ihrer Hand gesehen, noch später in ihrer Wohnung gefunden. Dieser Beweis allein schon zeugt für ihre Unschuld. Ich wüßte nicht, weshalb man die Aussagen anzweifelt, daß Fräulein Menshausen in dem Glauben, die Witwe Gonnermann sei ohnmächtig, dieselbe bequemer habe betten wollen; ich finde diese Aussage durchaus begründet, umsomehr, als kein einziger weiterer Verdacht die junge Dame belastet.

„Daß die gemeinsame Rückkehr Doktor Gonnermanns und Fräulein Menshausens vom Auslande als ein Verdachtsmoment gegen die Letztere aufgenommen worden ist, begreife ich nicht. Das für beide überraschende Wiedersehen im Untersuchungszimmer bezeugt doch genügend, daß keiner von beiden eine Ahnung von der Anwesenheit des anderen hatte. — Und welcher Grund läge vor, meine Herren Geschworenen, auch die Wahrheit dieser Sache anzuzweifeln?

„Ich muß gestehen, meine Herren Geschworenen, daß ich auch an Ihre Menschenkenntnis zu appelliren wage. Meine langjährigen Erfahrungen haben meinen Blick geschärft und mein Herz abgehärtet gegen vorschnelle Eindrücke der Unschuld — sowie der Schuld. Und so vertraue ich in diesem Falle fest auf meine ruhige, klare und scharfe Prüfung der Thatsachen, der Verhältnisse und der Persönlichkeit und sage Ihnen, meine Herren Geschworenen, daß Fräulein Martha Menshausen das Opfer unglückseliger Verkettung von Umständen geworden, aber unschuldig ist an dem Verbrechen, dessen man sie angeklagt hat!" —

Als Dr. Polsdorff geendet hatte, wäre am liebsten das ganze Publikum in brausenden Beifallssturm ausgebrochen, wenn die Situation und der Ort es erlaubt hätten. Statt dessen ging eine unruhige Bewegung durch den Saal, eine mühsam verhaltene Freude, sodaß der Präsident gebieterisch zur Ruhe ermahnen mußte.

Eben wollte der Verteidiger Gonnermanns, nachdem ihm das Wort erteilt war, zu reden beginnen, als ein Gerichtsdiener leise eintrat, auf den Fußspitzen zu Dr. Polsdorff schlich und demselben eine Depesche überreichte.

Polsdorff bat um einige Minuten Verzögerung, riß das Telegramm auseinander und durchflog dasselbe mit raschem Blick.

„Ich bitte, mir auf kurze Zeit das Wort zu erteilen", wandte er sich mit unverkennbarer Erregung an den Vorsitzenden, seinem Kollegen eine entschuldigende Verbeugung machend. Es wurde ihm gewährt.

Mit lauter Stimme las er folgendes:

„Kommen Sie sofort nach Brighton, Sussex Hospital. Mörder ist ermittelt. Hat selbst geständen. Beweise liegen vor. Bin wegen Krankheit verhindert, selbst zu reisen. Bitte dringend um Ihren Besuch.

John Bradley."

Als diese Verkündigung in dem weiten Saale verhallt war, blieb es einige Sekunden lang so still, daß man die Atemzüge der Anwesenden vernehmen konnte.

Martha war in die Knie gesunken und vergrub ihr glühendes Gesicht in den Händen, die sich auf die Schranke stützten, während Karl Gonnermann regungslos dastand, das schimmernde Auge unverwandt auf die Geliebte gerichtet — so horchten sie den Worten Doktor Polsdorffs und so verharrten sie noch eine lange Weile, nachdem er längst geschwiegen hatte, in seligster Betäubung.

War es denn möglich? Konnte es denn denkbar sein, daß ihnen Rechtfertigung — Freiheit — Glück, gemeinsames tiefes, unendliches Glück aus der schwarzen Nacht emporleuchten sollte, die ihr Leben bedroht hatte?

Der Mörder war ermittelt! Das verworrene Rätsel, das eine so furchtbare Verkettung von Umständen herbeigeführt hatte, sollte sich lösen! Sie fragten sich nicht, wer der Thäter sein könnte; alle ihre Empfindungen vereinigten sich in dem einen berauschenden Gefühl: frei zu werden, frei und vereinigt! Und dieses Gefühl war so gewaltig, daß sie unter seiner Wucht erzitterten: frei! frei und vereinigt! —

Der Präsident hob die Sitzung auf Wunsch des Verteidigers auf und vertagte dieselbe bis auf weiteres.

Kaum aber war die Versammlung aufgelöst, als der Jubel des Publikums sich stürmisch entfesselte, dahin brauste durch die hallenden Korridore des Palastes bis hinaus auf die Straße, wo das wogende Gedränge sich verteilte, und die Kunde „sie werden freigesprochen!" pflanzte sich fort und fort von einem Mund zum andern.

### 18. Kapitel.

Es war noch früh am Morgen — ein paar Tage nach der letzten, für die Gefangenen wie durch ein Wunder unterbrochenen Gerichtsverhandlung — als Doktor Polsdorff, in Brighton angekommen, das Sussex-Hospital betrat, wo er seinen Klienten zu sprechen gedachte. Er war hochgradig gespannt auf die Enthüllungen des letzteren und hatte während der langen Fahrt die verschiedensten Vermutungen darüber gehegt, wie dieser sonderbare Engländer es angestellt haben möchte, den wahren Verbrecher zu entdecken.

Also waren die weisen Herren vom Gericht wieder einmal gründlich fehlgegangen!

Freilich, die Schuldbeweise, welche doch handgreiflich gegen Martha und Gonnermann vorlagen, verloren nicht so ohne weiteres ihre Bedeutung. Sie zeigten jedenfalls, daß die Angeklagten, wenn auch schuldlos, doch mit dem Mörder in irgend einer Weise in Verbindung stehen mußten.

Man führte Doktor Polsdorff durch die vielen lautlosen Gänge und Korridore des ungeheuren Hospitals bis an das Zimmer John Bradleys. Vor demselben empfing ihn eine der Pflegerinnen, die eben mit geräuschlosen Bewegungen aus der Thüre kam und nach seinen Wünschen fragte.

„Mr. Bradley hat um meinen Besuch gebeten", sagte Polsdorff, seinen Namen nennend. „Ist es möglich, daß ich ihn jetzt sprechen kann?"

„Ach, Sie sind der Herr, den er so ungeduldig erwartet", erwiderte die Frau mit gedämpfter Stimme. „Dann, bitte, treten Sie ein; er hat keine Ruhe, weil er stets fürchtet, Sie nicht mehr sprechen zu können."

„Steht es so schlimm mit ihm?" fragte Polsdorff bestürzt.

„Es ist wenig Hoffnung, daß er am Leben bleibt", entgegnete die Frau noch leiser, als vorhin, „der Stoß ist zu stark gewesen; die Lunge ist schwer beschädigt."

„Ist er verletzt?" stieß Polsdorff hastig hervor.

„Ach, wissen Sie noch gar nichts von dem schrecklichen Eisenbahnunglück, welches neulich im Tunnel in der Nähe von X . . . . stattgefunden hat? Mr. Bradley und noch einige andere Reisende, die sich in dem Zuge befanden, sind tödlich verwundet hierher transportirt worden; einer von ihnen ist gestern gestorben."

Noch ehe sich Doktor Polsdorff nach dieser neuen Ueberraschung gefaßt hatte, öffnete die Schwester behutsam die Thür zu Johns Zimmer. Auf der Schwelle wandte sie sich noch einmal zu dem Rechtsanwalt um und flüsterte ihm zu, noch ein wenig zu warten, da sie Mr. Bradley auf seine Ankunft vorbereiten wollte.

Nach wenigen Sekunden kam sie zurück und forderte Polsdorff auf, hereinzutreten, während sie selbst sich zurückzog, um die Herren allein zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

geriebenen Schinken für strafbar erklärt, weil der Genuß solcher Schinken als gesundheitsschädlich gilt. Ein solinger Kolonialwarenhändler kaufte nun im Januar bei einer Fleischgroßhandlung in Ohligs 70 bis 80 amerikanische Schinken unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Ware nicht mit Borsäure konservirt sei. Als die Schinken in Solingen ankamen, wurden sie durch die Polizei beschlagnahmt, weil sie, wie später durch einen Chemiker festgestellt wurde, der Vereinbarung zuwider mit Borsäure eingerieben waren, und zwar derart, daß auf ein halbes Pfund Schinken 0,915 Gramm Borsäure kamen. Gegen den Ohligser Fleischwarenhändler wurde daraufhin das Verfahren wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz eingeleitet. In der gestrigen Verhandlung erklärte geheimer Sanitätsrat Dr. Schulz vom Medizinalkollegium in Koblenz als Sachverständiger, daß der fortgesetzte Genuß von Borsäure gesundheitsschädlich sei, und daß Kranke bei der von Aerzten vorgenommenen Behandlung mit Borsäure gestorben seien. In anderen Fällen habe der Genuß von Borsäure bedenkliche Erscheinungen, wie Ausschlag, Magen- und Darmkatarrh, Nierenentzündung u. s. w. gezeitigt. Einige andere als Sachverständige geladene Aerzte schlossen sich dieser Ansicht an. Anderer Meinung war jedoch Prof. Dr. Liebreich aus Berlin. Die Wissenschaft sei sich noch nicht darüber einig, ob Borsäure gesundheitsschädlich sei oder nicht. Auch das kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin halte die Untersuchung über diese Frage noch nicht für abgeschlossen. Die von geheimen Sanitätsrat Dr. Schulz angeführten schädlichen Wirkungen zeigten sich auch bei fortgesetztem Genuß von täglich im Gebrauch befindlichen Substanzen z. B. von Pökelfleisch. Unter solchen Umständen könne man mit Borsäure konservirte Schinken nicht als gesundheitsschädlich bezeichnen. Entsprechend diesem letztern Gutachten erkannte der Gerichtshof auf kostenlose Freisprechung des Angeklagten.

**Köln**, 30. Septbr. Vor dem kölner Oberlandesgericht wurde heute die Beleidigungsklage des früheren Hofpredigers **Stöcker** gegen den Abg. **Frhrn. von Stumm** verhandelt, nachdem letzteren die saarbrücker Strafkammer zu 300 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt hatte. Gegen dieses Urteil hatte Abg. von Stumm Revision eingelegt. Sein Vertreter begründete den Revisionsantrag damit, daß die saarbrücker Strafkammer den vom Angeklagten geltend gemachten Standpunkt der Wahrnehmung berechtigter Interessen verletzt habe, während der Vertreter Stöckers, Rechtsanwalt Gammersbach, die Abweisung mit der Motivirung beantragte, daß Herr von Stumm die Beleidigung nicht zum Zwecke der Wahrnehmung berechtigter Interessen ausgesprochen habe. Das Gericht beschloß, die Entscheidung auf 8 Tage auszusetzen.

## Gewerbliche und Verkehrszeitung.

—* **Kartenbriefe.** Interessant dürfte es sein, zu erfahren, wie sich der Kartenbrief, das jüngste Kind der Postverwaltung, eingelebt hat. In den ersten Monaten wurden ganz ungeheure Mengen vom Publikum begehrt. Bei vielen Postämtern war der ihnen zugegangene Bestand schon in den ersten Tagen ausverkauft. Welche Zahl muß also an das Publikum abgesetzt worden sein, wenn man bedenkt, daß die Reichsdruckerei, wo die Postwertzeichen gedruckt werden, im Oktober, November und Dezember 1897 14 000 000 Kartenbriefe hergestellt und an Postanstalten verschickt hat! Im Januar 1898 wurden immer noch 1 500 000 Stück gebraucht, dann war augenscheinlich der größte Bedarf gedeckt, und der Kartenbriefverkehr lief in ruhigere Bahnen ein. Jetzt werden im Reich etwa 300 000 Stück monatlich verkauft, sodaß sich der Jahresbedarf auf ungefähr 4 400 000 Stück beläuft. Demnach verbraucht das Publikum etwa doppelt so viel Kartenbriefe wie früher Briefumschläge mit eingedruckter Marke.

* **Hamburg**, 2. Oktober. Westfälische Steinkohlen ꝛc. (Mitgeteilt von J. H. Königslieb, Hamburg.) Zusammenstellung der mit der venloer Bahn laut amtlichen Berichts eingegangenen Kohlen-, Kokes- und Brikettes-Transporte

**im Monat Septbr.**

| | 1898 | 1897 |
|---|---|---|
| | Tonnen à 1000 kg | |
| Hamburg loco | 69800 | 62962 |
| Hamburg transit nach: | | |
| überseeischen Plätzen | 11782,5 | 970 |
| Berlin ꝛc. (Flußverkehr) | 11817,5 | 12097,5 |
| Stationen der altona-kieler Bahn | 44407,5 | 39504,5 |
| „ „ lübeck-hamb. Bahn | 10991,5 | 8384,5 |
| „ „ berlin-hamb. Bahn | 7606,5 | 5312 |
| Total (Tonnen à 1000 kg) | 156405,5 | 129230,5 |

**Während der Zeit vom 1. Januar bis** ult. **Septbr.**

| | 1898 | 1897 |
|---|---|---|
| | Tonnen à 1000 kg | |
| Hamburg loco | 613946,6 | 530058,7 |
| Hamburg transit nach: | | |
| überseeischen Plätzen | 58616,5 | 28785,5 |
| Berlin ꝛc. (Flußverkehr) | 94105,5 | 100871 |
| Stationen der altona-kieler Bahn | 311483 | 315650,5 |
| „ „ lübeck-hamb. Bahn | 87297 | 82950,2 |
| „ „ berlin-hamb. Bahn | 52734,5 | 41950 |
| Total (Tonnen à 1000 kg) | 1218183,1 | 1095265,9 |

w **Glasgow**, 30. Sept. **Die Vorräte von Roheisen** in den Stores belaufen sich auf 324 479 Tons gegen 348 071 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hohöfen beträgt 77 gegen 78 im vorigen Jahre.


**Gemüthsverstimmung,** Hypochondrie, Schwarzseherei, Hysterie, Angstgefühl, Schwindel, Flimmern und noch viele andere Erscheinungen, welche sich so oft bei Frauen einstellen, haben ihren Grund in einer unregelmäßigen, ungenügenden täglichen Leibesöffnung. In solchen Fällen ist der Gebrauch der allgemein beliebten und empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (erhältlich nur in Schachteln à M. 1,— in den Apotheken) von größtem Erfolge, wie die vielen tausende von Anerkennungen beweisen. s 2231

Die Bestandtheile der ächten Apotheker **Richard** Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 Gr. herzustellen.

**Fr. Schlüchtermann,**
Brüderweg 34. s 15686
**Spezial-Geschäft für Anfertigung feiner Herren-Garderoben.**

**Wascholin** viel besser, billig. u. praktischer als Seife. Kein Anschmier. d. Wäsche mehr. s4839

**Verehrte Hausfrau!** Haben Sie schon einmal **Dr. Thompson's Seifenpulver** versucht? Wenn nicht, dann säumen Sie nicht länger, denn es gibt zur Erzielung einer **blendend weißen Wäsche** kein probateres Mittel. Achten Sie jedoch bitte genau auf die Schutzmarke „**Schwan**", da geringwerthige Nachahmungen angeboten werden. s4522


# Bekanntmachung.

**Nachdem gemäß §§ 51 und 52 der Kreisordnung vom 31. Juli 1886 im November d. J. die regelmäßigen Ergänzungswahlen der nach sechsjähriger Wahlperiode ausscheidenden Kreistagsabgeordneten vorzunehmen sind, wird das Verzeichniß der zum Wahlverbande der größeren Grundbesitzer gehörigen Wahlberechtigten gemäß § 54 der Kreisordnung nachstehend mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Anträge auf Berichtigung dieses Verzeichnisses binnen einer Frist von 4 Wochen nach Ausgabe dieses Blattes bei dem Kreisausschusse anzubringen sind und gegen dessen Entscheidung innerhalb 2 Wochen die Klage bei dem Bezirks-Ausschusse zulässig ist.**

**In die Abtheilung A des Verzeichnisses sind als Wahlberechtigte alle diejenigen Grundbesitzer mit Einschluß der juristischen Personen, Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien aufgenommen, welche von ihrem gesammten, innerhalb des Landkreises Dortmund auf dem platten Lande belegenen Grundeigenthum mindestens 225 Mark an Grundsteuer zu entrichten haben würden, wenn sie dazu nach Maßgabe des Gesetzes vom 21. Mai 1861 (G.-S. S. 253) veranlagt wären.**

**In die Abtheilung B des Verzeichnisses sind als Wahlberechtigte alle diejenigen Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer mit Einschluß der juristischen Personen ꝛc. aufgenommen, welche wegen ihrer innerhalb des Kreises auf dem platten Lande betriebenen gewerblichen Unternehmungen in der Klasse I und II der Gewerbesteuer mit dem Mittelsatze veranlagt sind oder mindestens diesen Satz zu entrichten haben würden, wenn sie lediglich von ihren innerhalb des Kreises betriebenen gewerblichen Unternehmungen zur Gewerbesteuer veranlagt wären.**

**Der Mittelsatz der Gewerbesteuer in der Klasse II beträgt 300 Mark.**

## Verzeichniß

### der zum Wahlverbande der größeren Grundbesitzer gehörenden Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im Landkreise Dortmund.

### Abtheilung A.: Grundbesitzer.

| Laufende Nr. | Namen und Stand. | Wohnort. | Jahresbetrag der Grundsteuer M. ₰ | im Gemeindebezirk. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | **Graf von Bodelschwingh-Plettenberg, Carl, Kgl. Kammerherr und Erbmarschall der Grafschaft Mark** | Bodelschwingh | 6 18 | Asseln |
| | | | 528 11 | Bodelschwingh |
| | | | 2 90 | Ober-Castrop |
| | | | 287 24 | Rauxel |
| | | | 15 47 | Bövinghausen (Amt Lütgendortmund) |
| | | | 95 60 | Bövinghausen (Amt Castrop) |
| | | | 20 90 | Frohlinde |
| | | | 1 11 | Habinghorst |
| | | | 186 89 | Mengede |
| | | | 109 88 | Brüninghausen |
| | | | 467 95 | Deininghausen |
| | | | 260 29 | Dingen |
| | | | 890 80 | Ickern |
| | | | 238 99 | Nette |
| | | | 4 44 | Oestrich |
| | | | 70 33 | Westerfilde |
| | | | 44 73 | Kirchlinde |
| | | | — 19 | Westrich |
| | | | 6 17 | Huckarde |
| | | | 3237 36 | |
| 2 | **von Sydow, Curt (minderjährig), Rittergutsbesitzer** | Westhusen | 449 15 | Wischlingen |
| | | | 4 32 | Dorstfeld |
| | | | 60 60 | Huckarde |
| | | | 74 66 | Marten |
| | | | 18 74 | Kirchlinde |
| | | | 172 55 | Rahm |
| | | | 17 71 | Bodelschwingh |
| | | | 338 43 | Nette |
| | | | 53 57 | Westerfilde |
| | | | 59 45 | Altenderne |
| | | | 1249 18 | |
| 3 | **von Landsberg-Velen und Gemen, Gräfin, Anna, Rittergutsbesitzerin** | Gemen | 716 82 | Delwig-Holte |
| | | | 88 15 | Bövinghausen |
| | | | 4 16 | Kirchlinde |
| | | | 22 48 | Lütgendortmund |
| | | | 119 31 | Brüninghausen |
| | | | 8 — | Westrich |
| | | | 109 29 | Mengede |
| | | | 1068 21 | |
| 4 | **von Frydag, Freiherr, Udo, Rittergutsbesitzer** | Buddenburg | 824 17 | Lippholthausen |
| | | | 105 68 | Brambauer |
| | | | 5 42 | Brechten |
| | | | 935 27 | |
| 5 | **von Elverfeldt, gen. von Beverfoerde, Werries, Freiherr, Carl Max Giesbert Hubert Maria, Rittergutsbesitzer** | Lohburg | 34 45 | Brackel |
| | | | 38 48 | Grevel |
| | | | 532 85 | Lanstrop |
| | | | 145 — | Horstmar |
| | | | 82 10 | Hostedde |
| | | | 832 88 | |
| 6 | **von Böselager, Freiherr, Carl Max, Rittergutsbesitzer** | England | 2 56 | Brackel |
| | | | 517 62 | Courl |
| | | | 2 25 | Grevel |
| | | | 166 64 | Wickede |
| | | | 23 76 | Husen |
| | | | 712 83 | |
| 7 | **von Wengen-Wulffen, Freiherr, Ludwig, Rittergutsbesitzer** | Haus Overbach | 656 78 | Lanstrop |
| | | | 12 75 | Grevel |
| | | | 669 53 | |
| 8 | **von Westerholt-Gysenberg, Graf, Otto, Rittergutsbesitzer** | Westerholt | 263 68 | Giesenberg |
| | | | 2 88 | Behringhausen |
| | | | 6 48 | Castrop |
| | | | 189 55 | Ober-Castrop |
| | | | 75 38 | Rauxel |
| | | | 1 85 | Börnig |
| | | | 80 59 | Habinghorst |
| | | | 27 34 | Holthausen |
| | | | 647 75 | |
| 9 | **Schulte-Witten, Heinrich, Gutsbesitzer** | Dorstfeld | 426 57 | Dorstfeld |
| | | | 23 42 | Oespel |
| | | | 31 34 | Cörne |
| | | | 37 49 | Eving |
| | | | 11 12 | Brechten |
| | | | 2 59 | Lindenhorst |
| | | | 45 17 | Brackel |
| | | | 577 70 | |
| 10 | **von Westerholt, Graf, Carl Theodor Eugen, Rittergutsbesitzer** | Arenfeld | 551 30 | Horstmar |
| 11 | **Wulff, Heinrich, Gutsbesitzer** | Kley | 266 74 | Kley |
| | | | 262 — | Oespel |
| | | | 2 72 | Marten |
| | | | 531 46 | |
| 12 | **Droste, gen. Wischering, Graf, Clemens, Rittergutsbesitzer** | Darfeld | 486 30 | Mengede |
| | | | 28 62 | Brüninghausen |
| | | | — 71 | Groppenbruch |
| | | | 3 59 | Oestrich |
| | | | 6 29 | Schwieringhausen |
| | | | 2 83 | Nette |
| | | | 528 34 | |
| 13 | **Hötter, Ludwig, Gutsbesitzer** | Wambel | 415 94 | Wambel |
| | | | 7 89 | Cörne |
| | | | 423 83 | |
| 14 | **Wulff, Clemens, Rechtsanwalt** | Berlin | 387 74 | Dorstfeld |
| | | | 13 39 | Huckarde |
| | | | 3 34 | Marten |
| | | | 404 47 | |
| 15 | **Haumann, Wittwe, Heinrich, Gutsbesitzerin** | Marten | 365 52 | Marten |
| | | | — 90 | Kirchlinde |
| | | | 13 19 | Wischlingen |
| | | | 379 61 | |
| 16 | **Schultz, Paul, Gutsbesitzer** | Gahmen | 376 25 | Gahmen |
| 17 | **Vierhaus, gen. Schulte-Frohlinde, Heinrich, Gutsbesitzer** | Frohlinde | 289 52 | Frohlinde |
| | | | 57 45 | Merklinde |
| | | | 27 18 | Castrop |
| | | | 374 15 | |
| 18 | **Schorlemmer, Rudolf, stud. med.** | Poppelsdorf | 370 94 | Wickede |
| 19 | **Westermann, Friedrich, Gutsbesitzer** | Brackel | 366 07 | Brackel |
| 20 | **Tönnis genannt Thoeing, Friedrich, Gutsbesitzer** | Lütgendortmund | 183 19 | Lütgendortmund |
| | | | 176 30 | Nette |
| | | | 359 49 | |
| 21 | **Boerste, Friedrich, Gutsbesitzer** | Marten | 319 36 | Marten |
| | | | 3 59 | Rahm |
| | | | 28 67 | Wischlingen |
| | | | 3 1 62 | |
| 22 | **Lenninghaus gen. Schulte, Eduard, Gutsbesitzer** | Brackel | 317 90 | Brackel |
| 23 | **Hertmann gen. Schulte, Heinrich, Gutsbesitzer** | Oespel | 284 01 | Oespel |
| | | | 1 77 | Dorstfeld |
| | | | 3 03 | Marten |
| | | | 288 81 | |
| 24 | **Regenbogen, Heinrich, Gutsbesitzer** | Huckarde | 250 31 | Huckarde |
| | | | — 31 | Dorstfeld |
| | | | 11 50 | Wischlingen |
| | | | 3 82 | Rahm |
| | | | 265 94 | |
| 25 | **Schween gen. Holthoff, Wilhelm** | Ellinghausen | 96 42 | Ickern |
| | | | 136 12 | Ellinghausen |
| | | | 32 54 | Nette |
| | | | 265 08 | |
| 26 | **Bockholt, Wilhelm, Gutsbesitzer** | Oespel | 264 19 | Oespel |
| | | | — 27 | Marten |
| | | | 264 46 | |
| 27 | **von Weichs zur Wenne, Freiherr, Clemens, Rittergutsbesitzer** | Bladenhorst | 67 94 | Castrop |
| | | | 6 85 | Ober-Castrop |
| | | | 74 92 | Behringhausen |
| | | | 1 20 | Giesenberg-Sodingen |
| | | | 71 72 | Börnig |
| | | | 36 33 | Holthausen |
| | | | 5 09 | Habinghorst |
| | | | 264 05 | |
| 28 | **von der Heyden-Rynsch, Freiherr, Otto, Rittergutsbesitzer u. Landrath** | Dortmund | 69 29 | Mengede |
| | | | 176 89 | Schwieringhausen |
| | | | 246 18 | |
| 29 | **Alberti, Gottlieb, Gutsbesitzer** | Grevel | 233 18 | Grevel |
| | | | 9 50 | Brackel |
| | | | 242 68 | |
| 30 | **Tönnis, Wilhelm, Gutsbesitzer** | Kley | 231 57 | Kley |
| | | | 5 93 | Lütgendortmund |
| | | | 2 52 | Oespel |
| | | | 240 02 | |
| 31 | **Hövemann, Wittwe, Friedrich, Gutsbesitzerin** | Asseln | 230 53 | Asseln |
| | | | 7 85 | Brackel |
| | | | 238 38 | |
| 32 | **Schulte gen. Niermann, Heinrich, Gutsbesitzer** | Lütgendortmund | 236 25 | Lütgendortmund |
| | | | 1 26 | Dellwig-Holte |
| | | | 237 51 | |
| 33 | **Schürmann, Josef, Rentner** | Münster | 223 85 | Kirchderne |
| | | | 11 64 | Altenderne |
| | | | 1 36 | Eving |
| | | | 236 85 | |
| 34 | **Hiddemann, Heinrich, Gutsbesitzer** | Wickede | 229 98 | Wickede |
| 35 | **Borghardt, Carl Wilhelm Gutsbesitzer** | Wickede | 225 — | Wickede |

### Abtheilung B: Gewerbetreibende und Bergwerksbesitzer.

| Laufende Nr. | Namen. | Gewerbe. | Wohnort. | Jahresbetrag der wirkl. bezw. fingirten Gewerbesteuer in Klassen I. u. II. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Schulte-Rauxel | Brennerei | Rauxel | Kl. II, Mittelsatz |
| 2 | Schulte-Witten u. Co. | Ringofenziegelei | Dorstfeld | Klasse II, über Mittelsatz |
| 3 | Wasserwerk für das nördl. westf. Kohlenrevier | | Gelsenkirchen | Klasse I. |
| 4 | Wilh. Bischoff | Fuhruntern. | „ | Klasse II, über den Mittelsatz |
| 5 | Zeche ver. Stein u. Hardenberg (Gelsenkirchener Bergw.-Actien-Gesellschaft) | Steinkohlenbergwerke | Rheinelbe bei Gelsenkirchen | Klasse I. |
| | „ ver. Germania | „ | „ | „ |
| | „ Hansa | „ | „ | „ |
| | „ Zollern | „ | „ | „ |
| | „ Erin | „ | „ | „ |
| | „ Westhausen | „ | „ | „ |
| 6 | Zeche Courl, Actienges. | „ | Courl | Kl. II, Mittelsatz |
| 7 | Zeche Hörder Kohlenwerk Actiengesellsch., Hörder Bergw.-u. Hüttenverein | „ | Brackel Asseln | Klasse I. |
| 8 | Zeche Neu-Iserlohn (Harpener Bergbau-Actien-gesellschaft) | „ | Lütgendortmund | Klasse I |
| 9 | „ Gneisenau | „ | Derne | „ |
| 10 | „ Preußen | „ | Gahmen | „ |
| 11 | Zeche Dorstfeld, Gewerksch. | „ | Dorstfeld | „ |
| 12 | „ Graf Schwerin, „ | „ | Castrop | „ |
| 13 | „ Victor „ | „ | Rauxel | „ |
| 14 | „ Mont-Cenis „ | „ | Giesenberg-Sodingen | Kl. II, Mittelsatz |
| 15 | „ Menged. Steinkohlengruben, Gewerkschaft | „ | Mengede | Klasse II, über Mittelsatz |
| 16 | Bergmann, Wilhelm | Brauereibes. | Rahm | Klasse II, über Mittelsatz |
| 17 | Actiengesellschaft für Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf (vormals Orenstein u. Koppel) | | Berlin | Klasse I. |
| 18 | Zeche Lothringen, Gewerkschaft | Steinkohlenbergwerke | Gerthe | Klasse I. |
| 19 | Firma Dr. Otto u. Comp. | | Dahlhausen | „ |

Dortmund, den 19. September 1898.

**Der Vorsitzende des Kreisausschusses:**

J. V.:

v. Rynsch, Regierungs-Assessor.


**Regulateur-Uhren, Luxus-Uhren,** Große Hausuhren, Stand-, Wand- und Wecker-Uhren **kauft man gut und sehr billig bei A. Eick & Co., Warenhaus,** Nicolaistraße 5, Balkenstr. 36—38, Eingang Balkenstr. 38. **Dortmund.**



## Das wundervollste Haar

wird durch gedankenlose Behandlung und unvernünftigste Pflege ruinirt.

**Man sorge für peinliche Reinigung und Reinhaltung des Haarbodens durch Waschung der Kopfhaut, indem man sie mittelst eines stets nur für diesen Zweck gebrauchten Schwammes, eines Flanell- oder Leinen-Läppchens oder einer weichen Bürste mit „Javol“ befeuchtet und einreibt. Ohne solche Waschung ist es nicht möglich, das Haar in kräftigem Wuchse, sowie die Kopfhaut gesund zu erhalten, sie muss so rein sein wie die Haut des Gesichts.**

**„Javol“ ist in jedem Alter anwendbar und ohne jedes Bedenken anzuwenden. Man richte sich genau nach der Gebrauchsanweisung.**

**Wer bei normaler Kopfhaut sich diese Waschung mit „Javol“ zur Gewohnheit macht, wird es nicht bereuen, sich dieser so kleinen Unbequemlichkeit zu Gunsten einer vernünftigen Schönheitspflege unterworfen zu haben und wird durch ein schönes, kräftiges und ausdauerndes Haar belohnt.**

**Man muss durch diese regelmässigen Waschungen erzielen, dass die Fett- und Staubbeschläge, welche auf der Kopfhaut haften, entfernt, die Poren geöffnet werden und eine regelmässige Hautthätigkeit ermöglicht wird. Bei normaler Beschaffenheit des Haarwuchses sollten die Waschungen mit „Javol“ mindestens 2—3 mal in der Woche, bei Personen, welche am Kopfe leicht transpiriren, jedoch mindestens 3—4 mal vorgenommen werden.**

**Preis pro Flasche Mk. 2.—. In allen Drogerien, Parfümerien und feinen Coiffeur-Geschäften erhältlich.**




In Dortmund zu haben bei:
**Th. Strick,** Drogenhandlg., Ostenhellweg, am Markt.
**Rich. Pape,** Drogonhandlung, Ostenhellweg Nr. 35.
**Jac. Münster,** Central-Drogerie, Wissstrasse 12.
**Th. Fahnenstich Söhne,** Drogerie, Rheinischestrasse 4,
**Th. Fahnenstich Söhne,** Drogerie, Steinstr. 63,
**Th. Fahnenstich Söhne,** Drogerie, Kaiserstr. 24.
In Brackel bei Dortmund:
**Th. Fahnenstich Söhne,** Drog. zum rothen Kreuz.
General-Vertrieb für Dortmund und Umgegend;
**Th. Fahnenstich Söhne,** Drog., Langestr. 1.

s 4745

---

# Beste Bezugsquelle

für

# Gute Betten.

## Unsere Preise sind unübertroffen billig.

**Ein gutes Bett** — 1 Eisenbettstelle, 1 Matratze, 1 Keilkissen, 1 Oberbett, 1 Kissen, — **12 Mk.**

**Ein gutes Bett** — 1 Eisenbettstelle mit Spiralboden, 1 Matratze, 1 Keilkissen, 1 Oberbett mit 7 Pfd. gut. Federn gefüllt, 1 Kissen mit 2½ Pfd. gut. Federn gefüllt, — **18 Mk.**

**Ein gutes Bett** — 1 Holzbettstelle, 1 Matratze, 1 Keilkissen, 1 Oberbett m. 8 Pfd. gut. Federn gefüllt, 1 Unterbett m. 7 Pfd. gut. Federn gefüllt, 1 Kissen m. 2 Pfd. guten Federn gefüllt, — **28 Mk.**

**Ein gutes Bett** — 1 Holzbettstelle mit hohem Haupt, 1 Matratze, 1 Keilkissen, 1 Oberbett m. 8 Pfd. gut. Federn gefüllt, 1 Unterbett m. 7 Pfd. gut. Federn gefüllt, 2 Kissen m. 2½ Pfd. gut. Federn gefüllt, — **48 Mk.**

**Ein gutes Bett** — 1 elegante hohe Bettstelle mit Auffatz, 1 gute Sprungfedermatratze, 1 gutes Keilkissen, 1 Oberbett m. 9 Pfd. Entenfedern gefüllt, 1 Unterbett m. 8 Pfd. Entenfedern gefüllt, 2 Kissen m. 2½ Pfd. Entenfedern gefüllt, — **63 Mk.**

**Ein gutes Bett** — 1 elegante hohe Bettstelle mit Auffatz, 1 prima Sprungfedermatratze, 1 prima Keilkissen, 1 Oberbett m. 9 Pfd. Halbdaunen gefüllt, 1 Unterbett m. 8 Pfd. gut. Federn gefüllt, 2 wirklich gute Kissen mit 2½ Pfd. Halbdaunen, — **95 Mk.**

Ein Posten **Holzbettstellen,** elegant gestrichen, so lange der Vorrath reicht, Stck. **9½ Mk.**

**Für unsere Betten übernehmen wir die weitgehendste Garantie.**

**Versandt franco.** **Verpackung unberechnet.**

# Gebr. Eppinghausen,

**74. Westenhellweg 74.**

s6601

---

# Mechan. Schuhfabrik mit Dampfbetrieb,

**Westenhellweg 18,**
im Hause der Herren Gebrüder Sinn.

**Berlin O.,**
Alexanderstraße 27 a.




Anerkannt allerbeste Schuhfabrikate!
Spezialität:
Feine Handarbeit!
Unerreicht billige, streng feste Preise!
Maßanfertigung und Reparaturen 14988 auf eigener Werkstatt.
Für die Haltbarkeit unserer Fabrikate leisten wir die weitgehendste Garantie!

---

Sämmtliche von den
Königlichen Maschinenbauschulen
eingeführten

# Lehrbücher

hält auf Lager und empfiehlt die

**C. L. Krüger'sche Buch- und Musikalien-Handlung,**
**Dortmund, Westenhellweg 43.**

---

# Asthma

mit
**(Emphysem).**

Herr Hauptmann a. D. **Sch.** in Breslau schreibt mir am 12. September 1897.
71307 C. I. Brief.

Emphysematiker nennt man wohl medicinisch die Abtheilung, zu der ich gehöre. Anfang des Asthma 1877, Ursache starke Erkältung bei großer Anstrengung durch eine militärische Dienstleistung. Ein Arzt behauptet Rippenfellentzündung, danach große Reizbarkeit der Schleimhäute, Nase besonders, unerträgliche Nießstürme beim Reiten und Fahren, dann allemalige Steigerung der Athemnoth, schließlich außer Stande, im Bett zu schlafen. Zur Erleichterung rauchte ich Asthmacigaretten, die bei starken Anfällen nur unerheblich nützen. Bei schweren Beklemmungen wird mir das Gehen und Bewegen sehr sauer, Treppensteigen besonders 2c. 2c.

**Sch.,** Hauptmann a. D.

Derselbe Herr schreibt nach dem Gebrauche meiner Kur dieser Tage an mich: So, nun bin ich meistentheils folgsam gewesen, habe Ihre Anordnungen mit kleinen Unterbrechungen befolgt und damit meinen Bronchialkatarrh beseitigt und die Neigung dazu ganz erheblich verringert und befinde mich so erheblich viel wohler, daß ich zufrieden sein kann, wenn ich mich so erhalte. Das Essen schmeckt mir ausgezeichnet, ich schlafe gut, oft ganz ohne Unterbrechung. Allmählich habe ich die sonst nöthig gehabte steile Lage des Oberkörpers beim Schlafen erniedrigt und liege jetzt ganz niedrig und lang ausgestreckt. Also, und das muß ich Ihnen mit großem Dankgefühle aussprechen, Sie haben mir sehr geholfen und kann ich mich mit diesen so einfachen und natürlichen Mitteln auch ferner in diesem Zustande des Wohlseins und der körperlichen Frische, wie ich sie ganz merklich gut empfinde, erhalten, dann muß ich Sie als meinen großen Wohlthäter anerkennen. Ich bin Ihr dankbar ergebener **Sch.,** Hauptmann a. D.

Die genaue Adresse des Herrn Hauptmann **Sch.** theile ich Interessenten gern mit, auch bürge ich für die Wahrheit und Echtheit obiger Veröffentlichungen.

**Paul Weidhaas,**
Niederlößnitz Nr. 95, bei Dresden,
Post Kötzschenbroda.

---

Töchter-
# Gewerbeschule,
**Ostwall 22.**

Unterricht in allen **Handarbeiten, Wäschezuschneiden, Maschinennähen u. s. w.** 16878c
Gründlicher Klavierunterricht.

**M. Armbrüster,**
staatl. gepr. Lehrerin.

---

Ein hochherrschaftliches
# Wohnhaus

**in feinster Lage Dortmunds ist zu verkaufen.** 16823
**Näheres in der Dortm. Ztg.**

---



**Massiv gold. Trauringe** v. 5.— an, sowie **Damen- und Herren-Façon-Ringe** empfehlen in einer Auswahl von über 1000 Stück
**Bäumer & Cie.,**
1820 f Westenhellweg 26.

---




---

# Siegener Brod

ist zu haben bei
**H. A. Reichelt,**
17125' Leopoldstraße 48.

---

Am 1. Oktober beginnt mein
# Gesangunterricht
aufs Neue. 17298
**Gustave Tilly**

---

# Für Brautleute!

**Große Auswahl in guten**
**Möbeln, Betten u. Polsterwaaren**
**zu den billigsten Preisen.**
**Langjährige Garantie.**
**L. Philipp,**
**Dortmund, Westenhellweg 123½**

---

**25% Rabatt**
auf
**Oefen und Herde**
mit kleinen Schönheitsfehlern.
Weißenburgerstr. 8. f

---

**Bureau**
für Rechts-Angelegenheiten,
Verkauf von
**Häusern und Grundstücken, Häuser-Verwaltungen 2c.**
**General-Agentur**
für Lebens- u. Unfallversicherungen
**Wolff & Fleer,**
1 42 Wißstr. 23.

---

# Dommerichs Anker-Cichorien

macht **jeden Kaffee vollsehmeckender** und **bekömmlicher; goldbraun** in Farbe. — **Ueberall** zu kaufen!

---

# R. Bülle & Co.,

**Grossbetrieb.**
**Chem. Reinigung und Färberei**
für jede Art von
**Herbst- und Winterkleidern etc.**
**Betenstr. 9. — Westenhellweg 98. — Steinstraße 12. — Rheinischestraße 34. — Kreuzstraße 14** (Fabrik).
Telephon 344. 17386
**Dampfwasch-Anstalt.**

---

**Bechtel's**
**Salmiak-Gall-Seife**
vorzügl. Reinigungsmittel f. farb. Stoffe, j. Paket zu 40 ₰ bei **Ed. Metzkes, Th. Strick, A. Lock, D. F. Schwerter, Schmitz & Greeven**

---

# Einjährig-Freiwillige.

**In den letzten 3 Examensterminen vor der Königlichen Prüfungskommission erhielten im Ganzen 28 Schüler die Berechtigung:** Tertianer nach 3—6monatlicher, Schüler mit einfacher Volksschulbildung nach 12—18monatlicher Vorbereitung. Von letzteren erhielten mehrere sogar das Reifezeugniß für Obersekunda resp. Unterprima. Kleine Klassen — jede erforderlich werdende Nachhülfe unentgeltlich. Hunderte von Adressen früherer Schüler stehen zur Verfügung. s 6186 z
**Wissenschaftliche Lehranstalt zu Kiel.**
**Dr. Schrader.**

---

**Barometer, Operngläser, Reißzeuge,** Pincenez, Brillen, Messer, Gabeln, Löffeln, Taschenmesser, Revolver, Bügeleisen **kauft man gut und sehr billig bei A. Eick & Co., Warenhaus,** Nicolaistraße 5, Balkenstr. 36—38, Eingang Balkenstr. 38. **Dortmund.**

Dortmund, Herbst 1898.
Westenhellweg 62.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, den Empfang sämmtlicher

# Neuheiten

für die

## Herbst- und Winter-Saison

ergebenst anzuzeigen. Ich unterhalte stets ein reichhaltiges Lager in den besten deutschen und ausländischen Fabrikaten und bietet dasselbe eine vielseitige und reizvolle Auswahl vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Mit der Bitte, mir die Ehre Ihres Besuches zu schenken, zeichnet s 6076

**Hochachtungsvoll**

## Rudoph Lange

*Erstes Specialgeschäft in Seidenwaaren und Besätzen.*

**Muster und Modebilder gratis.**

---

Offerire:

**Ia. gew. Magernüsse II**
v. Zeche „Freie Vogel u. Unverhofft",
**Ia. Anthracitnüsse II u. III**
von Zeche „Langenbrahm",
für **Dauerbrandöfen,**
ferner **Ia. stückr. mel. Kohlen**
**und Ia. Fettnüsse I**
zu den billigsten Tagespreisen.
**Carl Stratenberg,**
Töllnerstraße 17/19. t16851
Fernsprecher 685.

---

## Von den billigen Weltmarktpreisen

des Artikels **Kaffee** kann jeder provitiren, der seinen Kaffee im **Hamburger Kaffee-Import-Geschäft** von **Emil Tengelmann** kauft. Tengelmanns Plantagen-Kaffee in der Preislage von **Mk. 1,20** bis **Mk. 1,80** pr. Pfund liefert ein köstliches Getränk, ja selbst die billigen Sorten von **80 Pf.** bis **Mk. 1,20** pr. Pfund sind von großem Wohlgeschmack. Die Verkaufsstellen des

## Hamburger Kaffee-Import-Geschäfts

**von Emil Tengelmann**

befinden sich in **Dortmund:** Markt Nr. 3, Rheinischestraße Nr. 24 und Ostenhellweg Nr. 31, im Hause des Herrn Gerh. Meininghaus. s 6596

---

**Loden-Havelocks,**
**Loden-Mäntel,**
**Loden-Joppen,**
**Loden-Jagdjoppen,**
**Loden-Pellerinen,**
**in größter Auswahl, in allen Farben und Weiten vorräthig, empfiehlt**

**Franz Ortner**
aus Tyrol,
**1a. Westenhellweg 1a.**
Fernsprecher 750.

**Hagen,** Elberfelderstraße.
Fernsprecher 222.

---

## Für Rekruten!

**Handkoffer**
von 1,50 M, 17136
**Hosenträger**
nach Vorschrift,
**Bürstengarnitur,**
für im Tornister passend,
**Klopfpeitschen,**
**Spindschlösser,**
**Brustbeutel,**
**Knopfgabeln,**
**Pattenscheeren,**
**Kleiderbürsten,**
**Messer,**
**Scheeren u. s. w.**

**W. Brügmann,**
**Dortmund,**
**Wissstrasse 27.**
**Herne,**
**Bahnhofstrasse 81.**

---



## Unterrichts-Institut

für
**Schnellschönschreiben und Handelswissenschaften**
von

**C. Janes,**
**Dortmund, Ostenhellweg 28.**

Täglich Aufnahme neuer Schüler.
**Abteilung I. Mündlicher Unterricht:** Schnellschönschreiben (deutsch, lateinisch, Rund- und gothische Schrift, Kurrentschrift, Maschinenschreiben, Buchführung, einfache, doppelte und amerikanische, Stenographie, Einheitssystem Stolze-Schrey und Arends, Korrespondenz, Rechtschreiben u. s. w.
**Abteilung II. Brieflicher Unterricht:** Buchführung, einfache und doppelte, Schnellschönschreiben (deutsch, lateinisch) Rundschrift u. s. w.
Prospekte für den brieflichen Unterricht gratis und franko.
Ich leiste volle Garantie, daß ich bei einigem Fleiß seitens der Teilnehmer, auch bei den brieflichen Kursen, jeden, ohne jegliche Vorkenntnisse schnell und billig in seinen freien Stunden zum tüchtigen Büreaubeamten, Buchhalter 2c. ausbilde, und bin ich auch jedem Schüler zur Erlangung einer Stelle behülflich. Damen werden separat unterrichtet. Am Schlusse des Kursus wird ein Zeugnis erteilt.
**Honorar mäßig. Teilzahlungen gestattet.**
**NB.** Für den **Selbstunterricht** empfehle ich meine Schreibschule für deutsche, lateinische und Rundschrift, die einfache und doppelte Buchführung, in Prachtband eingebunden von C. Janes. Vorstehende Werke habe ich im Selbstverlag und sind nur durch mich zu beziehen. 17338 f

---

**Für Säuglinge, Kinder jeden Alters.**

**MELLIN'S**
SCHUTZ MARKE
SOLA ET LACTIS
**NAHRUNG**

**Für Kranke, Genesende, Magenleidende.**

macht Kuhmilch leicht verdaulich — **enthält kein Mehl**
**bester Ersatz für Muttermilch.**
Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das s4587 General-Depôt *J. C. F. Neumann & Sohn,* Berlin W., Taubenstr. 15/52.
**Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.**
Zu haben bei **Koester & Boemcke, Germania-Drogerie Theod. Strick, Gebr. Wolff, Jac. Münster** und **Th. Fahnenstich Söhne.**

---

**Scotch Oats**




**Schottische Hafergrütze**
ist die **Beste.**
Packete à 1 Pfund engl. à 40 Pf
" à 1/2 " " à 25 "
In allen besseren **Colonialwaaren-Handlung** käuflich. s5894
**Wird nur in Packeten geliefert.**
In allen besseren **Colonialwaaren-Handlungen** käuflich.

---

## Lunge u. Hals

**Kräuter-Thee, Russ. Knöterich** (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welch. d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräutertees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Brochuren m. ärztl. Aeusserungen u. Attesten gratis.

---

Probe-Nummer gratis

Nummer 1 in allen Buchhandlungen. 1. Oktober 1898. 35. Jahrg.

## Daheim

Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen

**Wertvolle Romane, Novellen, Erzählungen**
der beliebtesten Schriftsteller, darunter jährlich 4 große Romane, deren Ladenpreis in Buchausgaben mindestens 20 M. betragen wird.
**Reicher Bilderschmuck in künstlerischer Ausführung**
nach Originalen erster Maler (Meisterwerke der Holzschneidekunst).

Eine Eigenart des Daheim sind seine interessanten Beilagen:
**Aus der Zeit — für die Zeit** . . . (Illustrierte Zeitung).
**Frauen-Daheim** . . . . (Zeitung für das häusliche Leben).
**Hausmusik** . . . . (Musikzeitung für den häuslichen Herd).
**Der Hausgarten** (Zeitung für Gartenbau und Zimmergärtnerei).
**Kinder-Daheim** . . . . . (für die Kinderstube).
**Hammler-Daheim** . . . (Organ für Liebhabereien aller Art).

Preis: **Vierteljährl. 2 M.,** bei freier Zustellung ins Haus 2 M. 15 Pf., auch in **dreiwöchentl. Heften mit schönem Farbenumschlag à 50 Pf.**
Man abonniert bei allen Buchhandlungen oder Postämtern.

---

**Scotch Oats**




**Schottische Hafergrütze**
ist die **Beste.**
Packete à 1 Pfund engl. à 40 Pf
" à 1/2 " " à 25 "
In allen besseren **Colonialwaaren-Handlung** käuflich. s5894
**Wird nur in Packeten geliefert.**
In allen besseren **Colonialwaaren-Handlungen** käuflich.

---

**Bestecke**
in ganz vorzüglicher Versilberung unter Garantie der Haltbarkeit empfiehlt
**H. Bussmann,**
**Dortmund,** 13747
10. Ostenhellweg 10.

---

Die **einzig** und **allein** ächten **weltberühmten**

## Wahrsage-Karten

mit Deutung, Symbolen, Wahrsprüchen 2c. der **Mlle. Lenormand** aus **Paris** (* 27. 5. 1772 † 25. 6. 1843), der berühmtesten Wahrsagerin aller Zeiten, womit jeder sein **eigener** Wahrsager ist, und wie Lenormand damit **Napoleon I.,** Kaiserin Josefine, König Fr. W., Minister Fouché, Robespierre, **sich selbst** u. s. w. genau die Zukunft voraussagte. — Alles eingetroffene historisch **wahre Begebenheiten** — so kann dies jeder „sich selbst und anderen" weissagen. — Für jeden leicht ausführbar, nach **genauer Anleitung,** — 75 Pf. — für 1 Mk. Briefmark.

Zauber- **Nolte,** Dortmund, Westenhellw. 79.
**Nur kurze Zeit zu haben.**

---

Westfälische

## Porzellan- u. Glas-Niederlage

Inhaber: **N. Hoffmann,**
Westenhellweg 9. **DORTMUND.** Westenhellweg 9
*Fernsprecher Nr. 138. Telegr.-Adr.: Glashütte Hoffmann.*

**Großes Lager in**
*Porzellan-, Glas- und Crystall-Waaren.*
**Eigene Fabrik.**
**Porzellan- und Glas-Malerei und -Brennerei.**
*Anfertigung von Hôtelgeschirren zu Fabrikpreisen.*
16546c
**Versand nach Auswärts unter Garantie.**

---

**Kaufm. Fortbildungsschule für Mädchen,**
**Hoher-Wall 36.**
Unterricht in **Buchführung, kaufm. Correspondenz, Deutsch, Rechnen, Schnellschönschreiben, Rundschrift.** Beginn des Winterkursus am 10. Oktober. Honorar 30 M. Auswärtige Schülerinnen erhalten Schülerfahrkarten. Anmeldungen und Prospekte bei **Fr. Löhr,** Schule a. d. Oesterholzstr. **P. Wischmeyer,** Uebelgönne 23.

---

**Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke**
in **Silber** wie **Alfenide.**
Durch Vertrag mit einer Fabrik habe ich für Dortmund den Allein-Verkauf und kann solche, wie in meinem Schaufenster ersichtlich, zu solch enorm billigen Preisen abgeben. Vereine erhalten bei größeren Abnahmen Preisermäßigung. s4576
**Turner-, Schützen-Medaillen und Fahnennägel in größter Auswahl.**
**J. D. Plazikowski,**
**Dortmund,** Westenhellweg 93.
**Lütgendortmund,**
Wilhelmstraße 19.

Gegründet 1872. Gegründet 1872.

---

**Hoffmann & Götze. Bankgeschäft.**
Poststrasse 8. **Dortmund.** Fernspr. 897.
**Kuxen, Bohranteile.**
*Ausführung von Börsen-Aufträgen.*

---

**Anzüge nach Maass,**
**tadellose Ausführung, guter Stoff,**
**Mark 29, 39, 49.** 145733
**H. Hoesen, Westenhellweg 116.**

---

**Aepfelwein**
naturrein, glanzhell
& haltbar pr. Liter 30 Pfg.
Mousseux pr. Flasche Mk. 1,30
unter Nachnahme.
G. Fritz Hochheim a. M.

---

Als perf. **Köchin** empfiehlt sich zu allen Festlichkeiten ; 15960
**Johanna Böse,** 1. Kampstraße 24

Morgen-Ausgabe II.
Nr. 274. — 71. Jahrgang.
Drucker und Verleger:
C. L. Krüger (G. Krüger) in Dortmund.

# Dortmunder Zeitung.

Dienstag,
den 4. Oktober 1898.
Verantwortlicher Redakteur:
Rudolf Versen in Dortmund.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

**Bestellungen**
auf die **wochentäglich 2mal, abends 6 Uhr** und **vormittags 10 Uhr**, erscheinende
**Dortmunder Zeitung**
nebst Sonntags-Beilage
**„Für Haus und Hof"**
und
**„Illustrirtes Unterhaltungsblatt"**
werden für das
**4. Vierteljahr**
zum Preise von 2,25 M. von der unterzeichneten Geschäftsstelle, und 2,50 M. von sämmtlichen Postanstalten, täglich zweimal franko ins Haus geliefert, entgegengenommen.
**Inserate** finden durch die **„Dortmunder Zeitung"** die weiteste Verbreitung.
Die Geschäftsstelle der „Dortm. Zeitung",
**Weberstr. 2 und Mönchenwordt 2.**

## Deutschland.

**Berlin**, 1. Oktober. **Der Kaiser** empfing im Jagdhause Rominten heute den Chef des Zivilkabinetts geh. Rat v. Lucanus zum Vortrage und hat zu morgen den Staatssekretär des Reichsmarineamt, Kontreadmiral Tirpitz, sowie den Chef des Marinekabinetts Kontre-Admiral Freiherrn v. Senden-Bibran dorthin befohlen.

**Prinz Heinrich** ist an Bord der „Deutschland" wieder in Kiautschou eingetroffen.

**Reichskanzler Fürst Hohenlohe** gedenkt morgen abend in Berlin wieder einzutreffen.

**Der deutsche Botschafter in Paris**, Graf Münster, ist von seinen Besitzungen bei Hannover gestern hier eingetroffen.

**Graf Götzen** ist nach Ablauf seiner Mission als Kriegsattachee bei der nordamerikanischen Armee hier angekommen, um über seine Sendung dem Kaiser noch vor der Palästinareise mündlich Bericht zu erstatten.

**In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates der deutschen Kolonialgesellschaft** für Südwest-Afrika wurde Fürst Kraft zu Hohenlohe-Oehringen in Slawentzitz zum Mitgliede des Aufsichtsrates für den verstorbenen Herzog von Ujest gewählt.

**Die Eröffnungsfeier** der unter dem Protektorat der Kaiserin stehenden **Ausstellung vom roten Kreuz** hat heute mittag im Kuppelsaal des Landesausstellungsgebäudes stattgefunden. Eine große Anzahl hervorragender Männer und Frauen, die sich der Pflege erkrankter und verwundeter Krieger widmen, hatten sich zu der Feier eingefunden. Dem Festakte wohnten auch die Staatsminister von Goßler, Thielen, Bosse und Freiherr von der Recke bei. Nach einem einleitenden Musikvortrag der Kapelle nahm der Vorsitzende des Zentralkomitees der deutschen Vereine vom roten Kreuz, Kammerherr von der Knesebeck, das Wort, um die erschienenen Gäste zu begrüßen und damit den Dank an alle Beteiligten der Ausstellung auszusprechen. Er gab ferner dem Bedauern der Kaiserin Ausdruck, bei der Feier nicht gegenwärtig sein zu können, und dankte den Fürsten und Fürstinnen, welche Preise gestiftet, für das der Sache entgegengebrachte Interesse. Der Vorsitzende des Arbeitsausschusses, Direktor Dr. Kügler, entwickelte in einer längeren Ansprache, von welchen Grundsätzen der Arbeitsausschuß ausgegangen sei und welche Ziele er gefördert sehen möchte. Der Ehrenvorsitzende des Ausstellungskomitees, Graf zu Solms-Baruth, erklärte sodann die Ausstellung für eröffnet und brachte ein Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin aus.

**In einem vielleicht offiziösen Artikel** der „Post", der die gegen das **deutsch-englische Abkommen** gerichteten Preßangriffe zurückweist, wird gesagt, dieses Abkommen berühre lediglich die englischen und die deutschen Interessen in Afrika, ohne in die Angelegenheiten Kleinasiens, Egyptens, Chinas oder irgend welcher anderen Landstriche einzugreifen, wo dritte Mächte interessirt seien.

**In die städtische Schuldeputation** ist nach Meldung der „Berl. Aerztekorresp." anstelle des Stadtverordneten Singer der Sanitätsrat Dr. Arthur Hartmann gewählt worden.

C **Berlin**, 2. Okt. **In Königsberg**, wo der nationalliberale Abg. Dr. **Krause** wieder aufgestellt ist, haben sich die drei liberalen Parteien zu einem gemeinsamen Vorgehen bei den Landtagswahlen zusammengeschlossen; das hat der „Kreuz-Ztg." Anlaß gegeben, Herrn Dr. Krause einen hervorragenden Anteil an dem nationaldemokratischen Kartell zuzuschreiben, und dann darauf hinzuweisen, daß „man bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses in der letzten Session nur um des lieben Friedens willen von der Absicht Abstand genommen, ihm bei der Wahl zu diesem wichtigen Amte die Stimmen nicht gegeben". Das war eine Drohung in der besten Form, in der nächsten Session Herrn Dr. Krause, falls, wie vorauszusehen, seine Wiederwahl inbetracht komme, „Ihme zu wohlverdienter Straff, männiglich zum abschewlichen Exempel" abzulehnen. Da dieser Versuch, einem unabhängigen Politiker die freie Bethätigung seiner Ueberzeugung mit der Androhung künftiger parlamentarischer Pressionen zu verschränken, die gebührende Beleuchtung gefunden, nimmt nun die „Kreuz-Ztg." eine erstaunte Miene an und gibt sich den Anschein, daß sie nur so etwas wie eine historische Reminiszenz habe machen wollen. Wir stellen diesen Rückzug fest; das genügt vor der Hand, weil sich bisher noch keine konservative Fraktion gefunden, die unbesehen alle auf sie von der „Kreuz-Ztg." gezogenen schlechten Wechsel hätte einlösen mögen.

W **Berlin**, 2. Oktober. Die deutsche Regierung ist in der Lage, einseitig das **deutsch-englische Abkommen** der Oeffentlichkeit zu übergeben; über den Zeitpunkt der Veröffentlichung hat sie nicht allein zu verfügen, sondern alle Beteiligten, und das ist nicht nur England, sondern auch Portugal. Unter diesen Umständen muß die deutsche Regierung sich abfinden, sowohl mit den Nachrichten, die über den Vertrag verbreitet werden, um „auf den Strauch zu klopfen," wie mit der Verdächtigung ihrer Konsequenz oder Aufrichtigkeit, worum es in erster Linie zweifelhaften Freunden im Ausland zu thun ist. Es gehört zum ganzen, daß in der letzten Zeit in der ausländischen Presse des öfteren das Thema variirt wurde, ob man nicht das Vertrauen in die Zuverlässigkeit der deutschen Politik als erschüttert betrachten müsse. Um so peinlicher muß innerhalb der Reichsgrenzen darauf gehalten werden, daß dieses Treiben nicht deutscher Unterstützung sich erfreut. Dies geschieht einesteils durch sensationelle Verwertung aus dem Zusammenhang gerissener und willkürlich interpretirter angeblicher Äußerung von hoher Stelle. Anderseits durch Behauptungen der Art, daß die deutsche Politik eine Schwenkung in das englische Lager vollzogen habe und dieser Transvaal „opfere". Diese Auffassung ist so unbegründet wie damals, als aus anlaß der Zurückweisung der Jamesonschen Flibustierexpedition das kaiserliche Glückwunschtelegramm an den Präsidenten Krüger erging und aus diesem Telegramm hergeleitet wurde, die deutsche Politik richte nun ihre Spitze gegen England. Das Abkommen, das zwischen Deutschland und England getroffen ist, verletzt Rechte dritter nicht, alterirt auch nicht, wie von zuständiger Seite betont wird, die Beziehungen zwischen dem deutschen Reiche und Transvaal, soweit sie auf einer von gegenseitigen freundschaftlichen Gesinnungen getragenen Wahrnehmung der beiderseitigen Interessen beruhen. In diesem Sinne ist auch die Besprechung verlaufen, welche der transvaalsche Gesandte Dr. Leyds mit der derzeitigen Leitung auswärtigen Angelegenheiten hatte. Und wenn dabei der Stellung deutscher Blätter gegen das Abkommen gedacht und solche Artikel auch auf mögliche Einflüsse von Transvaal zurückgeführt wurden, so entsprach auch die Erörterung über diesen Punkt an sich und in der Form den langjährigen Beziehungen, wie sie zwischen beiden Staaten bestehen.

**Imlaufe** der letzten 14 Tage hat das hiesige „Volksblatt für Hessen und Waldeck" zu Agitationszwecken dreimal die Behauptung aufgestellt, der Generalsekretär des Zentralverbandes deutscher Industrie, **H. A. Bueck**, dem kürzlich der Kronenorden 3. Klasse verliehen ist, habe 1890 in seiner Kritik der Arbeiterschutzgesetzgebung geschrieben: „Einer schrecklichen Zukunft gehen wir entgegen, wenn nicht bald dem Arbeiter deutlich gemacht wird, daß er als Knecht geboren, auch als solcher sein Leben zu verbringen hat! Das, was er sich einbildet, als seinen rechtmäßigen Arbeitsverdienst zu betrachten, ist eben eine ihm in Gnaden gewährte Zuwendung, für die er sich dankbar zu erweisen hat". Darauf fragte der Vorsitzende des hiesigen evangelischen Arbeitervereins, Professor Hüpeden, bei Generalsekretär Bueck an, ob er wirklich eine derartige Aeußerung gethan habe, und erhielt folgende Antwort: „Berlin, 28. Sept. 1896. Sehr geehrter Herr Professor! Auf Ihre geehrte Zuschrift vom 27. d. M. erwidere ich Ihnen ganz ergebenst, daß die mir von dem „Volksblatt für Hessen und Waldeck" in den Mund gelegten Worte vor etwa 7 Jahren in der sozialdemokratischen Presse erschienen; da ich niemals etwas derartiges gesagt habe, verfolgte ich die verantwortlichen Redakteure der betreffenden Zeitungen und es sind, wenn ich nicht irre, 7 oder 8 derselben zu Geld- oder Gefängnisstrafen (bei letzteren bis zu 6 Monaten) verurteilt worden. Das betreffende Aktenstück, in dem die Gerichtserkenntnisse enthalten sind, bin ich gern bereit, Ihnen zur Verfügung zu stellen. — In diesem Frühjahr erschienen dieselben Aeußerungen wieder in zwei sozialdemokratischen Blättern; ich habe wieder Strafantrag gestellt, die Sachen schweben aber noch. Indem ich Ihnen verbindlichst dafür danke, daß Sie mir Gelegenheit geben, diese bösartige Verleumdung zu widerlegen, zeichne ich mit vollkommenster Hochachtung ganz ergebenst H. A. Bueck, Generalsekretär, Mitglied des Hauses der Abgeordneten".

**Berlin**, 2. Oktober. Der Presse, wenigstens der deutschen, wird es allem Anscheine nach nicht leicht gemacht werden, über die **Palästinareise des Kaiserpaares** aufgrund eigener Berichte ihre Leser auf dem Laufenden zu erhalten. Wie wir zuverlässig gehört haben, sind an zuständiger Stelle alle Gesuche der Presse, eigenen Berichterstattern auf eins der kaiserlichen Schiffe während der Fahrt nach Kleinasien Zutritt zu gewähren, mit dem Bemerken abgewiesen worden, daß bereits seitens des auswärtigen Amtes für die nötige Berichterstattung gesorgt sei. Eine solche Abweisung muß auch dem doch sonst offiziösen Wolffschen Bureau geworden sein. Wenigstens führt das Verzeichnis der Personen, die an der vom Stangenschen Bureau geplanten Palästinareise teilnehmen, auch einen Vertreter des genannten Bureaus auf. Ob während der Landreise des Kaiserpaares nach Jerusalem den Vertretern der Presse, die sich sämtlich beritten machen müssen, gestattet werden wird, sich dem Zuge des Kaisers in nächster Nähe anzuschließen, steht auch noch dahin. Doch ist hierüber, wie uns weiter gemeldet wird, eine endgültige Bestimmung noch nicht eingetroffen. Hoffentlich erfolgt sie in zustimmendem Sinne, soll nicht die Berichterstattung für diese Kaiserfahrt mehr als dürftig ausfallen.

L **Berlin**, 2. Okt. Am Montag tritt in Stuttgart der **sozialdemokratische Parteitag** zusammen. Das Beratungsprogramm war ursprünglich das übliche; die Berichte des Parteivorstandes, der Kontrolleure und der Reichstagsabgeordneten, die kommende Maifeier und die Anträge, die aus der Partei eingegangen sind. Von strittigen Fragen lagen, nachdem die Agrarfrage in der Versenkung verschwunden ist, nur die Beteiligung an den preußischen Landtagswahlen vor; die Beratung über die deutsche Handels- und Zollpolitik konnte nicht aufregen. Um so gelegener kam der Anlaß, die Gefährdung des Koalitionsrechts noch zu guterletzt einzuschieben. Wie sehr dadurch erst der Parteitag das agitatorische Element und damit seine Bedeutung erhalten, sagt ohne Umschweife der Begrüßungsartikel, den der Abgeordnete Bebel in der sogenannten „wissenschaftlichen Revue", der „Neuen Zeit", soeben veröffentlicht, worin er als „Hauptzweck der Beratung" geradezu bezeichnet: Antwort zu geben auf die Kaiserrede in Oeynhausen, nach der das Bischen Koalitionsrecht der deutschen Arbeiter vollständig infrage gestellt werden solle und die Partei dürfe sicher sein, daß sie, was sie immer thue, auf den Beifall und die Zustimmung der gesamten Arbeiterklasse ohne Unterschied der Parteistellung rechnen könne.

Dieses Treiben ist um so bösartiger, wo die sozialdemokratische Führung selbst genau weiß, daß die Kaiserrede thatsächlich in keiner Weise dahin zielte, das Recht, die Arbeit niederzulegen, und zur Einstellung der Arbeit aufzufordern, irgendwie zu beeinträchtigen, noch dahin gemeint war, im Streikfall die strengste Freiheitsstrafe anders zu verhängen als unter Umständen, die sie auch an sich rechtfertigen. Weiter weiß auch die sozialdemokratische Führung, daß die Regierungen bedauerlicher Weise nicht in der Lage sind, durch Veröffentlichung eines bezüglichen Gesetzentwurfs dieser Agitation die Spitze abzubrechen, weil ein solcher Gesetzentwurf, dem Vernehmen nach — wofern er überhaupt fertig gestellt ist, was erst nach Eingang der eingeforderten Gutachten aller Bundesstaaten sich ermöglichen läßt, — zuvor der Beschlußfassung des Bundesrates unterbreitet werden müßte. Zu den Plenarsitzungen tritt aber der Bundesrat frühestens in der nächsten Woche zusammen, und soviel Bedeutung haben selbst Beratungen sozialdemokratischer Parteitage nicht, daß man, obendrein auf die Gefahr hin, der sozialdemokratischen Agitation Anlaß zu einer irreführenden Wichtigthuerei den Massen gegenüber zu geben, den ganzen bundesstaatlichen Regierungsapparat arbeiten ließe, nur um der von Stuttgart aus um jeden Preis geplanten Verhetzung noch ein formelles Dementi entgegen zu setzen, um das man sich doch herum winden würde.

In der inneren Unwahrhaftigkeit des sozialdemokratischen Planes liegt immerhin eine Handhabe, der daraufhin beabsichtigten Verhetzung einigermaßen wirksam zu begegnen. Auf der anderen aber drängt sich erneut auf, wie leicht es doch war, der Sozialdemokratie die Gelegenheit zu so wohlfeiler „Wahrung der Arbeiterinteressen" zu nehmen, wenn man nur dafür Vorkehrung getroffen hätte, wofür in jedem Parlament Sorge getroffen ist und wofür bei jeder Rede gesorgt wird, die sich in politisch bedeutsamer Weise zu äußern beabsichtigt; daß Reden der Oeffentlichkeit in der Form erst übermittelt werden, in der sie auch so wirken, wie sie nach Ansicht des Redners thatsächlich wirken sollten. Wie sehr im Reichstag selbst von ergrauten Parlamentariern von dem „Korrekturrecht" Gebrauch gemacht wird, das wissen am besten die Bebel und Genossen, die sich nun anschicken, diese Versäumnis bei der oeynhauser Rede am kommenden Montag in Stuttgart mit dem dröhnenden Pathos geheuchelter Entrüstung zu mißbrauchen.

N **Berlin**, 2. Okt. Die „Kreuzztg." kommt auf die **Stellung der konservativen Partei** zum Vereinsgesetz und Assessoren-Paragraphen zurück und behauptet:

Diese hat in allen konservativen Kreisen und selbst bis weit hinein in die Kreise der nationalliberalen Wähler Beifall gefunden. Gerade in letzteren ist man, wie wir sehr wohl wissen, mit der Haltung der parlamentarischen Parteivertreter in jenen beiden Fragen vielfach nicht einverstanden gewesen.

Um das „Wissen" der „Kreuz-Ztg." in nationalliberalen Angelegenheiten scheint es noch schlechter bestellt zu sein, als wir solches bisher angenommen haben. Solche „Wähler" existiren lediglich in frommen Wünschen der „Kreuz-Ztg." Auf der Landesversammlung wenigstens waren unter etwa hundert Anwesenden zehn Landtagsabgeordnete, die übrigen waren „Wähler" und Vertreter von Wählern aus allen Teilen des Landes und einmütig haben sie die bezüglichen Sätze des nationalliberalen Wahlaufrufs ohne die leiseste Einschränkung angenommen.

**Der Roman der „Daily News"**. Prof. Gabriel Monod tritt den Geschichten, welche die „Daily News" über den Rücktritt Casimir Periers erzählen und die von französischen Blättern noch aufgebauscht und aufgestutzt werden, mit einer Erklärung entgegen, welche, wie schon telegraphisch mitgeteilt, die Darstellung der Sensationshascher für unwahr erklärt. In der einzigen Unterredung, sagt er, die Graf Münster im Januar 1895 wegen der Dreyfus-Angelegenheit mit Casimir Perier hatte, war von einer Rückerstattung von Schriftstücken an Deutschland und überhaupt von Schriftstücken, in denen der Name von Dreyfus vorkam, nicht die Rede. Die wichtigeren Schriftstücke der deutschen Botschaft werden bekanntlich durch preußische Feldjäger, auserlesene, vollkommen zuverlässige Offiziere, befördert. Da braucht man kein Wort weiter über die Mitteilung zu verlieren, daß Aktenstücke unterwegs auf kurze Zeit entwendet und in aller Eile photographirt worden seien! Das sind Phantastereien, nichts weiter.

* **Potsdam**, 1. Oktober. **Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich** sind heute abend 10¾ Uhr aus Plön hier eingetroffen und im Stadtschlosse abgestiegen, wohin auch die Prinzen Adalbert und Oskar heute nachmittag von Schloß Lindstädt übergesiedelt sind.

* **Danzig**, 1. Okt. **Der Kaiser und die Kaiserin** treffen am Montag-Abend zu einem mehrstündigen Besuch hier ein. Die Kaiserin gedenke den Artushof und das Diakonissenhaus zu besichtigen, während der Kaiser bei dem Leibhusaren-Regiment in Langfuhr das Diner einnehmen werde. Die Abreise sei für 10 Uhr abends in Aufsicht genommen.

## Ausland.

**Wien**, 1. September. **Graf Thun und die Deutschen.** Die gestrige Sitzung hat deutlich erwiesen, daß die sämtlichen Gruppen, mit Ausnahme der kleinen Schoenerer-Wolfgruppe, die erste Lesung und die Ausschußwahlen zulassen und den Ausgleich mit breitester, mit tötender Sachlichkeit behandeln werden. Das Präsidium des Abgeordnetenhauses sah sich nach dreistündiger Beratung mit der Rechten und dem Ministerpräsidenten veranlaßt, klein beizugeben und den Dringlichkeitsantrag der deutschen Großgrundbesitzergruppe, der Mitteilungen der Regierung über die Ischler Abmachungen und die sofortige Beratung der Ausgleichsvorlagen verlangte, vor den Regierungsvorlagen auf die heutige Tagesordnung zu setzen. Der erste Anschlag der Rechten ist also mißglückt. Als ein zweiter, sehr bemerkenswerter Vorstoß müssen, wie dem „Hann. Kur." geschrieben wird, die zwei Reden bezeichnet werden, die heute Ministerpräsident Graf Thun gehalten hat. Diese strotzten von Gemeinplätzen und billigen Ermahnungen für die böhen Deutschen; das wenig sachlich neue wurde jedoch mit recht als entschieden feindselige Kundgebung gegen die deutschen Parteien aufgenommen. Graf Thun will nun — da Dr. Baernreither aus dem Kabinett scheidet — mit „der verehrten Rechten" regieren, und dem Sprecher des deutschen Adels, dem Freiherrn v. Schwegel, antwortete er, daß er über die Ischler Abmachungen nicht antworten wolle, das Haus möge hübsch arbeiten und den Ausgleich erledigen, dann seien jene Vereinbarungen ohnehin überflüssig. Die Opposition hatte für diese brüske Sprache keine lärmende Erwiderung, sie ließ sich auch nicht verleiten, durch ihr Auftreten eine weitere Verhandlung unmöglich zu machen, was, wenn nicht Graf Thun selbst, so doch zum mindesten die Rechte erwartet hatte, sondern sie antwortete mit Erklärungen, die schließlich doch auch dem übermütigen böhmischen Kavalier unangenehm geworden sein mögen. Die ganze klägliche Rolle, die dieser selbstbewußte Liebling der Hofkreise seit dem Beginne seiner Wirksamkeit spielt, erfuhr eine rücksichtslose, aber stets sachliche Schilderung, und als Dr. Lueger dem „Ministerium der Frivolität „eine gemeinsame Bekämpfung seitens der geeinigten Opposition, innerhalb der aller Streit der Parteien vergessen sein solle, ankündigte, da gestaltete sich der Beifall auf sämtlichen deutschen Bänken zu einer bedeutsamen Kundgebung. Traf Thun weiß jetzt, daß er in eine sehr unangenehme, ja gefährliche Sache hineingeraten ist. Die Deutschen machen die Verhandlungen nicht unmöglich, er hat keinen Anlaß, vom Kaiser die Ermächtigung zur abermaligen Vertagung und zu der mit den Ungarn vereinbarten Anwendung des § 14 zu verlangen, sondern sie halten ihn fest, und es ist kein Absehen, wie er sich losmachen könnte. Die Herren Schoenerer und Wolf versuchten anfangs die deutsche Volkspartei durch drohende Zurufe zu ihrer alten Taktik zu bekehren, aber die Rede Thuns machte ihren Bemühungen ein rasches Ende.

Die gestrigen Verhandlungen im österreichischen Abgeordnetenhause waren nach einem Bericht der „B. Z." überreich an bewegten Zwischenfällen. Als Graf Thun die erste Rede hielt, erfolgten sofort Unterbrechungen durch die Schönerer-Gruppe. Als der Präsident Schönerer zur Ruhe mahnte, rief Schönerer: „Ich habe schon einmal gesagt: Sie Staatsverbrecher gehören ins Zuchthaus! Holen Sie nur wieder die Polizei!" „Regiert nur weiter mit dem § 14!" Schönerer: „Ihr verratet und verkauf das deutsche Volk! Die Obstruktion unter Führung der Sozialdemokraten! Ein Schauspiet für Götter!" Da indessen die Schönerianer ganz allein blieben, konnte Graf Thun zu Ende sprechen. Nun verlangte Wolf das Wort, während der Präsident es an Baron Schwegel erteilte. Wolf widerholte sein Verlangen und rief schließlich dem Präsidenten zu: „Sie sind ein Eidbrüchiger! Ich spreche Ihnen meine tiefste Verachtung aus!" (Gelächter rechts.)

wiesene Teilnahme beim Heimgange seines Vaters wird zur Kenntnis gebracht.

## Provinzielles.

** **Dortmund**, 3. Okt. Ueber die **Eröffnung des Verkehrs auf dem Dortmund-Emskanal** ist seitens der königlichen Kanalkommission auch jetzt ein bestimmter Termin nicht angegeben worden. Es hat nun wenig Zweck, den Verkehr in diesem Jahre noch zu eröffnen, da in den vor der Thür stehenden Wintermonaten infolge des wahrscheinlich eintretenden Frostwetters halber doch ein Schiffahrtsverkehr auf dem Kanale nicht stattfinden kann. Bei dem ungünstigen Rheinwasserstande und der dadurch hervorgerufenen Stockung im Verkehr hätte der Dortmund-Emskanal wesentlich dazu beitragen können, den nordischen Plätzen den Winterbedarf an Kohlen zuzuführen, aber — es hat nicht sollen sein. Die Stadt Dortmund muß ihre in den Hafenbau gesteckten 6 Millionen noch weiter unverzinst liegen sehen. Nimmt man an, daß die Summe mit 4 Prozent zu verzinsen ist, so hat die Stadt täglich rund 660 ℳ an Zinsen aufzubringen; aufgebracht werden zurzeit nur die aus den verpachteten Plätzen erzielten Beträge, die wohl kaum die Kosten der völlig eingerichteten Verwaltung decken, man kann also leicht ausrechnen, welche Summen die Stadt täglich für ihren Hafen, so lange seine Einrichtungen brach liegen, aufbringen muß.

** **Dortmund**, 3. Oktbr. **Die Gütergemeinschaft haben ausgeschlossen:** Die Brautleute jetzt Eheleute Hausdiener Heinrich Kaltenberg und Theresia Schwager zu Selm, jetzt hier; die Eheleute Bäckermeister Josef Becker und Emma Maria geb. König aus Barop.

** Eine **Körung der Privatbeschäler** für die Kreise Dortmund und Bochum Stadt und Land, Hörde, Hattingen und Gelsenkirchen findet am 2. November am bergisch-märkischen Bahnhofe zu Langendreer statt.

** **Dortmund**, 3. Oktober. **Schulstellen** (wie die amtliche Bezeichnung jetzt lautet) sind verliehen: Dem Lehrer **Karl Steinhoff** endgültig in der katholischen Schulgemeinde Dortmund, der Lehrerin **Antonie Dümpelmann** an derselben Schule, der Lehrerin **Elisabeth Schneider** endgültig in der evangelischen Schulgemeinde Dorstfeld, dem Lehrer **Heinrich Papenheim** aus Bochalt an der katholischen Schule hier, dem Lehrer **Karl Nathe** endgültig in der evangelischen Schulgemeinde Lütgendortmund, dem Lehrer **Wilhelm Tittel** aus Edinghausen in der evangelischen Schulgemeinde Dortmund, dem Lehrer **August Stemmann** aus Werne endgültig in der evangelischen Schulgemeinde Schüren.

§§ Am Sonntag-Nachmittag wurde in der Nähe des Rangirbahnhofes bei Huckarde das etwa vier Jahre alte Kind des Stationsassistenten Anders von einem Personenzuge erfaßt und **überfahren**. Das Kind wurde am Kopfe schwer verletzt und mußte sofort in das Krankenhaus übergeführt werden.

g **Ein Ehrentag** war der 1. Oktober für den kaufmännischen Direktor der hiesigen **Zinkhütte**, Herrn **Longré**, denn **50** Jahre sind vergangen, seit dem Eintritt des Herrn bei der Gesellschaft für Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen. Treu hat er alle Kämpfe und Schwankungen bei der Gesellschaft mit durchgemacht, die keinem Industriezweig erspart bleiben, und rüstig an Geist und Körper sieht er mit Freuden heute zurück auf die arbeitsreiche, lange Zeit. Mögen ihm noch viele Jahre segenbringender Thätigkeit beschieden sein.

g Auch in der **Johanneskirche** beginnen mit dem nächsten Sonntag, den 9. Oktober, die **Abendgottesdienste**, während die Frühgottesdienste um 8 Uhr ausfallen.

—* Während ein Teil der deutschen Handelskammern neuerdings die **Abnahme des Offenbarungseides in öffentlicher Sitzung** und sogar die Bekanntmachung der Manifestanten befürwortet haben, ist ein anderer Teil für die Beibehaltung des bisherigen Verfahrens eingetreten, da eine derartige Maßregel für viele ohne eigenes Verschulden in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Personen höchst empfindlich sein und ihnen den Wiederaufbau ihrer wirtschaftlichen Existenz unmöglich machen würde. Der preußische Justizminister ist dieser letzteren Auffassung beigetreten. Es heißt nun, daß die Handelskammern, welche für die öffentliche Abnahme des Offenbarungseides eintreten, sich bei dieser Entscheidung nicht beruhigen und ihren abweichenden Standpunkt auch weiter zur Geltung bringen wollen.

§ **Asseln**, 2. Oktober. Der am Abend des 21. Sept. d. J., wie hier mitgeteilt, verunglückte **Aufseher Lähnemann**, der vom Bahndamm hinabstürzte und dadurch mehre Brüche erlitt, ist seinem Leiden erlegen; heute wurde derselbe als Leiche vom dortmunder Krankenhause nach hier gebracht, um hier für immer gebettet zu werden.

△ **Wellinghofen**, 2. Okt. Vom schönsten Wetter begünstigt, wurde heute punkt 1 Uhr **die Ausstellung** vom Herrn Amtmann Hartung mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Daran schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellungshalle, die bis auf den letzten Platz voll besetzt ist. Vor derselben haben in besonderen Hallen die Gärtnereien und Geschäfte ausgestellt. Der Ausstellungsraum und der Festsaal sind Dank der Bemühungen der Herren Gärtner auf das schönste dekorirt. Trotzdem die Obsternte zu wünschen übrig läßt, zeigte die Ausstellung in ihren großen und kleinen Sortiments durchweg schön und richtig benannte Sorten, dabei macht das Ganze den einer zielbewußten Obstkultur. Auch Weine in den verschiedensten Sorten und den besten Qualitäten, sowie auserwählte Gartenfrüchte und Honig haben hier ihren Platz gefunden. Allen Freunden des Obst- und Gartenbaues ist der Besuch der Ausstellung, die Dienstag-Abend geschlossen wird, zu empfehlen, zumal die ausgestellten Obst- und Gemüsesorten richtig bezeichnet sind. — Um 1½ Uhr begann das Festessen. Den Kaisertoast brachte Herr Amtmann Hartung aus. Während des Essens wurde das Ergebnis der Prämiirung, die seitens der vom Obstbauverbande für Westfalen u. Lippe entsendeten Herren Preisrichter vorgenommen war, bekannt gegeben. Darnach erhielten: Hauptlehrer Joester die silberne Staatsmedaille mit Ehrendiplom und 10 ℳ für seine Verdienste zur Hebung des Obstbaues und für seine Ausstellung, Obstmuttergarten Kreis Dortmund-Hörde bronzene Medaille und Diplom und 5 ℳ für Pflaumen; Schloßgärtnerei von Frhr. v. Romberg bronzene Medaille und Diplom und 5 ℳ für Pflaumen; Leos Handelsgärtnerei, Barop, 1. Preis für Obst 15 ℳ, 2. Preis für Kartoffeln und ein Verbandsdiplom für Weintrauben; Hugo Klewitz, Handelsgärtner in Brünninghausen, einen 1. Preis für Obst 15 ℳ, Verbandsdiplom für Kürbisse, Kartoffeln und Plan für Obstanlage, und 2. Preis von 10 ℳ für Koniferengruppen; Joh. Bondong, Handelsgärtner, Hörde, einen 1. Preis 15 ℳ für gemischte Blattpflanzengruppe und hochstämmige Rosen, und Verbandsdiplom für eine Kollektion Gurken; Fr. Henin, Handelsgärtner, Hörde, Verbandsdiplom für gemischte Pflanzengruppe und 10 ℳ für Blumenbinderei; Pfarrer Rottmann-Hacheney für empfehlenswertes Obstsortiment Verbandsdiplom und 5 ℳ, H. Voerste, Brennereibesitzer, 10 ℳ, A. Lueg-Hacheney 5 ℳ, F. Schulte-Wellinghofen 5 ℳ, Fr. Middelmann 3 ℳ, W. Bolk-Brücherhof 3 ℳ, D. Middelmann-Benninghofen 3 ℳ, Frickenhaus-Brücherhof 3 ℳ, Dieckerhof-Holtbrügge 3 ℳ, Schulte-Annen 3 ℳ, Fr. Goege Verbandsdiplom, Gräfenkämper-Goy Verbandsdiplom, Wienold-Benninghofen Verbandsdiplom, Gust. Egen-Hennen (Weine) Verbandsdiplom, Karl Müller-Benninghofen lobende Anerkennung, H. Hunscher-Wellinghoferheide lobende Anerkennung, Dr. Faubel-Wellinghofen lobende Anerkennung.

**Lethe**, 29. Sept. **Mörder verhaftet.** Unter dem Verdachte, den Bergmann Karl Walter am Dienstag-Abend durch drei Revolverschüsse ermordet zst haben, wurden gestern morgen die polnischen Bergarbeiter Jaskowski, Guninski und Portz, sämtlich in Rotthausen wohnend, verhaftet und der königlichen Staatsanwaltschaft in Bochum vorgeführt. Jaskowski gestand, die schreckliche That nicht aus Eifersucht, sondern aus purer Mordlust verübt zu haben. Mit welcher Ruchlosigkeit die schreckliche That verübt wurde, geht daraus hervor, daß der Mörder nach dem zweiten Schusse kaltblütig an sein stöhnend am Boden liegendes Opfer herantrat und demselben noch eine Kugel durch den Kopf jagte. Die drei verhafteten Subjekte sind bereits mehreremale vorbestraft.

**Aus dem Sauerlande**, 1. Okt. Hierselbst fand zu Neheim die daselbst seit Jahrhunderten übliche **Donatoren-Gedächtnisfeier** statt. Es hat damit folgende Bewandtnis: Graf Gottfried IV. von Arnsberg schenkte im Jahre 1368 der Stadt einen 1000 Morgen großen Wald und zwar unter der Bedingung, daß sie jährlich zwei Begängnisse und Vigilien, Messen und Kommendationen haben sollte. Außerdem sollte die Stadt eine Gesellschaft ausrichten. Das Andenken an die Schenkung wird nun alljährlich in der Weise wach erhalten, daß eine Feier in der katholischen Kirche stattfindet. Nach derselben erhält jedes Kind unter 14 Jahren einen sogenannten Stuten. Mittags versammeln sich ungefähr 50 Personen, deren Auswahl durch die Stadtverordneten erfolgt, in der Wohnung des Stadtrentmeisters zu einem Hühneressen. — Konrektor **Ferrari** aus **Warstein** wurde als Rektor nach **Castrop** versetzt; an seine Stelle tritt Kaplan Kleine aus Soest.

**Recklinghausen**, 1. Oktober. Endlich, nach langem opfermutigen Arbeiten, sind auch die letzten Opfer der Katastrophe von Zeche „Blumenthal" geborgen worden. Unter Aufbietung aller Kräfte gelang es heute nachmittag, den Unglückskorb mit 12, vielfach arg verstümmelten Leichen aus dem Sumpfe zu heben. Dieselben wurden in der hergerichteten Totenhalle der Reihe nach aufgebahrt. **Die Beerdigung** findet nunmehr bestimmt am Montag, nachmittags 4 Uhr, von Schacht III aus statt. Auf dem hiesigen katholischen Friedhofe werden 13, auf dem evangelischen 2 und auf dem katholischen in Oer 2 der Verunglückten ihre letzte Ruhestätte finden. Die Grubenverwaltung widmet den so jäh dem Leben Entrissenen folgenden Nachruf: „Durch einen betrübenden Unglücksfall wurden gestern mittag bei der Seilfahrt auf Schacht III 17 brave Bergleute (folgen die Namen) plötzlich dem Leben entrissen. Tief erschüttert von diesem schweren Schicksalsschlage und uns beugend unter Gottes unerforschlichen Ratschluß, betrauern wir den Verlust der so jäh Dahingeschiedenen. Wir werden denselben stets ein treues Andenken bewahren." (Folgen Unterschriften.) Auch unsere Stadt steht unter dem Zeichen tiefster Trauer. Sämtliche hiesige Vereine haben ihre für Sonntag anstehenden Feste auf und werden sich an dem Leichenkondukte beteiligen.

**Dülmen**, 3. Oktober. Der Redaktion der „Dülmen-Haltener Volksztg." hatte ein dankbarer Leser aus Lette einen feisten Hasen als **Erstlingsgabe der Jagdsaison** überschickt, wofür die überglückliche Redaktion in einem schwungvollen Dithyrambus öffentlich ihren Dank abstattete. Seitdem haben sich die „dicken Kartoffeln" auf der Redaktion eingestellt; jedoch finden diese Spenden eines dankbaren Lesepublikums nicht ganz so den Beifall der kritischen Redaktion, wie jener ideale Redaktionshase, denn die Redaktion erläßt folgendes Bulletin: „Alle bis jetzt vorgezeigten dicken Kartoffeln schlägt Herr Abel, Koesfelderstraße, der uns zwei dieser lieblichen Knollen präsentirte, von denen die eine fast ein Pfund, die andere aber sogar 510 Gramm wog. Unser 8½pfündiger Redaktionshase jedoch ist bis jetzt noch nicht übertroffen worden. Wir vermuten daher, daß er der schwerste der Saison bleiben wird.

**Essen**, 1. Oktober. Aus der Stadtverordneten-Sitzung berichtet der „Beob." u. a.: **Eine sehr „schöne" Ueberraschung** brachte der Versammlung die nächste Vorlage Bewilligung der Kosten für die **Unterführung** der Bahnhofstraße. Herr Baurat Wiebe führt aus, daß durch die zu schaffende Verbindung mit dem südlichen Stadtteil die Unterführung der Bahnhofstraße notwendig sei. Nach dem zuerst aufgestellten Projekt des Bahnhofumbaues beliefen sich die Kosten für diese Unterführung auf 90 000 Mark, nach einem später aufgestellten Projekt 100 000 Mark. Nachträglich ist ein ganz neuer Entwurf aufgestellt worden; der Güterschuppen, der erst am Kettwigerthor errichtet werden sollte, ist in die Nähe der Schwanekampstraße gelegt und soll nunmehr entgegen dem früheren Projekt das ganze Terrain an der Bahnhofstraße mit Gleisen belegt, die Unterführung also eine bedeutend größere werden. Nunmehr gestaltet sich aber die Unterführung der Bahnhofstraße so teuer, wie wir es nicht geahnt haben. Zunächst waren drei Gleise, welche zu unterführen waren, projektirt, der neue Entwurf zählt deren aber 11 und die Kosten der Unterführung sind auf 515 000 ℳ festgestellt. Es ist versucht worden, diese bedeutenden Kosten durch Vereinfachung des Baues der Unterführung zu ermäßigen. Nach längerer Verhandlung stellen sich nunmehr die Kosten auf 357 500 ℳ. Hierzu kommen dann noch die Verwaltungskosten. Mit dem Bau soll demnächst begonnen werden, es sei deshalb jetzt zu entscheiden, ob die verlangte Summe bewilligt werden soll. Es würde sich für heute um die Bewilligung von 125 000 Mark handeln. Der Herr Vorsitzende bemerkt, es sei nach seiner Ansicht ganz unzweifelhaft, daß, wenn man gewußt hätte, daß diese Unterführung 500 000 ℳ Kosten verursachen würde, man niemals einen Beitrag von 400 000 ℳ zu den Generalkosten des Bahnhofsbaues bewilligt haben würde. Zuzugestehen sei ja, daß durch die Verlegung des Güterschuppens sich die Lage bedeutend besser gestalte. Er habe seinerzeit im Herrenhause den Herrn Minister darauf hingewiesen, daß man von der Stadt **Dortmund gar keinen Zuschuß** für den Bahnhofsumbau verlangt habe; der Herr Minister habe darauf erwidert, es werde in solchen Fragen überhaupt nicht nach einem Schema gehandelt. Dortmund verursache der Bahnhofsumbau durch Straßenumbauten über eine million Mark; deshalb habe man von einem Zuschuß zu den Generalkosten abgesehen. In Essen habe die Sache anders gelegen. Nachdem nunmehr aber von der Stadt solch große Mittel verlangt werden, habe er beim Herrn Minister beantragt, den Betrag zu den Generalkosten von 400000 auf 200000 ℳ zu ermäßigen. Wenn der Herr Minister nach dem Verfahren Dortmund gegenüber konsequent handeln wolle, dann werde er den Antrag genehmigen müssen. Ob dieser Antrag genehmigt werden wird, steht noch dahin; unsere Aufgabe wird es sein, diesen Fall von unseren Vertretern im Landtage und Herrenhause zur Sprache zu bringen. Da die Bahnhofstraße unterführt werden muß, müssen wir in den sauren Apfel beißen. Versammlung erklärt sich hierauf damit einverstanden, daß mit dem Bau der Unterführung sofort begonnen wird und unterstützt ihrerseits den vom Herrn Oberbürgermeister an den Herrn Minister bereits gestellten Antrag auf Erlaß der Hälfte des festgesetzten Betrages zu den Generalkosten.

**Speldorf**, 1. Oktober. **Eine freudige Ueberraschung** wurde dem hier wohnenden Veteranen Heinen zuteil, indem ihm durch die Post 500 ℳ zugesandt wurden. Der alte Kämpe erfuhr zu seiner Freude, daß sein früherer Hauptmann von der 6. Kompagnie des 53. Infanterie-Regiments, Jakob, ihm, seinem früheren Burschen, mit dem er Freud und Leid im Feldzuge geteilt, dieses Geld bei seinem Ableben testamentarisch vermacht habe. Dem nicht gerade im Ueberfluß lebenden alten Krieger ist die Gabe natürlich sehr erwünscht gekommen.

## Draht-Nachrichten.

**(Wolffs Telegraphen-Bureau.)**

* **Wetteraussichten für Dienstag, den 4. Oktober:** Morgens kühl und neblig, später aufklarend, im ganzen herbstlich angenehm.

* **Frankfurt a. M.**, 3. Okt. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Bayreuth: Ein Spinnereiarbeiter beging hier einen **dreifachen Mord** und sodann Selbstmord. Derselbe durchschnitt seinen drei Kindern die Hälse und ließ sich selbst von einem Eisenbahnzug überfahren. Da der Mann sich in guten Verhältnissen befand, so wird angenommen, daß er die That in einem Anfall von Geistesstörung vollbrachte.

* **Stuttgart**, 3. Oktober. **Der sozialdemokratische Parteitag** wurde heute durch eine längere Rede von **Liebknecht** eröffnet. Als **Singer** zum Vorsitzenden in Vorschlag gebracht wurde, erhob **Hofmann**-Bielefeld Einspruch, da Singer auf dem vorjährigen Parteitage nicht unparteiisch gewesen sei. Bei der darauf folgenden Wahl des Vorsitzenden wurde Singer mit allen gegen eine Stimme gewählt. **Kloß**-Stuttgart wurde gleichfalls zum Vorsitzenden gewählt. Die Frage betreffend die Beteiligung der Sozialdemokraten an den preußischen Landtagswahlen wurde einer Kommission überwiesen.

* **Budapest**, 3. Oktober. Auf einem Neubau in der Ovadagasse stürzte die Decke des zweiten Stockwerks ein, wobei **fünf Arbeiter lebensgefährlich verletzt** wurden.

* **Paris**, 3. Oktober. Die Generalstabspresse spricht ihre große Befriedigung über die gestrigen Straßenkundgebungen aus, welche bewiesen, daß die Mehrheit der Bevölkerung **gegen die Revision des Dreyfus-Prozesses** sei. Das Verdienst, die Kundgebungen hervorgerufen zu haben, gebühre Deroulede und der Patriotenliga. Die republikanischen Blätter tadeln die Regierung scharf wegen Verhaftung der Veranstalter des Meetings, welches nur durch das Bündnis zwischen Klerikalen und Reaktionären verhindert worden sei. Die „Petite Republique" fordert die Sozialisten auf, sich zu organisiren und die Republik zu verteidigen.

„Matin" veröffentlicht eine Unterredung mit dem englischen Journalisten Strong über die Enthüllungen Esterhazys. Strong erklärte, Esterhazy habe ihm mitgeteilt, daß seine und Paty du Clams Freilassung infolge ministerieller Intervention erfolgte. Der Richter Bertulus habe richtig erkannt, daß Paty du Clam hochgestellte Mitschuldige gehabt habe. Er, Esterhazy, sei jahrelang der Mann des Generalstabs gewesen, hochgestellte Personen hätten sich der von ihm fabrizirten Papiere bedient.

* **Paris**, 3. Oktober. Im Verlaufe der gestrigen **Kundgebungen** wurden 35 Verhaftungen vorgenommen, von denen 6 aufrecht erhalten werden.

* **Paris**, 3. Oktober. Vaughan, Pressensee und Morhardt, die Veranstalter der Versammlung im Wagramsaale, welche verboten wurde, veröffentlichen in der „Aurore" einen **Protest** gegen das Verbot und das Vorgehen der Polizei bei der Räumung des Saales, was eine Verletzung der Grundsätze der großen Revolution bedeute.

* **London**, 3. Oktober. Der Korrespondent der „Times" in Philadelphia telegraphirt: Der in Cleveland (Ohio) erscheinende „Leader" veröffentlicht eine **Unterredung mit dem Freunde Mc. Kinleys, Senator Hanna.** Danach habe Hanna, nachdem er zunächst in Abrede stellte, daß er von den der Friedenskommission erteilten Instruktionen Kenntnis habe, die Voraussetzung ausgesprochen, daß Spanien gezwungen werde, den ganzen Archipel und die Philippinen aufzugeben und daß, solange die endgültige Regelung der Regierungsform der Inseln in der Schwebe sei, die vereinigten Staaten das Protektorat darüber ausüben.

**Die Silberdemokraten** im Staate New-York haben Henry George den Jüngeren als Kandidaten für den Gouverneurposten aufgestellt. — Diese Woche sollen **50 000 Mann Truppen** von Jacksonville nach Manzanilla auf Kuba abgehen. Am 20. Oktober sollen weitere folgen. — Das Flottendepartement macht Abschlüsse für den **Bau von vier eintürmigen Küstenschutz-Monitors** von je 2700 Tonnen.

* **London**, 3. Oktober. Die „Times" meldet **aus Shanghai**: Huaitapu, vor kurzem durch den Kaiser seines Amtes entsetzt und hauptsächlichster Anhänger Yunglus, wurde zum Präsidenten des Zensorengerichts und Mitgliede des großen Rates ernannt. Beim „Daily Telegraf" traf **aus Shanghai** ein Telegramm aus chinesischer Quelle ein, demzufolge der Rebellenhäuptling Jumaitel die Stadt Tschunking genommen habe.

* **London**, 3. Oktober. Die „Times" erfährt **aus Kandia**, Djewad Pascha habe in einem Telegramme an den Gouverneur Kandias die Meldungen von einer bevorstehenden Zurückziehung der türkischen Truppen als unbegründet bezeichnet.

* **London**, 3. Okt. Wie dem „Daily Telegraf" **aus Kairo** gemeldet wird, sei Kitchener zum Glück für Marchand nach Faschoda gekommen. Die Eingeborenen hatten damals gegen Marchand eine drohende Haltung eingenommen; auch seien täglich eine Anzahl von Marchands Leuten gestorben oder geflohen.

* **Kopenhagen**, 3. Oktober. **Die Beisetzung der Königin** in der Kathedrale von Roeskilde findet am 15. ds. Mts. statt. Zu derselben trifft der russische Kaiser ein, welcher von Libau aus an Bord der kaiserlichen Jacht „Polarstern" nach Kopenhagen geht, wo seine Ankunft am Freitag erwartet wird. Der Kaiser beabsichtigt, eine Woche in Schloß Bernstorff zu verbleiben.

* **Rieti**, 3. Oktober. In der letzten Nacht wurde auf dem Bahnhofe Antrodoco in einem Abteil 2. Klasse des von Rom kommenden Zuges ein 30 Jahre alter Herr **tot aufgefunden**, welcher zwei Dolchstiche in Kopf und Hals erhalten hatte. Wahrscheinlich liegt ein Raubmord vor. Das Portefeuille wurde leer vorgefunden. Die goldene Kette und Uhr waren zerbrochen. Der Dolch lag neben der Leiche.

* **Konstantinopel**, 3. Oktober. Die hiesige russische Botschaft empfing keine Instruktionen in Sachen der **Kretanote**. In türkischen Kreisen verlautet, der Sultan werde die Zurückziehung der türkischen Truppen von Kreta ablehnen und die Note ausweichend beantworten, um Zeit zu gewinnen, in der Hoffnung, eine andere Lösung der Frage zu erreichen.

* **Kairo**, 3. Oktober. **Aus Faschoda** sind keine neuen Nachrichten eingegangen, doch ist man hier der Ansicht, daß Marchand in kurzer Zeit den Ort räumen werde. North-Cumberland-Füsiliere und andere Truppen-Abteilungen gehen morgen **nach Kreta** ab. Alle Truppen-Abteilungen, welche aus Egypten nach Kuba gehen, führen Maschinen-Geschütze mit.

**(Hirsch Telegraphen-Bureau.)**

* **Paris**, 3. Oktober. Die seit gestern umlaufenden **Gerüchte der Erkrankung Picquarts** werden von den revisionsfreundlichen Blättern als die Vorboten der Nachricht des plötzlichen Todes durch Schlagfluß oder dergleichen ausgebeutet.

* **Paris**, 3. Oktober. Das Blatt „Fronde" meldet unter Vorbehalt, daß schon seit Sonnabend ein **Haftbefehl gegen Esterhazy** erlassen sei.

* **Paris**, 3. Okt. Es stellt sich nunmehr heraus, daß die meisten **Fälschungen**, die Picquart zugeschrieben sind, von Henry gemacht und während der Haussuchung, die Henry bei Picquart veranstaltete, den Papieren des letzteren beigefügt worden sind. General de Pellieux soll diese Thatsachen kennen und sich geweigert haben, die **Fälschungen vorzubringen.** Es wird sogar behauptet, daß de Pellieux dem Untersuchungsrate in der Revisionsverhandlung die wirkliche Sachlage auseinanderlegen und dadurch einen weiteren Skandal heraufbeschwören wird.

* **Paris**, 3. Okt. Infolge der gestrigen **kontradiktorischen Kundgebungen** der Jaures-Partei (Sozialisten) und der Partei Deroulede (Nationalisten) sind über 80, meist später wieder aufgegebene Verhaftungen vorgenommen worden. Zahlreiche Personen sind durch Stock- und Faustschläge mehr oder weniger schwer verletzt worden. Die Anreger der Kundgebung, de Pressensee, Vaughan, Pazelin, Mery und Morhardt, sind nach einstündiger Haft freigelassen worden. Die Kundgeber durchzogen unter den wechselnden Hochrufen auf Zola, die Armee, die Republik u. s. w. die großen Boulevards.

* **Mons**, 3. Oktober. **Verwort**, der Schwager Rocheforts, hat an den Mitarbeiter der **„Temps"**, Pressensee, seine Zeugen geschickt.

## Vermischtes.

—w **Berlin**, 2. Oktober. **Der russische Finanzminister Witte** hat eine mehrwöchige Kur bei Professor Lassar beendigt und ist heute in Begleitung des Generalarztes Schapirow abgereist.

— **Im „Baierischen Vaterland"** liest man: „Moderne Weibsleute, denen gerade keine anderen Dummheiten einfallen, amusiren sich, über den starnberger See zu schwimmen, bis einmal eine ersäuft. Im Bergkraxln stellen sie bekanntlich auch ihren Mann, und es sind auch bereits etliche abgestürzt. Im Radeln sind sie bekanntlich groß, weil das auch „modern", aber nicht schön ist bei den Damen. Man sieht auch selten eine strampeln, die hübsch ist, und viele sind wahre Scheusale, aber sie strampeln doch". Sigl ist halt alleweil galant.

— **Frankfurt a. M.**, 1. Okt. Der „Frankf. Ztg." wird aus Hechingen telegraphirt: Die Blätter melden **bedeutende Unterschlagungen** an der Landes-Kommunalkasse in Sigmaringen, welche sich auf mehrere Jahre erstrecken und mit großem Raffinement ausgeführt wurden. Nach den bisherigen Feststellungen fehlen 50000 ℳ. Der Rendant Zimmermann und der Revisor Koch wurden verhaftet.

## Berliner Börse.

* **Berlin**, 3. Okt. (Mitgeteilt vom „Dortmunder Bank-Verein".)

| | 1./10. | 3./10. | | 1./10. | 3./10. |
|---|---|---|---|---|---|
| Diskonto-Gesellsch | 197,10 | 197.— | Hibernia | 194,25 | 193,75 |
| Dortm. Bk.-Verein | 130,— | 130,— | Hörder Vorzug L. A. | 169,50 | 170,60 |
| Annen. Gußstahlw. | 167,10 | 167,25 | Hörder Eisen- u. Stahlw. | 188,70 | 188,75 |
| Aplerb. Margarethe | 129,75 | 130,— | Kölner Bergwerk | 246,10 | —.— |
| Baroper Walzwerk | 89,20 | 88,90 | König Wilh. conv. | 230,— | 229,80 |
| Bochum. Gußstahlf. | 224,— | 223,— | dto. St.-Prior. | 291,50 | 290,75 |
| Bochum-Gelsenkirchen | | | Königs- u. Laurah. | 215,70 | 216,75 |
| Straßenbahn-Aktien | 178,20 | 174,— | Lothringen | 157,50 | 154,50 |
| Bonifacius | 126,50 | 126,— | Louise Tiefbau, Akt. | 73,10 | 72,10 |
| Consolidation | 294,90 | 294,— | dto. St.-Prior. | 107,50 | 109,75 |
| Courl | 158,— | 157,50 | Massener Bergwerk | 144,— | 144,75 |
| Dahmenbaum | 104,60 | 104,50 | Mont.-Ind. | 130,75 | 131,10 |
| Dortm. Union L. C. | 95,25 | 95,10 | Morgstern Bergwerk | 209,10 | 212,— |
| Dortmund-Enschede | 182,40 | 182,— | Pluto, Aktien | 335,50 | 330,10 |
| Duisburger Vulkan | —.— | —.— | dto. St.-Prior. | 333,50 | 330,10 |
| Eschweiler Bergwerk | 201,— | 201,50 | Rh.-Westf. Kalkw. | 120,— | 120,— |
| Gelsenkirchen | 189,— | 188,60 | Schalker Gruben | 359,— | 359,50 |
| Harpen | 174,10 | 173,80 | Trebertrocknung | 388,50 | 390,— |

## Vereins-Nachrichten.

r **Der evangelische Männer- und Jünglingsverein** hielt am gestrigen Sonntag in seinem Vereinslokale, 2. Kampstraße 10, einen Familienabend, verbunden mit Rekruten-Abschiedsfeier ab. Es hatten sich weit über 200 Personen, Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen, eingefunden, so daß verschiedene wegen Platzmangel wieder umkehren mußten. Der Abend verlief bei Kaffeetrinken in der schönsten Weise, so daß zu wünschen wäre, wenn häufiger derartige Familienfeste abgehalten würden. Der Männerchor des Vereins, wie auch der christl.-gem. Sängerchor, wetteiferten darin, ihre besten Lieder zum Vortrage zu bringen. Zwischendurch hielten mehrere Mitglieder, sowie verschiedene Freunde an die Versammelten Ansprachen, die alle vom Geiste wahrer christlicher Bruderliebe durchdrungen waren und wegen ihres herzlichen Tones ihren Eindruck nicht verfehlten. Dem scheidenden treuen Vereinsmitgliede Karl Knappertsbusch wurde der Abschied von seinen Vereinsgenossen und besonders von seiner treuen Jugendabteilung sehr schwer gemacht. Beide Teile beseelte das eine Gefühl der gegenseitigen Liebe und Dankbarkeit. Die ihm gestern in so reichem Maße erbrachten Beweise hierfür werden ihn erkennen lassen, daß seiner auch während der strammen Militärzeit täglich gedacht werden wird.

w **Dresden**, 1. Oktober. Der 14. deutsche **Kongreß für erziehliche Knaben-Handarbeit** wurde heute früh hier bei zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen Deutschlands eröffnet. Eine größere Anzahl von Ministerien, Regierungen und Städten haben Vertreter entsandt. Ueber die Neubildung des „Deutschen Vereins für Knaben-Handarbeit", die einstimmige Aufnahme fand, berichtete der Vorsitzende v. Schenkendorff, über die Methode des Handarbeits-Unterrichts Direktor Dr. Götze, ferner Rektor Brückmann-Königsberg über die versuchsweise Erteilung des Unterrichts im Lehrplan der Volksschule und Schulrat Polak über die ländlichen Arbeitsschulen im Kreise Worbis. Gestern abend fand unter zahlreicher Beteiligung der dresdener Bürgerschaft ein Begrüßungsabend im zoologischen Garten statt. Für heute nachmittag ist auf Einladung der Stadt ein Ausflug nach der Bastei in Aussicht genommen.

## Stadttheater.

Die Eröffnungsvorstellung am Sonntag, Verdis „Troubadour", fand die beste Aufnahme des vollen Hauses. Wir kommen demnächst auf die Aufführung noch zurück, können aber bereits jetzt konstatiren, daß die Direktion mit den Engagements der Operkräfte einen besonders glücklichen Griff gethan hat. Die Einführung des elektrischen Lichtes und die ganze übrige Neugestaltung des Auditoriums hat den denkbar besten Eindruck hervorgerufen. In „Gräfin Fritzi", dem hier so beliebten Lustspiel Oskar Blumenthals, werden wir Gelegenheit haben, die Lustspielkräfte des Ensembles kennen zu lernen.

## Abschiedsfeier.

Vergangenen Sonntag feierten die Schüler des diesjährigen Kursus der **bergmännischen Fortbildungsschule** von Herrn **Philipp hier, Wißstraße 22,** im großen Vogellschen Saale an der Münstertraße ihr Abschiedskränzchen. Die Feier verlief in der schönsten Weise und wechselten hübsche, von den Schülern aufgeführte Gesang- und komische Vorträge mit Konzert und Ball. Das Theaterstück „Immer schneidig" fand großen Beifall und hielt die Lachmuskeln der Zuhörer in beständiger Bewegung. Auch die Musik (Klavier, Geige und Trompete) unter der Leitung des Herrn Metzenthin leistete wirklich vorzügliches, weshalb es denn nicht ausbleiben konnte, daß die äußerst zahlreich erschienenen Teilnehmer in sehr animirter Stimmung gerieten und erst am frühen Morgen ihrem Heim zueilten. — Sicher wird diese schöne Feier allen Besuchern noch lange in angenehmer Erinnerung sein.

## Silberne Hochzeit.

Das schöne Fest der silbernen Hochzeit begehen am heutigen Tage die Eheleute Kaufmann **August Klöpper**. Möge dem Silberpaare auch dermaleinst der goldene Hochzeitskranz beschieden sein.

**Musik-Instrumente und Waren,** kauft man gut und sehr billig bei **A. Eick & Co., Warenhaus,** Nicolaistraße 5, Balkenstr. 36—38, Eingang Balkenstr. 38. **Dortmund.**
Automatische Musikwerke, Spieluhren, Zithern, Geigen, Harmonikas,

**Statt besonderer Anzeige!**

Die glückliche Geburt eines gesunden

**Knaben**

zeigen hocherfreut an

**Ernst Selter und Frau,**
Ida geb. Hengstenberg.

---

Empfehle
**Separates Zimmer**
zum Einkauf von
**Erstlings-Wäsche**



**Heinr. Oppenheimer,**
Wäsche- und Aussteuergeschäft,
Dortmund, Westenhellweg 62.

---

## Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Bergmann **Franz Przybyl**, geboren am 28. November 1879 zu Prusinowo, Kreis Schrimm, zuletzt in Barop wohnhaft, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. (4 J 1308/98)

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern.

Dortmund, den 28. Septbr. 1898.
**Königliche Staatsanwaltschaft.**

Beschreibung:
Alter 18 Jahre, Größe 1,65 bis 1,70 Meter, Haare schwarz, Bart ohne, Augen dunkel, Sprache polnisch-deutsch.

---

## Steckbriefs-Erledigung.

Der gegen die angebliche Ehefrau **Lina Boletzki** geborene **Müller** von Dortmund unterm 21. Juni 1898 wegen schweren Diebstahls erlassene Steckbrief ist erledigt und wird hiermit zurückgenommen. 5 V U 43/98

Dortmund, den 27. Sept. 1898.
**Königliches Landgericht.**
**Der Untersuchungsrichter.**

---

## Fortsetzung des Verkaufes

**der Eisen- und Emaillesachen Dienstag, Morg. 1/2 10 Uhr, Wirtschaft „Salamander“,** Münsterstr. 37.

---

Guterhaltener
**Cadé-Ofen**
zu kaufen gesucht. †
Schriftliche Angebote unter 17466 an die Dortm. Ztg. †

---

Ein noch wenig gebrauchter
**Ofen**
steht billig zu verkaufen.
† Bremerstraße 12.

---

Gut erhaltener
**Füllofen**
zu verkaufen. Markt 22. j

☞ Wer schnell u. **billigst Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die **„Deutsche Vakanzen-Post“ in Eßlingen**

**Kl. Hündchen** zu verk. Helle 4. †

---

## Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche im Jahre 1899 ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, haben die erforderlichen Wandergewerbescheine und zwar falls sie bis zum 1. Januar k. J. im Besitze derselben sein wollen, spätestens im Monat Oktober d. J. bei der Ortspolizei-Verwaltung ihrer Wohnorte zu beantragen. An derselben Stelle sind spätere Anträge auf Eintragung von Begleitern, Ausdehnung der Erlaubniß auf weitere Gegenstände und ähnliche Anträge anzubringen und zwar unter Angabe der Nummer des Wandergewerbescheins.

Etwaige Reklamationen gegen die Höhe der Steuersätze sind den zuständigen Landräthen bezw. Landrathsämtern durch Vermittelung der Ortspolizeibehörden einzureichen, ebenfalls unter Angabe der Nummer des Wandergewerbescheins. Diese Behörden werden, wenn die Reklamationsfrist (3 Monate nach Mitteilung des Steuersatzes) gewahrt ist, unter Begutachtung der Reklamation letztere uns zur Entscheidung vorlegen.

Arnsberg, den 20. September 1898.
**Königliche Regierung,**
**Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.**
Winzer.

---

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntniß gebracht.
Dortmund, 1. Oktober 1898.
**Königliches Landrathsamt des Stadtkreises.** Schmieding.

---

## Bekanntmachung.

Nachdem gegen das diesseitige, gemäß § 57 des Zuständigkeits-Gesetzes bekannt gemachte Vorhaben, auch das westliche Reststück des Randweges zwischen Luisen- und Johannesstraße, im Kataster mit 1104/0,94 bezeichnet, als öffentlichen Weg einzuziehen, Einsprüche nicht erhoben sind, wird hiermit auch dieses Reststück als öffentlicher Weg eingezogen. Es ist somit der ganze Randweg zwischen Luisen- und Johannesstraße als öffentlicher Weg kassirt.

Dortmund, den 28. September 1898.
**Die Wege-Polizei-Behörde:** Schmieding.

---

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 4 des Reglements zu der Verordnung vom 30. Mai 1849 und zu dem Gesetze vom 11. März 1869 über die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten vom 18. Sept. 1893 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Urwählerlisten der Urwahlbezirke der Gemeinden des Amtes Brackel am 3., 4. und 5. October ds. Js. und die Abtheilungslisten der Urwahlbezirke am 10., 11. und 12. October bei den betreffenden Gemeindevorstehern offen liegen.

Für die Gemeinden Courl, Grevel und Husen findet die Offenlegung dieser Listen bei dem Gemeinde-Vorsteher zu Husen statt.

Innerhalb 3 Tagen nach dieser Bekanntmachung steht es Jedem frei, gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste bei der Behörde, welche die Auslegung bewirkt hat, seine Einwendungen schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben.

Brackel, am 30. September 1898.
s 6599 **Der Amtmann:** Enser.

---

## Bekanntmachung.

Die Urwählerlisten der sämmtlichen Gemeinden des Amtsbezirks Aplerbeck zur Wahlmännerwahl behufs Neubildung des Abgeordnetenhauses liegen am 6., 7. und 8. Oktober d. Js. zur Einsichtnahme bei den betreffenden Gemeindevorstehern offen.

Innerhalb dieser Frist steht es jedem frei, gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Listen seine Einwendungen bei den betreffenden Gemeindevorstehern schriftlich anzuzeigen oder zu Protocoll zu geben.

Aplerbeck, den 30. September 1898.
**Der Amtmann:** Gutjahr.

---

## 110 Tänze!

Eine Sammlung der bekanntesten und besten Kompositionen u. a. von **Strauß, Faust, Klein, Launer, Vollstedt, Gounod** 2c.

Enthält u. a.: Bienenhaus, Marsch. Lustige Brüder, Walzer. Rattenfänger, Walzer. La Paloma, Walzer. Stierkämpfer-Marsch. Girgerlkönigin, Rheinländer. Faust-Walzer. An der schönen blauen Donau, Walzer. Nach dem Ball. Washington Post-Marsch. Lancier von Schubert 2c. 2c.

Preis 3 M.

**C. L. Krüger'sche**
**Buch- und Musikalienhandlung in Dortmund**

---

**Real**
für besseres Colonialwaaren-Gesch zu kaufen gesucht.
Bismarckstr. 8. j

**Als Schneiderin**
für **Kinder-Confektion** (Knaben und Mädchen) empfiehlt sich
Frau **Schlüter**, Königshof 1.

---

# Arbeitsmarkt u. Wohnungs-Nachweis

der „Dortmunder Zeitung“.

Unter dieser Rubrik Preis per Zeile 15 Pf.

Auskunft nur **Mönchenwordt 2,** an der kath. Kirche

---

## Offene Stellen.

### Sichere Existenz

können sich verkaufsgewandte Herren d. d. Verk. v. **Cigarren** an Gastw. u. Priv. für e. altren. **Hamburger Firma** gründen. Schr. Angeb. unt. B 1385 an H. Eisler, Hamburg.

---

**Schleunigst gesucht** an jed., auch dem kleinsten Orte, sol. Herren zum Verkauf v. **Cigarren** für la. **Hamburger** Haus an Wirthe, Hotels 2c. Vergütung M. 120 p. Mt., außerdem hohe Prov. Offert. unt. L. 2038 an **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

---

Eine rhein. Brauerei, ca. 20 000 Hectol. Production, sucht z. baldig. Eintritt einen erfahrenen s„6563
**Braumeister,**
welcher mit der Herstellung Dortm. Biere vertr. ist. Fr.-Ang. mit Gehaltsansprüchen unt. W N 1503 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

---

**Mk. 75 und mehr**
per Woche verdienen intelligente Leute.
**Menzenhauer, Kuckelke 22.“**

---

**Ein junger**
**Schreibgehülfe,**
dessen Stellung bei guter Führung eine dauernde sein kann, wird von einer hiesigen Behörde **gesucht.**
Schriftl. Angebote unter s 6604 an die Dortm. Ztg. *

---

**Schreibhülfe** gesucht.
Schr. Ang. u. 17475 a. d. D. Ztg.

---

**Ein zuverlässiger**
**Mann,**
der im Aufstellen von Oefen bewandert und auch etwas mit Pferden nmzugehen versteht, gegen hohen Lohn auf sofort gesucht.
**F. Meise,**
17481 j Lütgebrückstr. 13/15.

---

Per sofort gute
**Rockarbeiter**
gesucht. 17450
**Otto Deter,** Markt 5.

---

**1 tüchtiger Schneidergeselle** gesucht. 2. Kampstraße 31.

---

Per sofort gesucht für unser neu zu errichtendes Geschäft
**mehrere Rockschneider, Hosenschneider, Westenschneider, Polsterer und Laufburschen.**
**Meyer & Günther,** Steinplatz.
Meldungen: Mühlenstraße 8.

---

Tüchtige, erfahrene
**Bauschreiner**
sowie
**Maschinenschreiner**
bei gutem Lohn auf dauernde Beschäftigung gesucht. j 17478
**Wilhelm Fischer & Co.**

---

**5 bis 6 Stuckateure gesucht** 17382
bei hohem Lohn von
**Wilh. Mittelmann,**
Stuckgeschäft Siegen,
Hammerhütter Kirchweg Nr. 4b.

---

**Handlanger**
gesucht. 8284 Gutenbergstr. 68. *

---

**Dachdecker**
sucht **Aug. Droste,** Dorstfeld.

---

**Tüchtiger Fuhrmann**
gesucht. ; 17465
Näheres Märkischestraße 28.

---

**Ein unverheir. Knecht**
gesucht. 17462
Näheres Holländischestraße 2. *

---

**Zuverl. 1. Bäckergeselle,**
der selbständ. arbeiten kann, gesucht.
Walzwerkstraße 12. *

---

**Ein Schuhmachergeselle** gesucht.
Unionstraße 7. *

---

**2 Schuhmachergesellen** für Reparaturarbeit ges. ; Westenhellweg 17.

---

**Ein kräftiger**
**Lagerarbeiter**
für **dauernde Beschäftigung** gesucht.
1. Kampstr. 53, Weberstraßenecke.

---

Tücht. **Schneidergesellen** gesucht.
Siegfriedstraße 8. §

---

Tüchtige Arbeiter
gesucht. 17464
Näh. Märkischestraße 28. *

---

**Lehrling**
oder angehender **Commis** für leichte Comptoirarbeiten auf sof. gesucht.
Schriftl. Angeb. u. X Z 17424 an die Dortm. Ztg. †

---

Ein Knabe anständiger Elt. als **Metzgerlehrling**
sofort gesucht.
**Simon Dannenbaum,** Münsterstr. 10.

---

Für das Bureau einer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wird auf sofort ein **Lehrling** gesucht. Kleine Vergütung wird sofort gewährt.
Schr. Ang. u. 17474 a. d. Dortm. Z.

---

**Laufbursche** gesucht.
; Ostenhellweg 47.

---

Eine tüchtige
**Schneiderin**
**zum Abändern von Damen-Mänteln gesucht.**
; **Westenhellweg 46.**

---

**Modes.**
Tüchtige, selbstständige
**Verkäuferin**
für ein Spezial-Putzgeschäft zum sofort. Eintritt gesucht.
Schr. Ang. u. L 17447 a. d. D. Z. j

---

Zum 1. November wird ein tüchtiges, älteres, evang.
**Dienstmädchen**
für alle Hausarbeiten gesucht.
Schriftliche Angebote unter 17451 an die Dortm. Ztg. j

---

Ein sauberes **Laufmädchen** ges.
Ostenhellweg 5. §

---

# Lehrmädchen

**gesucht auf sofort oder später, ebenfalls eine Verkäuferin für mein Manufakturwaarengeschäft.**

17356e

**Siegmund Rosenberg,**
**Brackel bei Dortmund.**

---

Wir suchen ein tüchtiges
**Dienstmädchen**
gegen hohen Lohn. s6603k
**Gebrüder Alsberg,**
Brückstr. 26.

---

**Ein Mädchen,**
welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, für einen kleinen Haushalt
**gesucht.**
Gutenbergstraße 54. f

---

Für sofort
**2 Lehrköchinnen**
gesucht.
Schloß Brünninghausen, den
s6583 j 1. Oktober 1898.
**Freifrau v. Romberg.**

---

Suche noch ein 17133
**Kochlehrmädchen**
aus achtbarer Familie per sofort.
**Carl Klein,**
„Zum schwarzen Raben“.

---

Zum 1. Dezember wird für einen kleinen Haushalt ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes
**Mädchen**
mit guten Zeugnissen gesucht.
Meldungen an j 17468
Frau Oberbürgermeister **Schmieding**
Dortmund, Weißenburgerstr. 25.

---

In eine kleine, bessere Beamtenfamilie wird zur Erlern. des Haushaltes und all. weibl. Handarbeiten ein besseres **Mädchen** gesucht ohne gegens. Vergütung. Eintritt bald. Schriftliche Angebote an Frau Witwe Lehrer **Schmidt** in Wickede, St. Wickede-Asseln. *

---

**Auf sofort:**
**Eine tüchtige**
**Frau**
**zum Reinemachen.**
17473j **Brückstraße 34.**

---

Auf sofort ein
**Mädchen**
und ein Kindermädchen gesucht.
Friedhof 8.

---

Ein gutes 17446
**Mädchen**
für Küche und Hausarbeit mit gut. Zeugnissen wird zum 1. November gesucht bei Frau **Richard Mewes, Elberfeld,** Berlinerstr. 25.

---

Ein zuverlässiges, properes
**Mädchen**
für Küche und Hausarbeit per 1. November oder früher gesucht.
17460; Kaiserstraße 33, I.

---

Ein ordentliches
**Dienstmädchen**
zum 15. Oktober gesucht.
1. Kampstraße 127.

---

**Tüchtiges Mädchen**
für alle häusl. Arbeiten gegen hoh. Lohn per 15. Okt. gesucht. 17452
Weißenburgerstr. 39. f

---

Ein tüchtiges **Tages-** od. **Dienstmädchen** gesucht.
Wochenlohn 4—5 Mark.
Kronprinzenstr. 6. j

---

☞ Ges. Amme, Küchen- und Zweitmädchen, Mädch., d. melk. kön., Ackerkn., Viehw. u. Jungen erh. St.
Frau **Sievers,** Weberstr. 18.

---

Zu November ein zuverlässiges **Mädchen** gesucht.
Frau Baumeister **Eichholz,**
Beurhausstr. 5.

---

**Dienstmädchen,**
welches nur g. Zeugn. besitzt, sofort gesucht. Westerbleichstr. 49. f

---

**Ein Morgenmädchen**
wird gesucht. Victoriastr. 10. f

---

Gesucht sof. ein sauberes, tüchtiges
☞ **Morgenmädchen.** ☜ j
Frau **Karl Brandes,** Silberstr. 17.

---

**Morgenmädchen**
sofort gesucht. Friedensstr. 21, 1 Tr. j

---

Kinderl. Ehepaar sucht per sofort ein properes **Morgenmädchen.**
Hohestraße 29, 1. Et.

---

Tücht. **Morgenmädchen,** welch. a. waschen k., auf 1. Nov. gesucht. †
Wißstr. 23, 2 Tr., zwisch. 11—1 Uhr.

---

Ein **Morgenmädchen** gesucht.
Hermannstraße 42. §

---

Ein **Morgenmädchen** f. kl. Haush. gesucht. Wilhelmstr. 20, 1. Tr. †

---

**Ein prop. Morgenmädchen** sof. gesucht. Gutenbergstr. 83, part.

---

Ein junges **Morgenm.** sofort ges. Weißenburgerstr. 33, oben schellen.

---

**Morgenmädchen** ges. Friedrichstr. 6.

---

**Nachmittagsmädchen** gesucht.
Prinz Wilhelmstr. 2, 2. Et.

---

Ein **Nachmittagsm.** für sof. ges.
Westenhellweg 130, 3. Et.

---

**Tagesmädchen** sofort gesucht.
Hohestr. 67, part.

---

Properes **Tagesmädchen** gesucht.
Helle 14, bei Mennting. *

---

## Stellengesuche.

Suche Kunden zum **Waschen und Putzen.** Steinstr. 6 (Hinterhaus). *

---

**Für ein Fräulein,**
kathol., 23 Jahre alt, aus gut. Fam., im Haushalt und Nähen erfahren, **wird per bald oder später Stelle als Stütze der Hausfrau** in bess., ruh. Haushalt bei besch. Ansprüchen
**gesucht.**
Familienanschluß erwünscht.
Gefl. Angebote unter K D 5316 an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse (Carl Dietrich'sche** Buchhandlung), Hamm i. W. s6593j

---

**Mädchen** sucht Stelle z. Waschen.
Sedanstr. 27, part.

---

Haush. u. Restaurations-Köchin suchen Stellen. Weberstr. 18. f

---

**Mädchen** sucht Standenarbeit v. 10—1 Uhr Morg. Leopoldstr. 30.

---

## Vermietungen.

In meinem Neubau am Bahnhof Rauxel ist ein schönes, geräumiges
**Ladenlokal,**
für Bäcker oder Metzger besonders geeignet, auf 1. November d. J. mit
**Wohnung**
zu vermiethen. 17396 †
**W. Hucke,** Bahnhof Rauxel.

---

In meinem Hause an der Vorsigstraße, Stat. Barop, ist per sofort
**eine Bäckerei mit Ladenlokal,**
nebst Wohnung, zu vermiethen.
Stallung für ein Pferd sowie genügend Hofraum ist vorhanden.
**W. Tigges, Barop,** 17432
Holz- u. Baumaterialien-Handlung.

---

**Ladenlokal**
mit **2 od. 3 Zimmern** a. Kirchplatz, vorzügliche Lage d. St., Josefskirche, Ecke der Münster- und Heroldstr., **Dortmund** belegen, per 1. Novbr. zu vermiethen. Näh. bei
**F. Blütgen,** Hombruch b. Barop.“

---

**Ladenlokal**
Baumstr. 37, mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, auf Wunsch m. Hofraum u. Stallung, zum Nov. zu verm.
Näh. Münsterstr. 48, II. Et. f

---

In Hagen, an einem Zentralpunkt von 5 Straßen fehlt ein tüchtiges
**Gemüsegeschäft.**
Ein hierzu geeign. Laden in e. Eckhause sof. od. später zu vermieten.
Off. u. A. O. 92 a. d. Annoncen-Exp. v. **G. Butz,** Hagen i. W. erb.

---

**Zu vermiethen:**
Knappenbergerstr. 61, abgeschlossene
**1. Etage,**
5 Räume, nebst 1—3 Mansardenz. u. Zubehör per 1. Nov. od. früher.
Näh. Gutenbergstr. 20, 1. Et. j

---

Zwei herrschaftliche
**Wohnungen,**
bestehend aus 1 Parterre von 5 Z. und eine 1. Etage von 5 Zimmern nebst Bodenzimmer, per 1. Nov. zu vermiethen. 17372§
Näheres bei
**Tröndle,** Hamburgerstr. 79.

---

Kleine, herrschaftliche
**Wohnung**
in der 1. Etage, bestehend aus 3 Z., darunter gr. Erkerzimmer u. Mansarde, per 1. Nov. cr. zu vermieth.
Näh. Grafenhof 5. 16973 †

---

Herrschaftliche 17428f
**2. Etage,**
Gutenbergstr. 21, ist per 1. Novbr. cr. zu vermiethen. Preis M. 750.
Näheres daselbst.

---

Eine herrschaftliche
**1. Etage**
mit Kachelofen und Balkon von 6 Zimmern nebst Bodenzimmer, per 1. November zu vermiethen.
Näheres Burgholzstr. 7. 17372§

---

**Eine Wohnung,**
4 Räume und 1 Bodenzimmer, sofort oder 1. November zu verm. Zu erfragen
17463 Rheinischestr. 26½.

---

**1. Etage,**
herrschaftl. Wohnung, 5—6 Zim. nebst Zubehör, ist Umstände halber per 1. Novbr. zu verm. Brüderweg 59.

---

Wegzugshalber eine **2. Etage** von 5 Räumen mit Zubehör zum 1. November an ruhige Familie zu vermieten. f
Näheres Wißstraße 29.

---

Schöne abgeschl. Etage, 4 Zimmer, ist versetzungshalber zum 1. Novbr. zu vermieten. f
Näheres Sölderstraße 26, I.

---

**Parterre-Wohnung** von 4 Zimmern, 1 Bodenzimmer, Waschküche 2c. zum 1. November zu verm.
17469 Westwall 29. j

---

**1 bis 2 große, helle Parterre-Räume** zu vermiethen.
Heiligerweg 17. j

---

**Zwei schöne Mansardenzimmer** p. 1. Nov. an ruh. Fam. zu verm.
Baumstr. 36.

---

Schöne **Wohnung,** 1 Et., 5 Räume Beurhausstraße, per Nov. zu verm.
Näh. Gutenbergstraße 83. §

---

Zwei **Zimmer** zu verm. u. sofort zu beziehen. Gerberstr. 16.

---

Abg. **2. Et.** v. 5 R. u. Zub. zu Nov. zu verm. Feldstr. 49, 1. Et. j

---

**Guten Mittag- und Abendtisch** in besserem Hause, in der Nähe der Hauptpost, zu haben. 17458§
Wo, sagt die Dortm. Ztg.

---

☞ **Frdl. möbl. Zimmer** mit Frühstück, sowie eine **Schlafstelle** per sofort zu vermiethen.
Steinstraße 6, 3. Et., links. §

---

Möbl. **Zimmer** mit guter Pens. in besserem Hause zu vermiethen.
Brückstr. 18, Eingang Hohelucht, 2. Thür.“

---

Ein großes, hübsch möbl. **Zimmer** mit Pens. sofort zu vermiethen.
Gutenbergstr. 83, part.“

---

Frdl. **möbl. Wohn- u. Schlafz.** mit oder ohne Pension z. 15. Oktbr. zu verm. Weberstr. 23, 2. Et. §

---

**Hübsch möblirtes Zimmer**
mit voller Pension zu vermiethen.
Auf dem Berge 6, 1. Et.

---

**Möbl. Wohn- und Schlafzimmer** sof. zu verm. Nähe Hauptbahnhof.
Königshof 1.

---

Zum 15. Oct. fein möbl. **Zimmer** zu verm. Kaiserstr. 14, 1. Et.

---

Sch. möbl. Z. a. d. Kaiserstr. z. v. Näh. in der Dortm. Ztg. „17470

---

Ein einf. möbl. Wohn- u. Schlafz. a. 2 anst. L. z. verm. 1. Kampstr. 112.

---

Ein möbl. **Zimmer** mit 2 Betten mit od. ohne Pens. sof. zu verm.
Hohestr. 42, 2. Et.

---

Bess. möbl. **Zimmer** an 1 od. 2 H. zu verm. Schwarzebrüderstr. 17, I.

---

Möbl. **Mansarde** an 2 ruh. anst. Leute zu verm. Königshof 1.

---

Frdl., einf. m. **Zimmer** p. sofort zu verm. Klosterstr. 7, 1 Tr.

---

Frdl. möbl. **Zimmer** per sof. oder später zu verm. Gustavstr. 10. f

---

1 frdl. möbl. **Zim.** m. Frühst. p. sof. zu verm. Hoherwall 24, 2 Tr.

---

Einf. **möbl. Zimmer** mit voller Pension zu verm. ; Brüderweg 3.

---

Frdl. **möbl. Zimme** mit Frühst. zu verm. 2. Kampstr. 23, 2 Tr. §

---

Einf. **möbl. Z.** z. v. Hiltropwall 7.

---

E. möbl. **Z.** zu v. Kleppingstr. 2.

---

M. Part.-Z. z. v. Münsterstr. 106, pt

---

Ruh. Herren erh. gutes **Logis.** Hohestr. 63, 2. Et. f

---

Anst. Mann erh. **Kost** r
Hohestr. 67,

---

2 ord. Leute erh. **Kost** i
Unionstrc

---

**Kost und Logis.** Auf dem L
J. M. e. Kost u. Logis. 1. Ka
Kost u. Logis. Wilhelmstr

---

Anst. Mann erhält Sch
Burgholzstr. 6,

---

Heizbare **Schlafstelle** frei
Steinstr. 2,

---

Ord. Leute erh. **Schlafst.**
Kost. Kaustr. 23,

---

**Schlafzimmer** zu verm.

---

Schlafst. frei. Friedrichst

---

**Schlafstellen** frei. Brüdern

---

## Miet-Gesuch

**Gesucht**
per 1. November **2 Zimme**
**Ladenlokal,** und mit kleine
statt, geeignet für Schlo
Mechaniker.
Schr. Angeb. unt. B C 1
die Dortm. Ztg. erb.“

---

Wittwe eines h. Beamten
Februar in schöner Lage ei
schlossene halbe **Etage** ob
mit allem Zubehör in feinen
350—500 M.
Schriftliche Angebote mi
ang. unt. 17430 an die Do

---

**2–3 Parterre-Zi**
oder kleine Etage für Bur
Nähe des Haupt-Bahnhofs
Schriftl. Angeb. mit P
u. 17128 a. d. Dortm. Ztg.

---

**Eine Wohnung** v. 3—4 Z
per sofort oder 1. November
Näh. Weberstr. 18, II. Et

---

**Ein gutes Lo**
mit Frühstück, event. mi
Pension, in stillem Hause v
Herrn gesucht.
Schriftl. Angebote unte
an die Dortm. Ztg.

---

In herrschaftl. Hause, 9
ist ein elegant
**möblirter Sa**
nebst Schlafzimmer mit
sofort zu vermiethen.
Näh. in der Dortm. Ztg

---

Ausw. Fam. ohne Kind
sof. od. 1. Nov. **Wohnung**
im bess. H. im Mittelp. d.
Schr. Ang. u. 17448 a. d.

---

Hübsch möbl., ruhiges
mögl. mit Schreibtisch, ges
Peinl. Sauberkeit Bedin
Schriftl. Angebote u. Z
an die Dortm. Ztg. erb.“

---

2 junge Leute such. **volle** oder möbl. Zimmer in der 9
Köln-Mindener Bahnhofs.
Schriftl. Angebote mit P
K K 17482 an die Dortm. Z

---

Ein Lehrer sucht 2 möbl.
mit Pens. i. d. Nähe d. Kri
Angeb. u. F 17471 a. d. D. Z.“

---

**Auskunft** betreffend Anzeigen wird nur dann ertheilt, wenn es heißt: **„Näheres in der Dortmunder Ztg.“**

# Nur 3 Tage

ein großer Posten Damen-Regenmäntel

in besten Stoffen und neuesten Facons soll jeder Mantel für nur

**4 Mark**

verkauft werden, reeller Werth bis 18 Mark.

## Geschw. Cahn,

**Brückstrasse 46.** 17477

---

## Zwangsverkauf.

**Am Dinstag, den 4. October cr.,**
Vormittags 9½ Uhr,
werde ich im Pfandlokale **Münsterstraße 16** hier:
2 Fässer mit Emaillelack, 1 Schrank mit Fahrradteilen, Sopha, Tische, Stühle, Kommode, 1 Doppelpult, 1 kleines Pult u. s. w.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Dortmund, den 3. Oktober 1898.
**Hiller,**
17480 Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

**Am Dienstag, den 4. October cr.,**
Vormittags 9½ Uhr,
werde ich im Pfandlokale **Münsterstraße 16** hier:
1 Marmoruhr, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow und 1 Tisch
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Dortmund, den 3. Oktober 1898.
**Kann,**
Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

**Am Dienstag, den 4. Oktober cr.,**
Vormittags 10 Uhr,
werde ich im Pfandlokale Münsterstraße 16, beim Wirth **Bathen:**
1 zweith. Kleiderschrnnk, 1 Dauerbrandofen, 5 Fässer Kornbranntwein; ferner
Nachmittags 3½ Uhr,
zu **Horstmar** im Pfandlokal beim Wirth **Reimbecker:**
1 Sopha, 1 zweithür. Kleiderschrank
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern.
Dortmund, den 3. Oktober 1898.
**Müscher,**
17476 Gerichtsvollzieher.

Zum 1. Januar ist ein nachweislich flottes

## Putzgeschäft

mit fester Bauernkundschaft in ein. schönen Städtchen Westfalens krankheitshalber zu verkaufen. Preis mit sehr schöner Einrichtung und vollständiges Lager 5000 ℳ.
Schriftl. Angebote unt. W 17427 an die Dortmunder Zeitung. f

## Wirthschaft.

Ein tüchtiger, strebsamer Mann, der schon mehrere Jahre eine Wirtschaft geführt hat, sucht eine solche auf sofort oder später zu miethen. Nähe Fabrik oder Zeche bevorzugt. Späterer Kauf event. nicht ausgeschlossen. Caution kann gestellt werden.
Gefl. Offerten unter Z. 17002 an die Dortm. Ztg. erbeten. [

**Ein 2½stöckiges**

## Wohnhaus

**in Münster i. W.**
mit groß. Garten und viel. tragenden Obstbäumen ist wegzugshalber bald zu verkaufen. Das Haus eignet sich seiner günstigen Lage weg. sehr zu einer Gemüsehandlung.
Off. unt. Z. G. 6499 an **A. Rolef, Ann.-Exped., Münster i. W.** s6592

## Eine Besitzung

in der Betenstr., 100 Ruthen groß, 50 Meter Straßenfront, unt. günst. Beding. zu verkaufen. Näheres **A. Müller,** Burgmundastr. 24.'

Mehrere herrschaftl. **Häuser** mit Gärtchen 2c., Geschäfts- und Wohnhäuser in allen Lagen der Stadt, div. Hotel-Restaurants und Wirthschaften, 2 kleinere im Preise von 42- und 50000 ℳ, zu verk. Näh. **A. Müller,** Burgmundastr. 24.'

## Mehrere Bauplätze,

Hohestr., Rheinischestr., zu verk. N. **A. Müller,** Burgmundastr. 24.'

## Anlage einer Nietenfabrik.

Wer liefert **Projekte** zur Anlage einer Nietenfabrik unter gleichzeitiger Aufstellung v. **Rentabilitätsberechnungen?**
Adressen sub J. Z. 5061 an **Rudolf Mosse, Berlin** SW., erb. s6594

In Hamburg-Altona ist e. altbek. **Bier-Verlag,** m. Pferd., Wag., Maschinen 2c., w. Krankh. m. kl. Anzahl. z. verk. Rein-Verd. jährl. ℳ 4—5000. Sich. Exist. Vork. nicht nöt. **C. Kragelund,** Kielerstr. 8, **Hamburg.** s6595*

## Gesund., hübscher Knabe,

6 Monate alt, zu verschenken.
Schriftl. Angeb. unter A. Z. 17449 an die Dortm. Ztg. erbeten.

Ein **Kind,** 14 T. a., Mädchen, zu verschenken.
Näh. i. d. **Dortm. Ztg.** 17472f

---

**Am Freitag, den 14. Oktober 1898,**
**Nachmittags 3½ Uhr,**
werde ich im Auftrage des Kaufmanns **Bernhard Pott in Gildehaus** dessen daselbst belegenes

## Wohnwesen,

**Haus Nr. 130 mit Garten,**
**groß 32 Ar 84 Quadratmeter,**
sowie die

## Geschäftsräume,

**Haus Nr. 130a,**
enthaltend:
**Eiskeller, Spülraum, Flaschenraum und Lagerkeller,**
in der Gastwirthschaft des Herrn **J. Cuiper in Gildehaus,** öffentlich meistbietend zum Verkauf stellen. s 6588
Es wird bemerkt, daß in den Räumlichkeiten, die sich für jeden Geschäftsbetrieb eignen, bisher ein Colonialwaarengeschäft mit Bäckerei und ein **flottes** Flaschenbier- und Mineralwasser-Geschäft betrieben ist.
**Besichtigung kann täglich stattfinden.**
Bentheim, den 30. September 1898.
**Nordbeck,** Königlich Preußischer Notar.

## Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co.,**
**Berlin, Neue Promenade 5,**
empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenkonstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss frco.

## Statik.

Wer erteilt **Unterricht** in Baustatik in den Abendstunden?
Gefl. schriftl. Angeb. m. Preisang. unt. X Y 17412 an die Dortm. Ztg. *

Auf die **letzten neuesten erschienen Formen** werden

## Damen-Filzhüte

**zum Façonniren**
fortwährend angenommen. '16923
**A. Fraikin,**
**Damen-Filzhut-Fabrik,**
**Friedhof 6, nahe der Brückstraße.**
Große Auswahl in **Damen- und Reisehüten,** sowie **sämmtliche Neuheiten der Saison.**
Coulante Bedienung. Billige Preise.

## Kinderwagen, Rohrsessel, Reisekörbe, Marktkörbe,

sowie alle übrigen ;7396
**Korb- u. Bürstenwaren**
zu **billigsten Preisen** empfiehlt das **Korb- und Bürsten-Geschäft** von
**A. Ruder,**
**Brüderweg 53,** Schwanenwallecke

**Mehrere**

## Pianinos

von Schiedmayer Söhne, Mand, G. A. Ibach 2c., kurze Zeit gebr., stehen billig zu verkaufen, auch zu vermiethen, und Anrechnung der Miethe auf den Kaufpreis. 17059
**Wilh. Hohrath,**
Burgwall 21, Ecke Kapellenstr.

**Frische Hammelkeulen und Rücken**
(letzt. wie Rehziemer gehackt), 9 Pfd. netto **franco** 5—5½ ℳ, del. **Nagelholz** (Ochsenrauchfleisch) ohne Kn., z. Rohessen, pr. Pfund 1,40 frco., 3 schw., ger. od. mildgef. Ochsenzung. (ca. 9 Pfd.) 10½—11 ℳ fr. Nachn. **W. Foelders, Emden** (Ostfriesl.).

**Ia. Mecklenburger**

## Speisekartoffel

**versendet in Waggonladungen**
**Adolf Riendorff, Rostock i. M.**

**Foenum graecum-Seife**
(System Kneipp)
Aufsehen erregend. Schönheitsmitt.

Auf ein Geschäftshaus, welches einen Werth von 36—40000 ℳ hat, werden zur Vergrößerung des Geschäfts und um die darauf lastenden Schulden von ℳ 16500 zu tilgen,

## Mk. 19- bis 20000

an erster Stelle zu leihen gesucht.
Event. kann doppelte Sicherheit geboten werden.
Gefl. schriftliche Angebote unter F F 17378 an die Dortm. Ztg. †

## Dünger

zu kaufen gesucht.
Von wem, sagt die D. Ztg. '17423

1 fast neue **Kolonial-Ladeneintung** billig zu verkaufen.
Zu erfragen Heckenstr. 1

## Mignon-Kakao.

**Kakaopulver** der Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne, Halle a. S., deren Fabrikate bis vor Kurzem** die Kakao-Compagnie, Theodor Reichardt fast **ausschliesslich versandte und dafür tausendevonAnerkennungen erhielt,** biete ich meiner Kundschaft in ½, ¼ u. ⅛ Kilo-Packung an, und zwar Viernull zu Mk. 2,—, Dreinull zu Mk. 1,80, Zweinull zu Mk. 1.60 f. ½ Kilo. **Schmitz & Greeven,** Schwanen-Drogerie, Münsterstrasse 7. s6605

## Schwarzer Thee

von
Onno Behrends, Hofl. Norden,
**vorzügl. preiswertheste Marken**
½ kg von Mark 2,— bis Mk. 6,—.
Niederlagen in Dortmund bei **Egon Buerbaum, August Lock, Heinr. Menne.** s 6600 b

**Flotter Schnurrbart!**



Franz. Haar- und Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- und Bartwuchses, u. i. all. Pomad., Tinct. u. Balsam. empfehl. vorzuziehen, d. viele Dank- u. Anerkennungsschr. bew.
**Erfolg garant.**
à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanweisung u. Garantiesch. Vers. discr. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch
**Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer,**
Hamburg-Borgfelde.

**Billig! Billig!**

**25**

## Commoden

sind einzeln mit **5 ℳ Anzahlung** und wöchentlich 1 ℳ Abzahlung abzugeben. 15589
**N. Fuchs,**
**Dortmund, Ostenhellweg 49.**

**Gute Zucht- und Legehühner**



versendet **M. Becker,** Siegerländ. Geflügelhof. **Weidenau** (Sieg),
Preisl. mit zahlr. Anerkennungen postfrei.



**Wer ???**
kräftig stolzen
**Schnurrbart**
wünscht, sende seine Adresse.
Anleitung gratis u. franko. **F. Kiko, Herford.**

Für Lieferung von fr. **Bruinisser**

## Seemuscheln

empfiehlt sich **M. Gitfels, Venlo** (Holland). Täglich frische Zufuhr und prompteste Lieferung. s5973
Schreiben an **M. Gitfels, postl., Kaldenkirchen** (Holl. Grenze). 2

Eine größere Parthie
**Kohlenschlacken**
hat ab Mühle abzugeben.
**Neue Dortmunder Walzenmühle** am Kanalhafen. †

## Theilhaber

**zum Ringofen gesucht.**
Näh. in der Dortm. Ztg. 17445†

---

## Gewerkschaft Hohenzollern

**bei Dortmund.**

Die Herren Gewerken werden hiermit zu einer

**ausserordentlichen**

## Gewerken-Versammlung

**auf Donnerstag, den 20. October 1898,**
**Nachmittags 4 Uhr.**
in das Hôtel „Zum Römischen Kaiser" (Wenker-Paxmann) zu Dortmund ergebenst eingeladen.

**Tages-Ordnung:**

a) Verkauf des der Gewerkschaft gehörigen Bergwerks „Am Schwaben".
b) Ermächtigung des Grubenvorstandes zu dessen Auflassung.

**Dortmund,** den 29. September 1898. 17411 ó
**Der Gruben-Vorstand:**
**Fr. Wiskott. Fr. Schürmann. F. J. Collin.**

**Hôtel-Restaurant**

## „Reichskrone".

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage im Hause Mühlenstrasse 6 hierselbst ein Hôtel-Restaurant unter dem Namen

## „Reichskrone"

eröffnet habe.
Ich bitte um geneigten Zuspruch und versichere, dass es mein Bestreben sein wird, meine verehrten Gäste durch **vorzügliche Logis** und Verabreichung **tadelloser Speisen und Getränke** nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen. 17349
Dortmund, den 1. October 1898.
Hochachtungsvoll
**Wilh. Gössling,**
langjähriger Geschäftsführer des Hôtels „Rheinischer Hof".

Ein angenehmes vorzüglich gelegenes u. vornehmes Hôtel in

**Berlin.**

**Der Fürstenhof**
**Berlin W.,** Potsdamer- u. Leipziger-Platz, gegenüber dem Potsdamer u. dicht beim Anhalter Bahnhof. Electrische Beleuchtung. Comfortable Einricht. Zim. v. 2,50 Mk. an, einschl. Bedienung u. Beleucht.
Besitzer: **Heinrich Quitz.**

## Technikum Limbach i. Sa.

**Maschinenbau- Elektrotechnische Schule.** | **Hochbau- Tiefbau-** | **Kein Diktieren. Elektrotechnisches Laboratorium.**

Eigene Lehrmethode nach den von der Direktion herausgegebenen gesetzl. geschützten Werken für Schul- und Selbstunterricht: 1) Maschinenconstructeur, 2) Werkmeister, 3) Elektrotechnische Schule, 4) Baugewerksmeister, 5) Polier, 6) Tiefbautechniker. Prospecte des Technikums und der Werke kostenlos. Die Direktion: **Müller.**



Arbeit, Zeit und Geld bei der Wäsche spart, wer Spar-Kernseifen-Extrakt benutzt, welcher in der berühmten Sparkernseifen-Fabrik hergestellt ist.

Man wolle genau darauf achten, daß jedes Paket von ½ Pfund mit der Ansicht von Remscheid versehen ist. s 5052 ¿

**Schmidt & Flögel,**
**Dampfseifenfabrik, Remscheid.**

## Es schmeckt mir nicht!

Diesen Ausruf kann man natürl. nur a. essen u. trinken bezieh. Nahrungsmitt. ab., welch. tägl. genoss. werd. soll., müss. stets bekömml. sein u. dürf. d. Gaum. nicht ermüd. Besond. b. Cacao, welch. jetzt so viel a. Stell. v. Kaffee u. Thee getrunk. wird, weil er höchst nahrh. ist u. d. Nerven nicht angr., kann m. find., dass viele Marken nur ganz kurze Zeit Befriedigung geben. Ein. Mark. ab. giebt es. b. welch. durch ein. besond. Process d. köstl. Geschm. voll erhalt. u. d. hoh. Nährw. d. Cacaobohne ganz erhalt. ist., es ist das d. bewährte Cacao v. Houten. Man k. ihn früh. Mittag u. Abend trink. u. stets schmeckt er. Man mache einen Versuch mit diesem höchst nahrhaft. u. im Gebrauch bill. Getränk.

## Anzüge nach Maass

liefert zu den billigsten Preisen in bester Ausführung unter Garantie **von 30 Mark an.**
Specialität: **Schwarze Kammgarn-Anzüge und Fracks, Paletôts.**

## M. Schminke,

**Hoheluft Nr. 7.** 16884 **Hoheluft Nr. 7.**

**KREUZ-STERN SUPPEN**
s6528e
Zu haben bei **A. W. Flüß** in **Mengede.** Filiale: Dortmund, Huckarderstr. 186.

## Baugrundstücke

zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angebote mit Lage und Preis u. 17456 an die Dortm. Ztg.

2 g. erh. **Clarinetten,** Es und C, billig zu verk. Hüttemannstr. 7, 3. Et. Daselbst eine einschl. **Bettstelle** und **Kinderbettstelle."**

Einige gebrauchte, noch guterh.

## Fenster und Thüren

sind billig abzugeben. 17444 †
Näheres Münsterstraße 77.

**Grundstück oder Haus**
gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angebote unter W 17458 an die Dortm. Ztg. †

---

## Stadttheater Dortmund.

**Dienstag, den 4. Oktober 1898.**
Anfang 8 Uhr.
**3. Vorstellung im 1. Abonnement.**

## „Martha",

oder: **„Der Markt zu Richmond".**
Oper in 4 Akten. s 6602
Musik von Friedrich von Flotow.

**Mittwoch: Geschlossen.**

**Donnerstag: Die Jugendfreunde.**
Lustspiel in 3 Akten von Fulda.

## Texte

zur Oper

## „Martha"

sind à Stück **25 Pf.** zu haben in der
**C. L. Krüger'schen**
**Buch- u. Musikalienhandlung,**
**Westenhellweg 43.**

**Reichshallen-Theater.**
Täglich
**Vorstellung.**
**Vollständig neues Personal.**
**Anfang 8 Uhr.** 17401
**F. M. Kaiser.**

## Apollo-Theater,

Münsterstraße 12.

Täglich Abends 8 Uhr:

## Vorstellung.

**Auftreten**
der ersten Künstler und Kunstkapacitäten des Continents.
**Alles Nähere durch Tageszettel.** 17401
Karten im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen sind in allen durch Auslege-Plakate bekannt gegebenen Zigarrenhandlungen zu haben.

## Kölnischer Hof.

**Am Mittwoch, den 5. Okt.,**
beginnt der neue 17467 †
**Anstands- und**
**Tanz-Cursus**
für Kinder um 5 Uhr, für Erwachsene um 7 bezw. 8 Uhr Abends. **Robert Winckler.**

## Rekruten-koffer, sowie alle Bürstenwaren

liefert in **schönster Ausstattung zu billigsten Preisen.**

**Eduard Broch,**
**22 Brüderweg 22.**

In vorzüglichster Ausführung, unter weitgehendster Garantie für ausreichende Leuchtkraft, jede nicht genügend leuchtende Lampe wird bereitwilligst umgetauscht, empfehle ich:

**Billigste Preise**

Tisch-**Lampen,**
Wand-**Lampen,**
Nacht-**Lampen,**
Küchen-**Lampen,**
Majolika-**Lampen,**
Säulen-**Lampen,**
Bronce-**Lampen,**
Zughänge-**Lampen,**
Zughänge-**Lampen** mit Kerzen-Armen,

**Grösste Auswahl.**

**Lampen-Füsse,**
**Lampen-Brenner,**
**Lampen-Glocken,**
**Lampen-Tulpen,**
**Lampen-Kugeln,**
**Lampen-Cilinder,**
**Lampen-Dochte,**
**Lampen-Cilinder-putzer,**
**Lampen-Schirme** in Papier, Stoff, Seide,
Alle **Lampen-Bestandtheile** einzeln zu haben.

Besonders billig: **Gas-Kronleuchter, Gas-Glühkörper und Cilinder.** s5864

## A. Speyer,

**Westenhellweg 73.**

## Ich bin zurückgekehrt.

**Dr. F. Funke.**
**Schwanenwall 17.** 17357§

**Herren-Regenschirm** a. d. Chaussee Hörde-Brünninghausen gefunden. Geg. Erst. der Insertionsgeb. abzuholen Dortmund, Löwenstr. 11, II.

Eine unfertige schwarze **Weste** auf der Poststraße verloren. Gegen Bel. abzug. **Westenhellw. 75, 3. Et.**

№ 274. — 71. Jahrgang. **Nachmittags-Ausgabe.** Dienstag, den 4. Oktober 1898

# Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem

**Dortmunder Anzeiger.**

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Erscheint wöchentlich zwölfmal. Vierteljährliche Bezugsgebühr 2 M. 25 Pf., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.

Ankündigungs-Gebühren die einspaltige Grundzeile im Allgemeinen 20 Pf., für Arbeitsmarkt und Wohnungs-Nachweis 15 Pf.

Anzeigen-Annahme: Weberstraße 2. Druckerei und Geschäftsstelle: Mönchenwordt 2.

Verantwortlicher Redakteur: Rud. Versen, Drucker und Verleger: C. L. Krüger (G. Krüger), beide zu Dortmund.

Sonntags-Beilage: „Für Haus und Hof", Blätter für Unterhaltung, gewerbliches und soziales Leben, Haus- und Landwirtschaft.

Fernsprecher Nr. 181. und „Illustrirtes Unterhaltungsblatt". Postzeitungs-Preisliste Nr. 2048

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Plätzen wird keine Verantwortung übernommen.

## Die Lage in Frankreich.

Der Beschluß des Ministerrats vom 26. September hat endlich dem seit Jahresfrist durch die Dreyfus-Angelegenheit aufgewühlten und in sich verfallenen französischen Volke wenigstens äußerlich die Ruhe wiedergegeben. Seit einigen Tagen hat man in Frankreich allgemein das erfreuliche Gefühl, daß die Fieberkrankheit, welche die dritte Republik seit so vielen Monaten von einem Schüttelfrost in den anderen treibt, endlich doch ihren Höhepunkt überschritten hat. Die Genesung kann zwar nach so langer Krankheit nicht an einem einzigen Tage vor sich gehen. Aber die ersten Wirkungen des Heilungsprozesses zeigen sich, wie der „Magd. Ztg." geschrieben wird, heute schon in der frohen Stimmung der öffentlichen Meinung. Paris und ganz Frankreich sind von einem schweren Alpdruck befreit worden.

Allerdings gibt es noch eine Anzahl von Agitatoren, die mit der vom Ministerium Brisson beschlossenen Lösung des Dreyfusrummels nicht zufrieden sind und in der Verhetzung der öffentlichen Meinung fortfahren. Rochefort, Drumont und Judet gefallen sich nach wie vor in der Rolle Marats und der Männer vom „Berge", und Deroulede, der große Schreier und Patriot, faselt in öffentlichen Versammlungen von der bevorstehenden Wiederaufrichtung des Schaffots für die „Feinde des Vaterlandes". Aber die große Masse des französischen Volkes, die bisher vertrauensvoll und willenlos hinter der Generalitätspresse einherzog, hat das Vertrauen in die Unfehlbarkeit der Heeresleitung und ihrer Preßvertreter verloren und wendet sich ersichtlich von den Leuten ab, die sie monatelang bei der Nase herumführten. Man weiß jetzt in den breiten pariser Volksmassen nur zu gut, weshalb die Rochefort und Drumont, die sonst das Heer mehr als einmal in ihren Schmutz zogen, sich jetzt plötzlich mit so übertriebenem Eifer zu Verteidigern des Generalstabes aufwerfen. Sie kämpfen nicht für das Ansehen der Heeresleitung, sondern für ihre Existenz, die in demselben Augenblick vernichtet erscheint, da der Kassationshof die Unschuld von Dreyfus erweist. Deroulede aber wird schon lange nicht mehr ernst genommen, und seine neue Patriotenliga flößt den Deutschen keinen Schrecken ein und reizt die Franzosen nur zum Gelächter.

Wenn in Frankreich normale Zustände herrschten, so wäre die Dreyfus-Angelegenheit mit der Ueberweisung an den obersten Gerichts- und Kassationshof eigentlich zu ende. Denn damit hat diese an sich rein rechtliche und nur unverständiger Weise zu einer politischen Frage aufgebauschte Angelegenheit den Weg eingeschlagen, den sie von Anfang an nicht hätte verlassen sollen. In jedem anderen Lande würde die öffentliche Meinung nach der Vorlegung der Akten vor den Kassationshof mit Ruhe dem Erkenntnis entgegensehen. Aber in Frankreich herrschen seit Jahresfrist eben keine normalen Zustände. Alles ist und bleibt noch immer auf den Kopf gestellt, und die Thatsache läßt sich leider nicht bestreiten, daß das Vertrauen des Volkes in die Unparteilichkeit der Gerichte tief erschüttert ist. Es wird Jahrzehnte brauchen, bis das französische Volk wieder das verloren gegangene Ideal von der „immerwährenden Gerechtigkeit" zurückgewinnen wird. In der That hat es alle Ursache, mißtrauisch zu sein. War doch die ganze lange Prozeßperiode, die sich an die Dreyfusbewegung seit Jahresfrist anschloß, nicht anderes als eine ununterbrochene Folge von schreienden Rechtsverletzungen, bei denen sich die politischen Behörden und die Gerichte verständnisvoll die Hand reichten. Wir haben zunächst durch die Enthüllungen der letzten Wochen einen kleinen Einblick in das Gebahren der französischen Militärgerichte erhalten, einen Einblick, der uns schon jetzt, obwohl wir noch lange nicht alles wissen, mit Abscheu erfüllt. Wir haben gesehen, wie das Kriegsgericht einen Mann wie Esterhazy nicht bloß freisprach, sondern zum Helden und Vorkämpfer für militärische Ehre stempelte. Wir haben miterlebt, in welcher Weise der berühmte Gerichtspräsident Delgorgue den ersten, und in welcher Weise sein Kollege Perivier den zweiten Zola-Prozeß leitete. Wir waren Zeugen der Art und Weise, wie die beiden Generalstaatsanwälte Bertrand und Feuilloley durch eine vom Kassationshof ausdrücklich festgestellte förmliche Rechtsverweigerung den Ehrenmann Esterhazy und seinen offenbaren Mitschuldigen du Paty de Clam dem strafenden Arme des Untersuchungsrichters Bertulus entzogen. Schließlich haben wir erst vor einigen Tagen das Schauspiel bewundert, mit welchen Mitteln General Zurlinden den Obersten Picquart in demselben Augenblick der Militärgerichtsbarkeit überlieferte, in dem er von der Zivilgerichtsbarkeit freigesprochen werden mußte. Seit Jahresfrist beugten alle richterliche Instanzen in Frankreich das Recht, um den jeweiligen Machthabern einen Dienst zu erweisen, und man darf sich darüber nicht wundern, daß die französische Nation heute ihrem Richterstande nicht die Achtung entgegenbringt, die man in jedem gesitteten Lande der Justiz schuldet.

Zum Lobe des Kassationshofes muß man feststellen, daß wenigstens diese oberste richterliche Behörde sich bisher von allen Rechtsbeugungen ferngehalten hat. Der Kassationshof hat, wie der Untersuchungsrichter Bertulus, seine Selbständigkeit und Unabhängigkeit gewahrt, und nichts berechtigt uns zu der Annahme, daß er jetzt bei der Prüfung der ihm anvertrauten Akten des Dreyfus-Prozesses sich von anderen Beweggründen werde leiten lassen, als von denen des Rechtes und der Gerechtigkeit. Aber das unter den Massen herrschende Mißtrauen wird er nur dann zu beseitigen vermögen, wenn er einerseits die Revision des Dreyfus-Prozesses so öffentlich als möglich betreibt und andererseits schonungslos gegen alle vorgeht, die sich imlaufe der Prozedur gegen Recht und Gesetz vergingen. Die Massen erwarten vom Kassationshof nicht eine Beratung und Beschlußfassung in stiller Ratskammer, sie rufen vielmehr nach Licht. Sie wollen den Schlüssel zu dem Hintertreppenroman, welchen du Paty de Clam und seine Helfershelfer erfanden, haben, und würden es nicht verstehen, wenn der Kassationshof aus politischen Rücksichten die Verfolgung aller Schuldigen unterlassen sollte, so hoch sie stehen mögen. Man fordert die nackte Wahrheit, weil man nur durch ihre Ergründung das kranke französische Staatswesen heilen kann. Wir können nur hoffen, daß die oberste Gerichtsbehörde in Frankreich sich ihrer Aufgabe im vollsten Maße bewußt sein und der öffentlichen Meinung die Genugthuung geben wird, auf die sie Anspruch hat.

## Deutschland.

**Berlin**, 2. Oktober. **Zum Schutze der persönlichen Freiheit?** Während eine hiesige Korrespondenz zu melden wußte, daß eine Novelle zur Gewerbeordnung, die den Arbeitswilligen nach der Ankündigung des Kaisers großen Schutz sichern sollte, als „Präsidialantrag" dem Bundesrat zugegangen sei, wird jetzt durch den offiziösen Telegraphen die Mitteilung verbreitet, wonach der angekündigte Gesetzentwurf nicht aus einer Novelle zur Gewerbeordnung, sondern in spezialisirten Bestimmungen zum Schutze der persönlichen Freiheit auf dem Gebiete des allgemeinen Strafgesetzes bestehen würde. Da die Bestimmungen ihrem Inhalt nach auch nicht einmal angedeutet werden, so ist man durch diese Ankündigung über die Absichten der Regierung nicht mehr aufgeklärt worden als früher. Von den Verbrechen und Vergehen wider die persönliche Freiheit handeln die §§ 234 bis 241 des Strafgesetzbuchs, sowie die §§ 123 bis 125, soweit der Schutz der Arbeitswilligen inbetracht kommt, würden dabei in erster Linie die §§ 240, 241 und 123 hervorzuheben sein. Nach § 240 wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark bestraft, wer einen andern widerrechtlich durch Gewalt oder durch Bedrohung mit einem Verbrechen oder Vergehen zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung nötigt. Paragraph 241 setzt auf die Bedrohung eines andern mit der Begehung eines Verbrechens eine Gefängnisstrafe bis zu sechs Monaten oder Geldstrafe bis zu dreihundert Mark. § 123 endlich betrifft das widerrechtliche Eindringen in die Wohnung, in die Geschäftsräume oder in das befriedete Besitztum eines andern, worauf eine Gefängnisstrafe bis zu drei Monaten oder Geldstrafe bis zu dreihundert Mark steht. Es könnten hier vielleicht auch noch die §§ 124 und 125 angezogen werden, welche die öffentliche Zusammenrottung einer Menschenmenge und das Eindringen in fremde Wohnräume u. s. w. in der Absicht, Gewaltthätigkeiten gegen Personen und Sachen mit erneuten Kräften zu begehen, gleichfalls mit Gefängnisstrafe von einem Monat bis zu zwei Jahren bedroht. Das Gemeinsame dieser Paragraphen ist, daß die in ihnen festgesetzten Strafen nur auf Gefängnis lauten, während der Kaiser davon gesprochen hatte, daß der Schutz der Arbeitswilligen durch Festsetzung von Zuchthausstrafe für die Ausständischen, die gewaltsam oder durch Bedrohung anderer Arbeiter an der Fortsetzung der Arbeit hindern wollten, gesucht werden solle. Vielleicht sind bei diesen Paragraphen die angekündigten Abänderungen des bestehenden Rechts zu suchen.

**Amerikanische Schlachtschiffe in Ostasien.** Die beiden, für das asiatische Geschwader bestimmten Schlachtschiffe der vereinigten Staaten „Oregon" und „Jowa" sollen zunächst in Honolulu stationirt werden, von wo sie leicht nach Manila herangezogen werden können. Jetzt rüsten beide Schiffe, nachdem sie gründlich auf der Staatswerft zu New-York gedockt sind, aus, um in den ersten Tagen des Oktober bereit zu sein, in Begleitung von vier Kohlendampfern auf dem Wege durch die Magelhaensstraße nach ihrem Bestimmungsort abzugehen. Diese Kohlendampfer „Scindia", „Abarenda", „Alexandria" und „Cassius" sind besten unter den im Kriege angekauften und werden jetzt auf Hampton Roads ausgerüstet und beladen. Sie werden als Eigentum der Marine von Seeoffizieren geführt und mit aktivem Personal besetzt werden. Diese Versendung von Schlachtschiffen in Begleitung von mit einheimischer Kohle beladenen Kohlendampfern macht erstere sowohl imfalle neuer politischer Verwicklungen, als auch imfalle neuer Kohlenstreiks und Preissteigerungen durch Massenaufkäufe an Kohlen im Auslande durch andere Seemächte unabhängiger von fremden Kohlenstationen. Infolge der häufigen Ausübung dieser Praxis bei Reisen amerikanischer Kriegsschiffe und des Besitzes zahlreicher eigener Kohlendampfer und ihrer Verwertung bei der Kriegsmarine der vereinigten Staaten werden sicherlich bald Erfahrungen gesammelt werden, die den Nationen zugute kommen können, die keine eigenen oder nicht genug Kohlenstationen außerhalb ihres Stammlandes besitzen. Auch wird die Seekriegführung von nun an mehr mit solchen Aushülfen rechnen müssen, und werden vielleicht manche Seemächte die Herstellung besonders für Kriegszwecke geeigneter Kohlendampfer ins Auge fassen. Das kleine Geschwader soll von Hampton Roads abgehen und Bahia, Rio de Janeiro, Punta Areanas und einige Häfen an der Westküste Südamerikas anlaufen. Da die rationellste Fahrt der Kohlendampfer nur 10 Knoten beträgt, so wird „Oregon" diesmal keine so schnelle Reise machen als auf der Hinfahrt nach dem Kriegsschauplatz bei Key-West. Man rechnet auf etwa 3 Monate Ueberfahrt bis nach Honolulu. Die Streitkräfte, die dem Admiral Dewey dann in Ostasien zur Verfügung stehen werden, sind recht beträchtlich. Es sind die Schlachtschiffe „Oregon" und „Jowa" von 10,288 und 11,410 Tons, die beiden gefechtsstarken Monitors „Monterey" und „Monadnock", der schwere geschützte Kreuzer „Olympia", die geschützten Kreuzer „Baltimore", „Boston", „Charleston", „Raleigh", die kleinen Kreuzer „Concord" und „Petrel", die kleinen Schiffe „Monocacy" und „Mac-Culloch" das Vorratsschiff „Zafiro", sowie die Kohlendampfer bezw. Transportdampfer und Hülfsschiffe „Brutus", „Nero", „Callao", „Manila", „Naushan" und erforderlichenfalls die vier Kohlendampfer, die die beiden Schlachtschiffe begleiten. Außer diesen Streitkräften sind an der Westküste der vereinigten Staaten in Dienst und stehen unter dem Kommando des Kontreadmirals Miller der geschützte Kreuzer „Philadelphia", die kleinen Kreuzer „Bennington" und „Wheeling" und die älteren Schiffe „Mohican" und „Albatroß". Durch die ständige Unterhaltung von Schlachtschiffen an den ostasiatischen Küsten vermehrt Amerika seinen politischen Einfluß und verfügt dort über eine Seemacht, die neben der englischen, japanischen und russischen in jenen Gewässer sehr beachtenswert erscheint.

**Bismarcks Handelspolitik.** Professor Schmoller schließt in der neuesten Nummer der sozialen Praxis seine Briefe über Bismarcks volkswirtschaftliche und sozialpolitische Stellung und Bedeutung ab. Wir entnehmen dem letzten Briefe folgende Aeußerung über die Handelspolitik: „Den inländischen Markt ganz zuzuschließen, gar keine Handelsverträge mehr abzuschließen, dem geschlossenen Handelsstaat zuzusteuern, daran dachte Bismarck 1879 nicht; auch für später glaube ich es nicht. Und wenn die extremen Schutzzöllner behaupten, er würde, wenn er Kanzler geblieben wäre, so sind sie im Irrtum. Er hat sich nie einseitig festgelegt, er hat nie Theorien gehabt, er hat nie Dogmen gehabt, er hat nie Systeme gehabt, er hat nie Schlagworte gehabt, er hat nie Parteiprogramme gehabt, er hat nie Parteiformeln gehabt, er hat nie Parteiphrasen gehabt, er hat nie Parteiideale gehabt, er hat nie Parteiziele gehabt, er hat nie Parteiwünsche gehabt, er hat nie Parteiforderungen gehabt, er hat nie Parteiansprüche gehabt, er hat nie Parteiansprüche gehabt, er hat nie Parteiansprüche

ben wäre, 1890—1893 ein extremes Hochschutzsystem geschaffen haben, so zweifle ich ernstlich daran. Vor allem der russische Handelsvertrag liegt ganz in den Bahnen Bismarckscher russophiler Politik. Und wenn man einwirft, er habe ja gerade erklärt, die allgemeine und die handelspolitische Freundschaft oder Feindschaft brauche zwischen zwei Staaten nicht notwendig übereinstimmend zu sein, so zeigen die, welche ihm das heute nachsprechen, daß sie ihm nur abgelernt, wie er sich räusperte und wie er spukte. Er that einen solchen Ausspruch, als er, das Verhältnis zu Oesterreich für ganz gesichert ansehend, entschuldigen wollte, daß wir auf gewisse handelspolitische Wünsche dieses Staates im Moment nicht eingingen. Im übrigen war dies für ihn selbst ein Ausnahmefall, gerechtfertigt durch die damalige Festigkeit des Dreibundes. Sonst hat er Zeit seines Lebens die Handelspolitik streng seiner allgemeinen angepaßt."

**Von der Ironie der Weltgeschichte** liefert der Bericht, den die „Magdeb. Ztg." bereits von Einweihung des Russendenkmals bei der Teufelsbrücke in der nach Andermatt hinaufführenden Felsschlucht der Schöllenen veröffentlicht hat, einen neuen Beweis. Die Schweiz giebt ihren gastlichen Boden auch für die Denkmäler fremder Nationen her. Im Hofe des prächtigen Schlosses von Rapperswyl erhebt sich die adlergekrönte Säule, auf der die Polen einen flammenden Protest gegen die ihnen angethane Gewalt an die Völker Europas gerichtet haben. Und jetzt ist das kleine Kreuz, das bisher an Suworows blutigen Sieg über den französischen General Lekombe in den Schöllenen erinnerte, durch ein fünfzehn Meter hohes russisches Kreuz ersetzt worden. Bei der Einweihung, die durch zwei Popen vollzogen ward, kniete mit den russischen Offizieren, wie uns mitgeteilt wird, auch der französische Militärbevollmächtigte in Bern, Oberstlieutenant Dumorilz, mit am Fuße des Kreuzes und brachte an der Festtafel dann einen Trinkspruch auf die russische Armee aus. Suworow wurde bekanntlich bald darauf durch denselben französischen General der ihm bei Jüelen den Weg verlegt hatte, zum Marsch über den Pragelpaß nach Glarus gezwungen. Noch vor wenigen Wochen zeigten mir Fischer im lieblichen Klönthaler See die Stelle, wo Suworow damals, von seinem Gegner hart bedrängt, nach der Volkssage seinen Kriegsschatz versenkt haben soll. Vielleicht errichtet Frankreich an dieser Stelle das Gegenstück zu dem Russerkreuz an der Teufelsbrücke.

# Provinzielles.

e **Dortmund**, 4. Oktober. **Besitzwechsel.** Die dem Bauunternehmer Lepping gehörende Besitzung an der Hohensyburg- und Ardeystraßen-Ecke ist von dem Bierverleger Freudenthal, Altermühlenweg 14, angekauft.

§§ **Personalnachricht.** Der bisher hier wohnende Dr. Wiehage hat seinen Wohnsitz von hier nach Linden bei Hannover verlegt.

*** **Die Eröffnung der neuen Straßenbahnstrecke** Gymnasium, Löwenstraße, Heiligerweg, Holländische Straße, Schwanenstraße, Schwanenwall, Burgwall verzögert sich wider Erwarten länger als man erwartet hat. Der Grund scheint in der nicht rechtzeitigen Lieferung der erforderlichen Schienen zu liegen, sodaß sich die Inbetriebnahme kaum vor mitte November ermöglichen lassen wird.

s In der Nacht zum Montag wurde in der Heiligengartenstraße durch eine Rotte junger Burschen allerlei Allotria veranstaltet. Schließlich gab es eine Prügelei, wobei auch mit einem Revolver geschossen wurde. Der Schlosser Hemke von hier, der auf dem Nachhausewege begriffen war und mit der ganzen Gesellschaft nichts gemein hatte, erhielt eine **Schußverletzung** am linken Ohr und an der Kopfseite. Ein Zentimeter weiter und der Mann wäre unbedingt eine Leiche gewesen. Die durch die Schüsse herbeigeeilten Schutzleute nahmen die Verfolgung der Burschen auf, dieselben konnten jedoch nicht mehr eingeholt werden.

pp Beim Einkellern von gefüllten Bierfässern in einer Wirtschaft im Mittelpunkt der Stadt kam ein größeres Faß ins Rollen und traf den Bierfahrer Witte derart daß er einen **Bruch des linken Unterschenkels** erlitt und ihm der zersplitterte Knochen durch das Beinfleisch drang.

e **Stubenbrand.** Infolge Explosion einer Petroleumlampe entstand am Sonntag abend in einem herrschaftlichen Hause an der Rheinischenstraße ein Stubenbrand, der jedoch alsbald gelöscht wurde. Der entstandene Schaden ist ein ziemlich erheblicher, weil Gardinen, Tischdecke, Mobilien, Teppiche 2c. teils ganz verbrannt, teils sehr stark angebrannt sind.

§ Ein Spezereihändler an der Weißenburgerstraße **überraschte** gestern mittag in seinem Laden einen jungen Burschen, welcher sich an der Ladenkasse zu schaffen machte und sich bereits eine Geldsumme von 25 Mark angeeignet hatte. Leider ließ der Händler den Bengel, nachdem er ihm das Geld abgenommen und eine tüchtige Portion Prügel verabreicht hatte, laufen.

§ **Roher Messerheld.** Ohne jede Veranlassung stach am Montag-Abend gegen 7 Uhr auf der Brückstraße ein junger Bursche von etwa 20 Jahren einen älteren Herrn mit einem Messer in den Rücken und nahm dann reißaus. Der Verletzte holte jedoch den rüden Lümmel wieder ein und überlieferte ihn der Polizei.

i **Wegen eines Brödchens** gerieten am Sonntag zwei Kostgänger in der Stahlwerkstraße beim Abendessen in Streit, wobei einer seinem Gegner die mit heißen Kaffee gefüllte Kanne an den Kopf warf wobei der Getroffene **schwere Brandwunden** im Gesicht davon trug.

§ Einem Anwohner der Weberstraße wurde vorgestern mittag zwischen 2 und 3 Uhr aus dem Hausflur ein Claes-„Pfeil"-Fahrrad **gestohlen.** Dasselbe ist schwarz emaillirt, teilweise vernickelt und hat nach unten gebogene Lenkstange mit Korkgriffe.

d **Altenderne-Oberbecker,** 3. Okt. Als **Gendarm** für den hiesigen Bezirk ist der Vizefeldwebel Rapke II. aus Münster angestellt worden. Derselbe hat in dem Hause des Kaufmanns Dönnicke Wohnung genommen und am 1. ds. Mts. seinen Dienst angetreten.

b **Gahmen,** 3. Okt. Am gestrigen Abende **brannte** das Einwohnerhaus des Landwirts Haumann hierselbst bis auf den Grund nieder. Entstehungsursache unbekannt.

s **Annen,** 2. Oktober. Der seit 14 Tagen aus dem hiesigen Pflegehause **entwichene Knabe Böhmer** ist noch immer nicht wieder zurückgekehrt. — In arger Verlegenheit sind die von der Mitte der Bahnhofstraße ab an östlicher in der Gemeinde wohnenden Bewohner versetzt und zwar dadurch, daß das Hauptrohr **der Wasserleitung geplatzt** ist, sodaß seit gestern früh die östliche Hälfte ganz ohne Wasser ist. — Die **Abräumungsarbeiten** der alten Schleppbahn der Zeche Ringeltaube südlich der Moltkestraße schreiten rüstig vorwärts; die Hälfte der Bahn ist verschwunden, so daß bald das Gelände bis zum bergisch-märkischen Bahn freigelegt ist. Die sämtlichen Erdmassen werden auf einem hierzu angelegten Gleise zu einem in der Nähe der Soangerstraße befindlichen Schacht gefahren.

**Halver,** 30. Sept. **Einen frechen Einbruch** haben Spitzbuben hier ausgeführt, indem sie während der Nacht in die Bureauräume des Amtsgebäudes eindrangen und dort die Schubfächer erbrachen, wobei ihnen die Summe von 18 M. in die Hände fiel. Eine größere Summe, welche in demselben Raume lagerte, haben sie glücklicherweise nicht gefunden.

**Bielefeld,** 27. Septbr. **In raffinirter Weise** hat hier ein Schlosserlehrling ein Versehen seines Meisters ausgenutzt. Dieser hatte die Nachschlüssel nicht, wie sich das gehört, in Verschluß, sondern in der Werkstatt aufbewahrt. Der Junge benutzte die Schlüssel zu Einbrüchen in einem Uhrengeschäft der Altstädterkirchstraße. Der Einbruchsdiebstahl war auch dadurch erleichtert, daß die Ladenschlösser in der Werkstatt desselben Meisters angefertigt worden waren. Jetzt hat man den Dieb abgefaßt und zwar in dem Moment, als er im Begriff stand, des Morgens in der sechsten Stunde wieder in den Laden zu gelangen. Der Bursche gestand, bereits zwölfmal den Laden mit Nachschlüssel geöffnet und etwa 800 M. bares Geld, sowie etwa für 80 M. Ware gestohlen zu haben. Mit einem Tischlerlehrling, der von den Diebstählen Kenntnis hatte, hat sich der Schlosserlehrling in den Raub geteilt.

**Mülheim a. Rh.,** 1. Oktober. **Einem großen Unglück entging** mit knapper Not eine von der Dünn-Kirmes heimkehrende Gesellschaft, die per Wagen den Wegdorthin zurückgelegt hatte. Auf der berliner Straße wurde plötzlich das Pferd scheu. Es rannte mit dem Wagen gegen die Barrière der Berg.-Märk. Bahn, sodaß diese in Stücke ging und mehrere Personen auf das Bahngleise flogen. In demselben Augenblicke fuhr ein Zug heran, die Bahnwärter liefen demselben entgegen und brachten glücklicherweise durch Rufe und Signale den Zug kurz vor der Stelle des Unfalls zum stehen. So kam alles mit heiler Haut und einem wenn auch gewaltigen Schrecken davon.

**Barmen,** 2. Oktbr. Wie der „Barm. Ztg." aus Solingen gemeldet wird, steht der dortige Oberbürgermeister Herr Dicke als Kandidat für die **Oberbürgermeisterstelle in Barmen** in engerer Wahl.

**Dinslaken,** 30. Sept. **Vakante Bürgermeisterstelle.** Herr Bürgermeister Berg wird am 1. Dezember d. J. aus seinem hiesigen Amte ausscheiden, um dem Rufe einer bremer Industrie-Firma folge zu leisten.

# Die Beerdigung der verunglückten Bergleute.

** **Recklinghausen,** 3. Oktober.

Ein Oktobertag von seltener Schönheit war der heutige Tag, die Sonne vergoldete mit ihren Strahlen die zur Rüste gehende Vegetation, die im bunten Herbstkleide stehenden Bäume zeigten sich in ihrer ganzen Schöne, kurzum, die Natur präsentirte sich in ihrer vollen Herrlichkeit, als gebe es auf dieser Erdenwelt gar keine Sorge, gar keinen Kummer. Und doch war dieser schöne Tag für unsere Stadt ein Tag tiefer Trauer, ein Tag gewaltigen Schmerzes, was schon äußerlich zum Ausdrucke gelangte; war doch kein Haus in den Hauptstraßen der Stadt, von dem nicht eine schwarze Fahne wehte, oder an dem sonstige Trauerdekorationen angebracht waren. Trübe schimmerte das Gaslicht durch die mit Flor umhüllten Laternen.

Und zu allen Thoren herein wallten große Scharen schwarzgekleideter Männer und Frauen, die alle dem Schachte III der Gewerkschaft „General Blumenthal" zuschritten, von dort aus sollte die Beerdigung der bei dem Grubenunglücke auf jener Zeche zutode gekommenen braven Männer und Jünglinge stattfinden. In das düstere Bild wurde nur ein wenig Abwechselung gebracht durch die grellbunte Kleidung der Frauen der hier in so großer Zahl angesiedelten polnischen Bergleute.

Auf dem Zechenplatze hatten sich angesammelt die nächsten Angehörigen der so plötzlich aus dem Diesseits gerissenen 17 Bergleute, es versammelten sich dort die sämtlichen Beamten der Zechen der Gewerkschaft, der Grubenvorstand und die Vertreter der Behörden. Vom Oberbergamte in Dortmund war dessen Chef, Herr **Berghauptmann Täglichsbeck**, sowie Herr **geheimer Berg- und Oberbergrat Larenz,** der Dezernent für das hiesige Bergrevier, erschienen.

Etwas vor 4 Uhr langten auch 15 Leichenwagen zur Aufnahme der Särge an, zwei Leichen waren bereits am heutigen Morgen nach dem benachbarten Orte Oer gebracht worden, wo die Verunglückten ihren Wohnsitz hatten.

In der großen Maschinenhalle waren die Särge aufgestellt; jeder war bekränzt und mit dem Namen des betreffenden Verunglückten versehen. Wenn auch die Leichen infolge des grausigen Sturzes arg verstümmelt waren, so hat man dieselben doch erkennen können, nur zwei waren zur Unkenntlichkeit entstellt, doch konnte man an bei denselben befindlichen Gegenständen die Personen feststellen. Die Leichen wurden dann in die Wagen gehoben, vor denen je ein Knabe mit einem umflorten Schilde schritt, das den Namen des Verunglückten enthielt. Hinter den Wagen traten dann die Leidtragenden und nächsten Freunde des betreffenden. Es spielten sich des öfteren, wenn der Name des betreffenden Toten, bezw. die Familie desselben herbeigerufen wurde, herzergreifende Szenen ab. So manche Frau, so manche Mutter, so manche Braut wollten sich garnicht trösten lassen, sie machten in lautem Jammer ihrem Schmerze Luft. Hinter dem Sarge des verunglückten Bergmanns Kühn schritten die acht kleinen Kinder desselben, zwei Mädchen und sechs Knaben, im Alter von 4 bis 14 Jahren, die so plötzlich des liebenden Vaters und Ernährers beraubt sind. Wessen Auge wäre wohl trocken geblieben, als die Frau Baginski hinter den Wagen geführt wurde, der die Hülle ihres ihr vor drei Wochen angetrauten Gatten enthielt, denn die Frau jammerte nicht nur um den teuren Toten, sondern auch um ihr Portemonnaie, das den der Leiche des Mannes vom Finger gezogenen Trauring und 40 M. bares Geld enthielt, welcher Schatz ihr im Gedränge von diebischer und — sagen wir bübischer — Hand aus der Kleidertasche gezogen war.

Vor dem Leichenwagen schritten die Vereine mit ihren Fahnen und Musik, die Feuerwehr mit brennenden Fackeln versehen. Am Schlusse der langen Wagenreihe schritt ein Polenverein.

Von den Verunglückten waren zwei evangelisch, sie wurden auf dem evangelischen Friedhofe beerdigt, 13 Leichen kamen auf den katholischen Friedhof, wo sie in einem Massengrabe ihre gemeinsame Ruhestätte fanden. Vor dem Totenhofe, der für die stets wachsende Gemeinde bald zu eng wird, wurden die Leichen durch die Träger aus den Wagen gehoben, ein Geistlicher weihte unter Assistenz anderer Geistlicher die Särge mit Weihwasser und sprach die dabei üblichen Gebete. Dann trugen die Träger, deren 102 seitens der Zeche gestellt waren, die Särge in die Gruft, die entsprechend eingerichtet war. Nachdem der letzte Sarg seinen Platz gefunden hatte, sprachen die Geistlichen die Gebete. Herr **Dechant Hauschopp** hielt auch eine kürzere Ansprache an die Trauerversammlung, in welcher er betonte, wie großer Schmerz eingekehrt sei in viele Familien, so daß die zahlreichen Thränen, die hier an dem offenen Grabe geweint würden, wohl berechtigt seien. Die Religion allein sei es, welche den Trauernden den rechten Trost gewähre, wüßten doch alle, daß ihr Erlöser lebe und daß sie dermaleinst wieder mit den lieben Abgeschiedenen vereint sein würden. — Mit den üblichen drei Vaterunsern schloß die Feier, einige Schaufeln von Anverwandten und von den Freunden gespendeter Erde und dann schloß sich die Erde über einer so großen Zahl braver Bergleute, das Kohlenrevier hatte ein Massengrab mehr zu verzeichnen.

Bemerkt mag sein, daß die Verwaltung der Zeche alles aufgeboten hatte, den Zug möglichst feierlich zu gestalten. Die Träger waren mit weißen Handschuhen und ein jeder mit einem weißen Tuche ausgestattet worden, welch letztere hier in ortsüblicher Weise bei Leichenbegängnissen von den Trägern in der Hand gehalten werden.

**Die Bergung** der Leichen hat große Mühe verursacht. Wie schon erwähnt, lag der Förderkorb, nachdem er 570 Meter gestürzt war, in dem 8 Meter tiefen, auf etwa 4 Meter mit Wasser gefüllten Schachtsumpfe. Der zweite Korb lag in dem anschließenden Schachtabteil. Nachdem er mit vieler Mühe herausgehoben war, wurde das Wasser ausgepumpt, dann errichtete man quer durch den Schachtsumpf einen Damm, damit die abfließenden Grubenwasser abgesondert werden konnten. Nun gelangte man endlich an den zerschlagenen und verbogenen Förderkorb, der die Leichen enthielt. Mit Hammer und Meißel mußte der schwere, eiserne Korb erst zerschlagen werden, ehe man zu den Leichen selbst kam. Behutsam mußte man diese herausheben und zum Anschlage heraufschaffen, von wo aus sie zutage gebracht wurden. Es war zum teil eine grausige Arbeit, die auszuführen, ganze Männer erfordert. Tag und Nacht ist ununterbrochen gearbeitet worden, die Beamten voran; am heutigen Morgen konnte sich der stellvertretende Revierbeamte davon überzeugen, daß der Sumpf geleert war und Leichenteile nicht mehr enthielt. So vorsichtig die Arbeiten ausgeführt wurden, ein Unfall ereignete sich dabei doch. Beim Einfahren des einen Korbes rutschte das Seil auf der Seiltrommel ab, es entstand Hängeseil und dieses war Ursache, daß der betreffende Korb einen solchen Ruck erhielt, daß zwei auf demselben befindliche Leute beschädigt wurden. Ein Steiger erlitt einen Beinbruch. Der in Haft genommene Maschinenwärter Pasing, welcher den Unfall verursacht haben sollte, ist wieder auf freien Fuß gesetzt.

# Aus der Morgenpost.

**Köln,** 3. Oktober. Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin gemeldet: Der „Courier du Soir" will erfahren haben, daß man in diplomatischen Kreisen bestimmt versichere, Staatssekretär **von Bülow** werde auf Befehl des Kaisers der französischen Regierung Aufklärung über die Rolle des Majors von Schwarzkoppen **in der Dreyfus-Affaire** geben, und dieser Schritt werde in freundschaftlicher Form erfolgen. Diese Mitteilung ist ganz und gar unzutreffend. Die deutsche Regierung beabsichtigt nichts weniger, als aus ihrer vollständig zurückhaltenden Rolle herauszutreten, welche sie seit Beginn des Dreyfushandels befolgt hat. Es liegen gar keine Gründe vor, die sie zu einem Wechsel in ihrer Handlung anregen könnten. Wenn von verschiedenen Seiten seit einigen Tagen versichert wird, Deutschland werde seine Enthaltsamkeit aufgeben und unter diesen oder jenen Vorbedingungen sein bisheriges Schweigen brechen, so sind diese Vermutungen ohne reelle Unterlage. Jetzt, nachdem die Revision des Dreyfusprozesses in Angriff genommen ist und die begründete Hoffnung besteht, daß die Wahrheit an den Tag kommen wird, hat Deutschland weniger als je Anlaß, über dasjenige hinauszugehen, was in der bekannten Erklärung des Staatssekretärs v. Bülow, gesagt worden ist.

* **Wien,** 3. Okt. Gegenüber den fortgesetzten Anschuldigungen und Uebertreibungen italienischer Blätter bezüglich in letzter Zeit **gegen Italiener verübter Ausschreitungen**, deren Mittelpunkt Triest gewesen sei, stellt das „Fremdenblatt" fest, daß alle dort Verletzten der Wache angehören und daß vom Publikum niemand verletzt wurde. Die Regierung verurteile die Ausschreitungen aufs allerschärfste, was auch durch die Energie bewiesen werde, mit welcher gegen dieselben in einer Weise eingeschritten wurde, daß sie in drei Tagen unterdrückt waren.

h **Wien,** 3. Oktober. Eine berliner Meldung der „Polit. Korresp." bezeichnet die Meldungen über die Zeit und den Ort des Zusammentritts der **Abrüstungskonferenz** solange der Zar und Murawiew nicht nach Petersburg zurückgekehrt und verschiedene Vorfragen gelöst sind, als Kombination.

* **Paris,** 3. Oktober. Der Generalprokurator des Kassationshofes, Manau, wird seinen **Antrag in der Frage der Revision des Dreyfus-Prozesses** schriftlich formulirt dem Vorsitzenden der Kriminalkammer, Loew, spätestens am Mittwoch zustellen. Der Rat, welcher mit der Berichterstattung beauftragt werden soll, wird wahrscheinlich am Sonnabend ernannt werden.

* **Rom,** 3. Okt. Wie die „Capitale" mitteilt, stieg **du Paty de Clam** am Donnerstag in einem Hotel in Rom unter dem Namen eines Grafen Marcois de Beel ab und hatte mit mehreren Freunden und einem französischen Journalisten Unterredungen. Am Sonnabend reiste du Paty de Clam ab, angeblich nach Neapel, in Wirklichkeit jedoch benutzte er den nach Oberitalien fahrenden Zug.

h **Sofia,** 3. Oktober. **Fürstin Louise** schwebte heute in großer Lebensgefahr Bei einer Spazierfahrt in der Nähe von Enzinograd scheuten ihre Pferde und rannten in wilder Hast die Chaussee entlang. Dem Kutscher eines gerade des Weges kommenden Wagens gelang es, im kritischsten Moment die Pferde der fürstlichen Equipage zum Stehen zu bringen.

* **Konstantinopel,** 3. Oktober. Die Antwort der Pforte auf die serbische Beschwerdenote vom 28. Juli d. J., betreffend die **Gewaltthätigkeiten im Vilajet Kossowo,** besagt, eine Anzahl der in der Note angeführten Gewaltthätigkeiten hätte, wie die Untersuchung Saad-Eddin Paschas ergeben habe, gar nicht stattgefunden. Man werde erkennen, daß die Beschwerden auf falschen Informationen beruhen, und von Leuten ausgehen, die daran interessirt sind, das freundnachbarliche Einvernehmen beider Reiche zu stören. Die betreffenden Beschwerden beziehen sich auf das Gebiet der inneren Verwaltung.

# Drahtnachrichten.

**(Wolffs Telegraphen-Bureau.)**

* **Burg,** 4. Oktober. Der von Dr. Berson und Spring geführte **Ballon der internationalen Fahrten** ist, nachdem er eine **Höhe von 7400 Meter** erreicht hatte, bei Burg glücklich und glatt gelandet.

* **Bern,** 4. Okt. Der **Luftball „Vega" Spelterinis** ist zwischen Langres und Dijon glücklich gelandet. Die höchste Höhe, welche der Ballon erreichte, war 6300 Meter.

* **Rom,** 4. Oktober. Nach einer Spazierfahrt in der Nähe von Lusiano widerfuhr dem **Kardinal Macchi ein Unfall,** der Kardinal erlitt Verletzungen am Kopfe. Man befürchtet Gehirnschlag.

* **Madrid,** 4. Oktbr. Die Nachrichten englischer Blätter über die **Absicht der vereinigten Staaten, die Philippinen zu behalten,** haben hier höchstes **Erstaunen hervorgerufen,** daß das Friedensprotokoll solche Annahme gestattet. Die Regierung ist entschlossen, dagegen Einspruch zu erheben.

* **Madrid,** 4. Oktober. **Der Kommandant** auf den Visayas-Inseln, General Rios, **meldet einen neuen Angriff** und eine neue Niederlage der Aufständischen in Antigua. **Die Spanier töteten 27.** Ein weiterer Angriff auf die Ortschaft Ibasan wurde von den spanischen Freiwilligen zurückgeschlagen, welche 3 Tote verloren.

* **Cettinje,** 4. Okt. Nach hierher gelangten Meldungen aus Berane kam es wegen eines dort verübten Verbrechens **zwischen Muselmanen und Christen zum Kampfe.** Drei Nizams wurden getötet und mehrere verwundet. Auf seiten der Christen wurden zwei getötet und drei verwundet.

# Gewerbliche und Verkehrszeitung.

m **Dortmund,** 4. Oktober. **Ein Patent** auf eine „Flaschentransportkiste" ist dem Ingenieur **H. Ommelmann** in fast allen Staaten Europas erteilt worden. Wie wir erfahren, sollen diese Patente durch Bildung einer Aktiengesellschaft ausgebeutet werden.

** **Dortmund,** 4. Oktober. Die Gewerkschaft **„Hohenzollern"** ladet ihre Gewerken zu einer außerordentlichen Gewerkenversammlung auf den 20. d. Mts. ein, in der über den Verkauf des der Gewerkschaft gehörigen Grubenfeldes „Am Schwaben" beraten werden soll. Die meisten Kuxe von „Hohenzollern" sind bereits in den Besitz der Gewerkschaft „Vorwärts" übergegangen, die das erwähnte Grubenfeld übernimmt, bei der Versammlung handelt es sich deshalb mehr um die Erfüllung von Formalitäten.

h **Dortmund,** 3. Oktt. **Städtischer Viehhof.** Zum heutigen Schlachtviehmarkte waren aufgetrieben: 757 Stück Großvieh, 931 Schweine, 150 Kälber und 261 Schafe. Preise für 100 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen 63—66 M., Stiere 48—54 M., Kühe 1. Qualität 58 bis 62 M., 2. Qualität 54—58 M., 3. Qual. 50—54 M., Schweine 1. Qualität 55—60 M., Kälber das Pfund Schlachtgewicht 1. Qualität 70—75 ₰, 2. Qualität 65—70 ₰, Schafe desgleichen 55—62 ₰. **Unverkauft** blieben 45 Stück Großvieh, 25 Kälber.

* **Wagengestellung für den Kohlen- und Kokesverkehr im Ruhrrevier.** Essen, 3. Okt. (Kgl. Eisenbahn-Direktion.) Für Montag, den 3. Oktober, waren 13 125 Wagen à 10 Tonnen angefordert, gestellt 13 125, gefehlt haben keine Wagen. — Dortmund, 3. Oktober (Dortmund-Gronau-Enschede Eisenbahn.) Für den 3. Okt. wurden angefordert 477 Wagen à 10 Tonnen, gestellt haben keine Wagen.

G **Essen,** 3. Okt. **Getreide-Börse.** (Nicht amtlich.) Besuch: stark. Tendenz: fest. Umsätze: befriedigend.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Inl. Weizen | 16,50—17,25 M. | Futtergerste | 11,50—12,00 M. |
| F. Weizen | 17,75—18,75 „ | Mais | 10,25—12,00 „ |
| Inl. Roggen | 13,00—14,00 „ | Weizenvor- | |
| F. Roggen | 15,75—16,75 „ | schuß | 23,50—24,00 „ |
| Inl. Hafer | 00,00—00,00 „ | Roggenvor- | |
| F. Hafer | 15,25—16,25 „ | schuß | 21,50—22,00 „ |
| Buchweizen | 16,50—17,00 „ | Weizenkleie | 8,50—9,50 „ |
| Rüböl inkl. F. | 00,00—00,00 „ | | |

Alles per 100 Kilogr. frachtparität Essen exklusive Sack bei Abnahme von Doppelladungen.

w **Leipzig,** 3. Oktober. Die Konferenz deutscher **Schutzvereine für Handel und Gewerbe** hat heute auf Antrag des Rechtsanwalts Lehmann-Dresden beschlossen: Die Gründung eines Bundes für Handel und Gewerbe ist notwendig. Behufs Gründung dieses Bundes wird eine Kommission von zehn Mitgliedern gewählt, der die vorbereitenden Arbeiten übertragen werden sollen.

* **Bremen,** 3. Oktober. **(Börsen-Schluß-Bericht.)** Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loko 6.70 Br.

* **Glasgow,** 3. Okt. **(Schluß.) Roheisen.** Mixed numbers warrants 48 sh. 9½ d. Warrants Middlesborough III. 43 sh. 5½ d.

* **New-Yorker Schlußkurse.** (Telegramm.)

| | 1./10. | 3./10. | | 1./10. | 3./10. |
|---|---|---|---|---|---|
| Petrole m.ra finirte | 7,50 | 7,50 | **Weizen** Jan. | 68 | 68⅝ |
| **Petrol in New-York** | 6,85 | 6,85 | „ Mai | 68 | 68¼ |
| Petrol i. Philadelphia | 6,80 | 6,80 | **Fracht für Getreide** | 4 | 4⅛ |
| **Mehl** | 3,00 | 3,00 | **Schmalz,** | | |
| Mais Dez. | 34½ | 34½ | Western Steam | 5,15 | 5,05 |
| **Weizen** Oktbr. | — | — | **Kaffee** | 6¼ | 6¼ |
| „ Dezbr. | — | 67¾ | | | |

**Tendenz** stetig.

* **Chicago.** (Telegramm.)

| | 1./10. | 3./10. | | 1./10. | 3./10. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** Okt. | 65 | 63¼ | **Mais** Okt. | 29⅛ | 28⅞ |
| „ Dezbr. | 62½ | 62⅛ | „ Dezbr. | — | 29⅛ |
| „ Mai | — | 63⅞ | „ Mai | — | 31⅜ |

# Vermischtes.

— Der Wochenschrift „Jugend" entnehmen wir folgende köstliche Parodie:

**Gretchen Faure am Spinnrad.**

Meine Ruh ist hin,
Mein Herz ist schwer —
Und wer ist Schuld daran?
Das Militär!
Sie schmeißen mich raus,
Ich ahn es schon!
Mit oder ohne
Die Revision!
Mein armer Sinn
Ist leer wie Stroh,
Mein armer Kopf
Ist es so wie so!
Meine Ruh ist hin,
Mein Verstand ist zu End —
Ich war zum Längsten
Jetzt Präsident!
In Thränen schau ich
Zum Fenster hinaus,
O käm er als Retter!
Der Nikolaus!
Seine Uniform,
Sein fürstlicher Glanz,
Seine schönen Orden
Und die Allianz!
Seines Mundes Lächeln
Und dann zum Schluß:
Sein Händedruck
Und, ach! sein Kuß!
Meine Ruh ist hin,
Mein Glanz ist aus!
Mich sieht er nimmer,
Der Nikolaus!
Mit meiner Würde,
Ists aus — perdu.
O könnt ich fassen
Und halten sie!
Doch kommt er wieder
Ins Elysée,
Küßt er nen Andern —
Ich bin a. D.!

—w **Berlin,** 3. Oktober. **Raubmord.** Am 2. Oktober, abends, wurde im Hause Zionskirchstraße 16/17 die dort bei dem Vorsteher der apostolischen Gemeinde Julius Roller in Dienst stehende, 58 Jahre alte Rosine Kaiser in ihre Kammer ermordet vorgefunden. Der Tod ist durch Zertrümmerung der Schädeldecke herbeigeführt und die That zweifellos in der Zeit von 4—7 Uhr verübt worden. Soweit sich bisher hat ermitteln lassen, ist ein Portemonnaie mit einigen 20 M., welches dem Dienstherrn gehörte und in einem Vorderzimmer auf einem Schreibtische gelegen hat, sowie ein auf dem Korridor hängender heller Sommerüberzieher geraubt worden. Nach der Angabe des Dienstherrn muß die Ermordete im Besitze von etwa 60 M., sowie von Zinsscheinbogen zu drei konvertirten Aktien der deutschen Hypothekenbank über je 500 M., die der Dienstherr in Verwahrung hat, gewesen sein. Ob das bare Geld und die Zinsscheine fehlen, konnte vor Besichtigung durch die Gerichtskommission nicht festgestellt werden. Ferner sind Behältnisse und Schränke in den übrigen Räumen der Wohnung, sowie in dem Schlafzimmer des zweiten Dienstmädchens, welches sich zur Zeit mit der Frau Roller in Hermsdorf befindet, die Kommode durchwühlt. Ob aus den leer zurückgelassenen Kästchen diesem Mädchen gehörige Schmucksachen geraubt sind, muß erst durch die Aussage des Mädchens ermittelt werden. Das Werkzeug, mit dem die That vollführt ist, ist bisher am Thatorte nicht aufgefunden. Von dem Thäter fehlt jede Spur, auch sind bisher keine Anhaltspunkte zu ermitteln gewesen, welche auf diese führen könnten.

w **Berlin,** 3. Oktober. Das Polizeipräsidium setzte auf die Ergreifung des **Mörders der Dienstmagd Rosine Kaiser** eine Belohnung von 1000 M. aus.

—w **Sitten** (Schweiz), 3. Oktober. **Der Luftschiffer Spelterini,** der das ganze Alpenmassiv von Sitten bis zum Bodensee mit seinem Luftballon „Vega" überfliegen will, ist heute vormittag 11 Uhr hier aufgestiegen. In der Begleitung Spelterinis befinden sich Professor Heim-Zürich, Dr. Maurer vom metereologischen Bureau in Zürich, Professor Forel-Morges, Professor Bergesell von Straßburg und Dr. Biedermann aus Rußland. Die Ballon-Expedition trägt einen rein wissenschaftlichen Charakter; der Ballon ist mit wissenschaftlichen Instrumenten reich ausgestattet. Spelterini rechnet auf eine Fahrt von 10 bis 11 Stunden und hofft bei günstigem Wind im Rheinthal zu landen.

—w **Rieti,** 3. Okt. Der in Antrodoco im Eisenbahnzuge **tot aufgefundene Reisende** ist der römische Elektrotechniker Agostino Bianchi. Die Leiche weist 28 Wunden auf.

# Gemeinderat.

* **Dortmund,** 3. Oktober. Der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wohnten unter Vorsitz des Herrn Kommerzienrats **Brauns** 40 Mitglieder an. Der Magistrat war vertreten durch die Herren Oberbürgermeister **Schmieding,** Bürgermeister **Arnecke,** Baurat **Marx,** Stadträte **Christ** und **Tilmann,** Bauinspektor **Kullrich** und Direktor des Elektrizitätswerks **Böhle.**

Vor der Tagesordnung teilte der Vorsitzende mi-

daß von Herrn Goßmann eine Petition eingelaufen sei, in welcher eine Aenderung bei Erteilung von Wirtschafts-Konzessionen beantragt wird. Herr **Westhoff** betonte, wenn er auch die Form, in der die Petition gehalten, nicht befürworten wolle, so würde es sich doch empfehlen, das Ortsstatut betreffs der Erteilung von Wirtschafts-Konzession einer Durchsicht zu unterziehen. Man könne vielleicht die Steuerkommission damit beauftragen.

Herr Oberbürgermeister **Schmieding** wies ein höchst umfangreiches Aktenstück mit Anträgen und Beschwerden Goßmanns vor und erklärte, daß der Regierungspräsident bereits mitgeteilt habe, er habe eine solche Beschwerde des Genannten unbeantwortet zu den Akten gegeben.

Die Rechnung der städtischen Baukasse über die Erweiterungsbauten des Vieh- und Schlachthofes, welche erhebliche Ersparnisse aufweist, wurde abgenommen. Dem Rendanten wurde Entlastung erteilt. — Die Hauungs- und Kulturpläne für das Wirtschaftsjahr 1898/99, sowie die Verpachtung eines Grundstücks an der Schlägel-Straße wurden genehmigt, ebenso die Verwendung eines Restbetrages von 1185 ℳ aus dem Nachlasse der Wwe. Hering für den Fonds zur Errichtung einer Altersversorgungs-Anstalt.

Für die Beschaffung von künstlerisch ausgestatteten Urkunden für die 25 Jahre im Amte gewesenen Armen-Vorsteher und Armenpfleger forderte der Magistrat zur Herstellung einer eine Reihe von Jahren ausreichenden Auflage 1000 ℳ. Der Referent, Herr **Wulff**, befürwortete das mit Hinweis auf die großen Anforderungen, welche das Amt an die Pflichttreue und Hingabe der Armenpfleger 2c. stelle. — Herr **Ruhfus** beantragte, daß derartige Arbeiten, wie das vorliegende Diplom, in der Stadt hergestellt und nicht nach auswärts vergeben würden. — Herr **Wulff** erklärte, es sei auch gar nicht anders beabsichtigt. — Herr **Otto** meinte, man würde den Armenpflegern eine viel größere Freude machen, wenn man die 1000 ℳ statt zu Diplomen zu Weihnachtsgeschenken für die Armen verwende. Die Armenpfleger würden über ein schön geschriebenes Anerkennungsschreiben des Magistrats ebenso vergnügt sein, als über ein gedrucktes Diplom. Herr Bürgermeister **Arnecke** trat dagegen für die Ausstellung der Diplome ein, denn auch bei der Feuerwehr verfahre man ebenso. — Auch Herr **von Eicken** war in Hinblick auf die außergewöhnlich schweren und großen Anforderungen, welche das Amt an die Armenpfleger stelle und die weit über die Bürgerpflicht hinausgingen, für die Ausstellung von schönen Diplomen. Er erwähnte namentlich die großen Verdienste der verstorbenen Herren Isaak und Kautsch und meinte, wenn jemand über 25 Jahre die schwere Last der Armenpflege freudig getragen habe, dann gehöre es sich, daß die Stadt seine treue Pflichterfüllung hoch anerkenne. — Herr **Suhrmann** war auch dieser Ansicht, denn wie das Amt schwer und mühevoll sei, so sei es auch schwer und mühevoll, geeignete Leute dazu heranzuziehen. Solche Leute verdienten eher einen Orden, als andere und die Stadt sei wohl veranlaßt, ein kleines Aequivalent zu bieten. — Herr **Wintrath** war für den Antrag Otto auf Verwendung der Summe zu Weihnachtsgeschenken. — Die Vorlage wurde dann angenommen.

In eine gemischte Kommission zur Prüfung des Prozesses mit der Gas-Aktiengesellschaft wurden die Herren **Cremer, Crüwell, Brauns, Pork**, Dr. **Gottschalk** und **Otto** gewählt, ferner als Wahlmänner für eine sechsjährige Periode zwecks Herbeiführung der Wahl von Mitgliedern für die Landwirthschaftskammer der Provinz Westfalen die Herren **Heitmann, Böllhauve, Coers** und **Friedrich Wencker**.

Der Antrag des Magistrats, die Stadtverordneten-Versammlung wolle folgenden Beschluß fassen: „Der Magistrat wird hinsichtlich der neuen Anleihe von 15 millionen Mark ermächtigt, auf Vorschlag der Finanz-Kommission den Zinsfuß in den durch das allerhöchste Privilegium gezogenen Grenzen (3%, 3½%, 4%) die Stärke der einzelnen Abteilungen, in welchen die Anleihe zu begeben und den Zeitraum, für welchen die Kündigung der Anleihe, abgesehen von den vorgeschriebenen regelmäßigen jährlichen Tilgungen, ausgeschlossen ist, zu bestimmen, ferner die Ausgabe der Anleihe nach bestem Ermessen zu bewirken", wurde genehmigt. — Die Verwaltungsordnung für das städtische Elektrizitätswerk wurde noch einmal an die Kommission zurückverwiesen. Es soll zugleich eine gleiche Ordnung für Wasserwerk, Rieselfelder und Hafen gedruckt vorgelegt werden. Herr Oberbürgermeister **Schmieding** erklärte zugleich, daß man den Mitgliedern der städtischen Behörden wegen der event. damit verbundenen Gefahr nicht ohne weiteres die Besichtigung des Elektrizitätswerkes gestatten könne. Auf Wunsch werde aber der Direktor einen Führer stellen. Auf eine Beschwerde des Herrn **Suhrmann**, daß der Schornstein des Elektrizitätswerks durch seinen Qualm die Nachbarn belästige, erklärte der Herr Oberbürgermeister, daß man hier in Dortmund allerdings durch Qualm stark belästigt werde, daß aber leider die Rauchverzehrung noch nicht genügend durchgeführt werden könne. Durch eine Polizeiverordnung gegen den Rauch würde unter solchen Verhältnissen die Industrie zu sehr belästigt.

Die 136,068 ℳ 32 ₰ betragenden Ueberschüsse der Sparkasse für 1897, soweit sie noch verfügbar sind, sollen nach den Vorschlägen der Finanz-Kommission und des Referenten, Herrn **Dr. Gottschalk**, wie folgt verwendet werden: Fehlbetrag des Leihhauses für 1897/98 1118 ℳ, Beihülfe für die Arbeitskolonien Wilhelmsdorf und Maria-Ven 1300 ℳ, Trinkerasyl 200 ℳ, außerordentliche Beihülfe für die Bodelschwinghschen Anstalten 1000 ℳ, Errichtung einer städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt 5000 Mk., für den städtischen Wohlthätigkeits-Verein zur Unterhaltung der Verpflegungsstation 2000 ℳ, für die unterirdische Verlegung der Feuermeldekabel 18 000 ℳ, Beihülfe für das katholische Krankenhaus 5000 ℳ, für den Krankenverein der städtischen Beamten und Lehrer 2000 ℳ, für die Ortskrankenkasse 1000 ℳ, für Erweiterung der städtischen Badeanstalt 34 356 ℳ, zur Baumanlage 8000 ℳ, zum Bau einer städtischen Kinderbewahranstalt und Speiseanstalt 15 000 ℳ, zur Beschaffung von Schränken für die Vorbildersammlung, sowie Deckung der Druckkosten 1000 ℳ, zum Ankauf von kunstgewerblichen Gegenständen 3000 ℳ, zur Beschaffung von Musterblätter für Kunsthandwerker 1000 ℳ, für Beihülfe zur Unterhaltung des Theaters 3000 ℳ, zur Förderung der Tonkunst 3000 ℳ, zur Deckung von Baukosten für das Luisenhospital 2613 ℳ, zur Beihülfe zur Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals 5000 ℳ, zur Verstärkung des Theaterbaufonds 10 000 ℳ, zur Verstärkung des Fonds für die Altersversorgungsanstalt 6000 ℳ, für Ausgrabung altheidnischer Grabstätten auf den Rieselfeldern 1000 ℳ, für das Kaiser Wilhelm-Denkmal auf Hohensyburg 5033 ℳ. Es fand sich dagegen nichts zu erinnern.

Ein Austausch von Grundstücken zur besseren Abrundung der Rieselfelder zwischen der Stadt und dem Landwirt Lechterfeld fand Genehmigung. Die Stadt erhält 18,08 a, Lechterfeld 16,86 a. Dafür hat die Stadt aber die Auflassungskosten zu tragen. — Herr **Weig** fragte hierbei an, ob der Drainage-Plan der Rieselfelder der Stadtverordneten-Versammlung schon vorgelegen habe. Herr Baurat **Marx** entgegnete, man habe das nicht für nötig gehalten, weil das eine einfache Sache sei, die sich aus den gegebenen Verhältnissen ergebe. Herr **Weig** bestritt das. Man habe bei der Besichtigung der Rieselfelder gehört, daß nicht Herr Baurat Marx, sondern ein Unterbeamter die Anlage ausgeführt. Auf dem nördlichen Totenhof habe man auch 7000 ℳ in die Drainage hereingebaut und so verfehlt, daß man habe wieder aufreißen müssen und große Mühe gehabt habe, die Anlage in Ordnung zu bringen.

Das Bismarck-Denkmal, welches Herr F. E. Otto der Stadt stiften will, sollte zuerst in dem Kaiser Wilhelm-Hain kommen, man hat aber davon Abstand genommen, weil ein Standbild nicht in der sitzenden Figur des Kaisers paßte und weil die symmetrische Figur Moltkes fehlte. Es wird daher jetzt beantragt, die Bismarck-Statue am Südwall beim Gymnasium aufzustellen. Herr Otto, der Stifter, ist damit einverstanden. — Herr **Weig** bedauerte, daß kein anderer Dortmunder ein Moltke-Standbild gestiftet habe, daß man zu dem großen Staatsmanne den großen Feldherrn stellen könne. Wenn man Biswarck ans Gymnasium stelle, dann bliebe für Moltke schließlich nur der „Steinerne Turm" übrig. Da keiner der dortmunder Kommerzienräte und solche, die es werden wollten, ein Moltke-Denkmal stifte, so wolle er als erster 100 Mark dafür anbieten. — Herr **Pork** hatte Bedenken, ob die freie Stellung des Bismarck-Denkmals am Gymnasium nicht am ende eine unschöne Kehrseite den ganzen langen Südwall hinunter darbieten werde. Eine Verdeckung durch Anpflanzungen würde sich an der betreffenden Stelle schwer machen lassen. Herr Oberbürgermeister **Schmieding** entgegnete, die Rückenfrage sei auch bereits erörtert, und man werde sie durch Anpflanzungen lösen können. Auch beim Kaiser Wilhelm-Denkmal sei man so vorgegangen und zwar gegen den Willen Schillings, welcher das Denkmal freiragend hätte lassen wollen, und man beabsichtige, noch weiterzugehen durch Anlage von Kolonnaden oder eines Baldachins. Herr Bauinspektor **Kullrich** sagte, es sei in Dortmund thatsächlich schwer, ein Denkmal zu stellen, da es an kleineren Plätzen fehle. Am Gymnasium habe man aber auf das Bismarck-Denkmal von vorn und der Seite lange Blicke vom Ostwall und von der Märkischenstraße, und wenn das alte Amtsgericht einmal fortkomme, auch von der Betenstraße. Die Rückseite ließe sich decken. In Köln stände übrigens das Moltke-Denkmal sogar mit dem Rücken zur Hochstraße. — Die Vorlage wurde darauf angenommen.

Eine abgeänderte Baulinie gegenüber dem Hause Bornstraße 125 wurde genehmigt, ebenso mit Dank ein Geschenk von unbekannter Hand von 3000 ℳ für den Fonds der zu gründenden Altersversorgungs-Anstalt. — Die Kosten für den Ausbau der Johannesstraße für das Johanneshospital in Höhe von 2914,30 Mark wurden niedergeschlagen.

Zur Vergrößerung des Marktes sollen die Häuser Schwarzebrüderstraße 15 und 17 und Quadbecksgasse 3 niedergelegt werden. Die Häuser bringen jetzt 3200 ℳ Miete, als Marktflächen würden sie bei Besetzung von mit Fleischerbuden 3450 ℳ und mit Großhandlungen 4300 ℳ einbringen. Der Referent Herr **Maiweg** empfahl zugleich, wenn man eine andere Unterkunft für das Standesamt gefunden, die Niederlegung des alten Gymnasiums, das in diesem Zustande nicht stehen bleiben und für das man nicht noch einmal große Reparaturkosten anlegen könne. Falle auch das Gymnasium weg, dann erhöhe sich die Marktgeld-Summe auf 5000 respektiv 6200 Mark. — Herr **Lensing** hätte gegen letzteres Bedenken wegen des allzu großen Marktbetriebs in der Nähe der Kirche. Herr **Pork** widerlegte das aber durch den Hinweis auf weit stärkeren Betrieb bei den Domen in Heidelberg, Freiburg u. s. w. Herr Oberbürgermeister **Schmieding** gab Auskunft über den Bau der Markthallen, die Verlegung des Marktes vom Steinplatze nach der Börse, Schaffung neuer Märkte auf dem Nordplatze und im Osten an der Brügmannstraße. — Herr Dr. **Gottschalk** fragte, ob nicht auf den abzubrechenden Häusern noch 50—54 000 ℳ Hypotheken von gestundeten Kaufgeldern ständen, was Herr Bürgermeister **Arnecke** zugab. Das habe jedoch keine Bedenken, da die Stadt gut dafür sei.

Der Antrag Maiweg wurde dann gegen 18 Stimmen abgelehnt und der Magistrats-Antrag angenommen.

Gegen die Bewilligung eines Kredits von 1000 ℳ für die am 18. Oktober stattfindende Einweihungsfeier des Kaiser Friedrich-Denkmals fand sich nichts zu erinnern.

Es folgte geheime Sitzung.

## Standesamtliche Nachrichten.

**Anmeldungen vom 3. Oktober 1898.**

**Geburten.** Ein Sohn: Kaufmann Jos. Struck, Westenhellweg 119. Fabrikarbeiter Johann Reinartz, Treibstraße 63. Zimmermann Heinrich Ewald, Hermannstraße 32. Bergmann August Kruck, Huckarderstraße 90. Kaufmann Ernst Selter, Schwanenstr. 77. Fabrikarbeiter Johann Ferlemann, Körnebachstr. 115. Fabrikarbeiter Heinrich Stricker, Baumstr. 3. Fabrikarbeiter Friedrich Holtmann, Huckarderstr. 186. Kesselheizer Andreas Demmer, Tremoniastr. 30. Schreiner Wilhelm Neeseker, Münsterstraße 193. — Eine Tochter: Bergmann Heinrich Möller, Sternstr. 8. Zugführer Bernhard Ludwig, Lenitstraße 7. Bahnarbeiter Friedrich Topp, Hermannstraße 20. Fuhrknecht Franz Brink, Düsseldorferstraße 94. Schlosser Heinr. Merten, Leopoldstraße 47. Maurerpolier Christof Wiegand, Unionstraße 20½. Stations-Diätar Wilhelm Boge, Nordstraße 68. Sattler Heinrich Wolfs, Märkischestraße 136. Fabrikarbeiter Traugott Großer, Kaiserstraße 165. Bohrer Heinrich Berteld, Verl. Heroldstraße 4. Büreaugehülfe Gustav Krümpelmann, Josefstraße 7. Rangirer Franz Rustige, Sölderstraße 92. Maler Oskar Sommer, Schwarzebrüderstr. 9.

**Todesfälle.** Gustav Krispin, Huckarderstraße 151, 4 Mon. Katharina Marschall, Bleichmärschstraße 29, 17 T. Johann Krause, Siegfriedstraße 14, 4 Mon. Josefa Lünemann, Juliusstraße 17, 6 Mon. Antonia Dudziak, Alte Radstraße 6, 9 M. Franziska Schwarz, Stefanstraße 9, 7 M. Witwe Elisabeth Lütkehaus, geb. Einhaus, Junggesellenstr. 13, 73 J. Rosa Kuhlmann, Kurfürstenstraße 32, 1 J. Kaufmann Christian Bäumer, Markt 12, 58 J. Alma Gerhold, Leierweg 46, 1 Jahr. Anna Haas, Bleichmärschstraße 26, 6 Monate.

# Arbeitsmarkt und Wohnungsnachweis der „Dortmunder Zeitung".

## Offene Stellen.

**Getreide.**
Ein jüngerer
**Commis**
für Comptoir und Lager gesucht. Eintritt am 1. Nov. oder früher.
Gefl. schr. Angebote mit Gehaltsansprüche unter H U 17487 an die Dortm. Ztg. †

☞ Für eine hiesige Brauerei ein gewandter
**Reisender**
für Dortmund u. Umgegend gesucht.
Schriftl. Angeb. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter 17505 an die Dortm. Ztg.

**Ein Hülfsschreiber**
zum Beitragen der Faßkontrolle von einer hiesigen Brauerei gesucht.
Schriftl. Angebote unter 17506 an die Dortm. Ztg. §

**Jüngerer Schreiber**
zum baldigen Antritt gesucht.
**Mausen,**
17492† Rechtsanwalt und Notar.

**Tapezierer,**
der selbständig Matratzen arbeiten kann, sucht 17493
**J. W. Asmus-Gantenberg,**
Betenstr. 7.

**Ein Küfer**
wird gesucht.
Wo, sagt die Dortm. Ztg. 17496†

Mehrere erfahr. **Former** gesucht.
Eisengießerei u. Maschinenfabrik,
**Rudolf Meißner,**
17494k Fredenbaum.

**Maurer u. Handlanger**
gesucht. Neubau Arndtstr. 24. †

Erfahr. **Schuhmachergesellen** für dauernde Arbeit sucht
**Heinrich Hüfing, Mengede.** §

**Tücht. Anstreicher gehilfen**
auf sofort gesucht.
**H. Rosendahl,** Uebelgönne 27.[

**Anstreichergehülfen** gesucht.
Zimmerstraße 45. §

Ein tüchtiger **Bäckergehülfe** ges.
Leopoldstraße 68. §

Ein **1. Bäckergeselle** gesucht.
Wißstraße 50.'

**2 Schneidergesellen** gesucht.
Lütgebrückstr. 20. j

Stadtkundiger, mit der Pferdepflege durchaus vertrauter
**Fuhrmann**
gesucht. 17510k
**Gebrüder Auerbach,** Moritzgasse, am Ostenhellweg.

**Ackerknechte**
gesucht 17524 † Weberstr. 25.

Wir suchen 17520
**2 Hausdiener**
**(möglichst Reservisten) mit guten Zeugnissen.**
**Sternberg & Co.**

Ein tüchtiger, zuverlässiger
**Arbeitsmann**
für ein größeres Möbelgeschäft **gesucht.**
Schriftl. Angebote unter 17522 an die Dortm. Ztg. erb. †

**Tüchtiger**
**Hausbursche**
**per sofort gesucht.**
**Meldungen zwischen 10 bis 11 Vormittags.**
**T. & M. Pinthus,**
**Dortmund.** s 6613-

**Küferlehrling**
bei sof. Verdienst gesucht.
Frankenstr. 2, am Körnerplatz. j

**Schulfreier Knabe** zum Kellnern für Sonntags und Abends gesucht.
; Westenhellweg 25.

Eine für den Bureau- und Hausdienst geeignete
**Person**
nach Dortmund gesucht.
Selbstgeschr. Angeb. unter 17495 an die Dortm. Zeitung.

Ein ordentliches, tüchtiges s6615*
**Dienstmädchen,**
welches Wäsche, Hausarbeit und Küche versteht, geg. hohen Lohn per November od. auch früher gesucht. Näheres **Westenhellweg 29, parterre.**

**Ein ält., erfahr. Mädchen**
aus besserer Familie, welches selbstständig kochen kann, als Stütze der Hausfrau in einem kleinen Haushalt gesucht.
Gutenbergstraße 54, 2. Et.

Zum 15. Oktober oder 1. Novbr. ein im Waschen, Bügeln u. Putzen durchaus erfahrenes, zuverlässiges
**Zweitmädchen**
für herrschaftlichen Haushalt gesucht.
Näh. Louisenstr. 14. †

**Properes**
**Tagesmädchen**
sofort gesucht. 17485 †
Hüttemannstr. 14, 1. Etage.

**Modistin sofort gesucht.**
**Geschw. Hottenrott,** Kaiserstr. 3;

**Auf sofort ein junges,**
**Mädchen**
**zur Stütze der Hausfrau gesucht.**
Schr. Angebote unter L W 17483 an die Dortm. Ztg. †

Suche zum bald. Eintritt ein bess. **Mädchen,** das in Hausarb. erfahren und kinderlieb ist, gegen hohen Lohn. Frau **H. Oxe,**
**Kronenstr. 43, part."**

**Morgenmädchen,**
welches gut Zimmer putzen u. wasch. kann, zu baldigem Eintritt gesucht.
Frau **von Born,** Berswordtstr. 5.-

**Morgenmädchen**
für kleinen Haushalt gesucht.
Prinz Wilhelmstr. 9, 1. Et. §

**Morgenmädchen**
gesucht. ; Heiligerweg 17.

**Morgenmädchen** oder Frau zu einz. Herrn ges. Olpe 32.'

***Ein Mädchen,***
welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, für einen kleinen Haushalt gesucht.
Gutenbergstr. 54. j

**50 Mädchen**
jeden Berufs erh. bei hohem Lohn St. 17523 Frau **Sieffcke,** Weberstr. 25.

**Dienstmädchen**
auf sof. für kl. Haushalt gesucht.
Frau **Kroß,** Weiherstr. 22. j

**Ein tücht. Dienstmädchen**
mit gut. Zeugn. für kl. Familie per 1. Nov. gesucht. Schwanenstr. 60.-

Ein prop. **Dienstmädchen** in klein. Haushalt auf sofort gesucht.
; Papengarten 66.

Eine anst. **Person** zur Führ. des Haushaltes gesucht.
Hamburgerstr. 32, I. j

Per sofort ein **Mädchen** f. Hausarbeit und Wäsche gesucht.
Frau **J. Wolff,** Westenhellweg 54.[

Junge **Mädchen,** welche d. **Nähen** gründl. **erlernen** wollen, könn. Stell. erhalten. ; Friedrichstraße 34.

Auf sofort oder später ein prop. **Mädchen** gesucht.
Oestermärschstr. 67, im Consum."

**Nachmittagsmädchen** für einen kleinen Haushalt sof. gesucht.
Hohensyburgstr. 32, 1 Tr."

Für Morgens eine **Putzfra** sucht. Münsterstr. 73."

Ein ordtl. **Nachmittagsmädchen** gesucht. Uhlandstr. 1. [

E. pr. Frau od. Mädch. z. Wasch. u. Putz. ges. 1. Kampstr. 32, 1. Et.

Ein jg., prop. **Nachmittagsmädch.** gesucht. Westenhellweg 93, II. *

Ein **Mädchen** v. ausw. sof. für klein. Haush. ges. Mittelstr. 8. †

Ein in all. häusl. Arbeiten erfahr. **Mädchen** p. 1. od. 15. Nov. ges. Frau **G. Weustenhagen,** Rheinischestr. 26.*

Ein **Dienstmädchen** sofort gesucht.
; Rosenthal 21.

## Stellengesuche.

Einf., kath. **Fräulein,** im Schneidern perfekt, sowie im Kochen und Hauswesen erfahr., sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder auch als Fräulein zu gr. Kindern. Schr. Ang. unt. A B 1000 postl. Witten a. d. R. *

**Witwe,** 50 J., wünscht Stellung als **Haushälterin** in kl., besserer Fam. od. auch bei einem Herrn sogl. od. später. Schriftl. Angebote unt. C E 17500 an die Dortm. Ztg. *

Für ein
**junges Mädchen**
m. Töchterschulbildung w. Lehrstelle in bess. Gesch. od Compt. ges. Schr. Ang. u. 17516 an die Dortm. Ztg.]

J., geb. Mädchen sucht sof. St. als **Kinderfräulein** oder Stütze.
Schr. Ang. u. 17491 an d. D. Ztg.'

**Tüchtige Rest.-Köchin**
sucht St. Angebote unter V 410 an **Friedr. Crüwell.** s 6609 †

**Mädchen** sucht Stelle z. Waschen u. Putzen. ; Hüttemannstr. 3, 1 Tr

## Vermietungen.

**1. Etage,**
5 Zimmer, 2 Mansarden, Münsterstraße 82, auch geteilt, pr. 1. Nov. zu vermiethen. 17511k
Näheres **R. Rosenthal,** Münsterstraße 28a.

**Zu vermiethen**
**per 1. November cr.:**
**Rosenthal Nr. 44,**
**1. Etage,** 4 Räume, abgeschlossen, 1 Bodenz., Waschküche und Keller,
**Roßstraße Nr. 15,**
**1. Etage,** 6 Räume mit Zubehör, eventuell auch getheilt. 17497-
**Carl Bohn.**

Abgeschlossene, herrschaftliche
**1. Etage,**
5 Räume und 1 Mansarde, zum 1. Nov. zu verm. Zu erfragen 17521 † Knappenbergerstr. 21.

**Herrschaftl., abgeschl. Etagen**
von je 5 Z. u. 1 Mans. m. Zubehör, per Nov. zu verm. 5 Minuten vom Hauptbahnhof. Näh. Nordstraße 6. j

**Mehrere Wohnungen,**
von 2—3 und 5 Zimmer, an der Josefkirche zu vermiethen.
Näh. bei **H. Biesel,** Kielstr. 41. ]

**2 große Parterreräume,** für Büreau geeignet, per 1. November d. J. zu vermieten. ;
Näheres Rosenthal 21, 1. Et.

2, 3 und 4 **Zimmer** sofort zu vermiethen.
Münsterstr. 73."

**3 Mansarden-Zimm.**
an ruh. Fam. zu verm. 17512k
Auskunft Nordstr. 58, I. †

Schöne, luftige **Etage** v. 4 Zimm. u. 2 Mansard. per 1. Nov. zu vermiethen. ; Königswall 6, 2. Et.

2 sch. **Mansarden-Zimmer** an 1—2 Pers. zum 1. Nov. zu verm.
Holzhofstr. 25. [

**Ladenlokal** am Gymnasium per Novbr. **zu verm.**
Näh. Betenstr. 13, 1. Et. j17364

Ein **Ladenlokal** mit Wohnung, einger. für Metzgerei, auf sof. oder 1. Novbr. zu vermiethen.
Näh. in der Dortm. Ztg. „17508

Eine schöne **Wohnung** v. 3 Zim. vom 1. Novbr. zu verm. an anständ. Leute. Papengarten 66. *

**Eine Wohnung** v. 3 Z. p. 1. Nov. zu vermieten. Zimmerstraße 49. *

**2 Parterrezimmer** zu verm.
Mittelstr. 10, 1. Et."

**Zwei Zimmer** zum 1. Novbr. zu vermiethen. Zimmerstr. 59. ]

3 gr. Bodenzim. m. Keller sof. zu verm. Hamburgerstr. 32, I. †

**3 Zimmer** pr. Novbr. zu verm.
Mittelstr. 8, a. d. Hohestr.

1 möbl. **Mansarden-** u. 1 möbl. Bodenz. m. Frühst. in bess. Hause zu verm. Schwanenstr. 7, I.

Freundl. **möbl. Wohn- u. Schlafz.** mit voller Pens. sofort od. später bill. zu verm. ; Bornstr. 39, 2 Tr.

Einf. möbl. **Zimmer,** nahe am Markt, an anst. Herrn od. Dame zu verm. Rosenthal 8, I. j

Ein Fachschüler findet **Wohnung** mit voller Pension.
Hohestr. 36, 2. Et. †

Einf. möbl., sehr großes **Mansardenzimmer** per sofort zu verm.
Westwall 48, 1. Et.'

Ein einf. m. **Z.** m. od. o. Pens. z. v. Lütgebrückstr. 2, 2. Et. Auf gut. bürg. **Mittag- u. Abendtisch.**'

**Möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermiethen.
17445; Lütgebrückstr. 18, 1. Et.

Ein frdl. möbl. **Mans.-Zim.** an 1 od. 2 anst. Leute mit od. ohne Pens. z. verm. Näh. Münsterstr. 48, 1. Et. *

Möbl. **Zimmer** zu vermiethen.
Hoherwall 32."

Möbl. **Zimmer** an bess. H. oder Dame sof. z. v. Friedhof 8, II."

Einf. möbl. **Zimmer** ist zu vermiethen. Bremerstr. 17, 1. Et."

Ein möbl. **Zim.** an 2 H. zu verm.
Silberstr. 10, part. j

Möbl. **W.- u. Schlafz.** sofort od. sp. zu verm. Kuhstr. 33, part.'

Zwei ordentl. Leute erh. **Schlafstellen.** Rheinischestr. 38.'

Ein **möbl. Zimmer** zu vermieten.
; Thomasstraße 9.

**Möbl. Zimmer** zu vermieten.
; Rosenthal 21, 1. Et.

Ein sch., gr. **Z.** an eine ruh. Pers. 1. Nov. z. v. Münsterstr. 104.'

Fr. möbl. **Z.** m. 2 B. m. oder o. Pension zu verm. Kielstr. 7. †

Frdl. möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pens. zu verm. Brückstr. 60. [

M **Z.** a. 1—2 H. z. v. Kaiserstr. 12, III.'

Ein hübsch möbl. **Zimmer** auf sof. zu verm. Bornstr. 45, 2 Treppen. *

**Möbl. Zimmer** zu vermieten per 15. Oktober. 2. Kampstraße 19. *

2 Jungen erhalten sofort
**Schlafstelle.**
Jakobstr. 23, part. †

Ord. Mann erh. Schlafst., mit o. ohne Pens. 1. Kampstr. 31, p."

Anst. Leute können **Schlafstellen** erhalten. Leopoldstr. 70, III."

Ein ord., jg. Mann k. fr. **Schlafst.** erh. Missundestr. 6, 1. Et., N. Neum.*

G. **Schlafst.** frei. Oestermärschstr. 18.'

Schlafst. frei. Heiligegartenstr. 28.

Anst., j. L. erh. g. **Kost u. Logis.** Heiligegartenstr. 15, 1. Et."

2 j. Leute erh. **Kost und Logis.** 17509" Friedrichstr. 19.

2 ord., j. Leute erh. **Kost u. Logis.** Westwall 67, 1 Tr.'

**Kost u. Logis.** 2. Kampstr. 51.

**Kost und Logis.** Nordstraße 52. *

## Miet-Gesuche.

In nächster Nähe des rheinischen Bahnhofs oder Kronenburg ein fein möbl., ungenirtes
**Zimmer**
(event. mit vollst. guter Pension) per sofort oder 15. Oktbr. gesucht.
Schr. Angebote mit Preisangabe unter 17383 an die Dortm. Zeitung erbeten.

**Wohnung**
von 4—6 Zimmern und Mansarde per 1. Novbr. zu miethen gesucht.
Schriftl. Angeb. mit Preis unter 17441 an die Dortm. Ztg. ;

Ein Brautp. sucht eine **Wohnung** von 2 Zimmern z. 1. Nov. od. Dez. im südlichen oder westl. Stadttheil.
Schriftliche Angeb. unter 17499 an die Dortm. Zeitung.

Ruh. Familie (2 Pers.) sucht per Febr. eine **Wohnung** v. 4 Z. und Bodenz. im östl. Stadttheil. Gefl. schr. Ang. u. A H 17501 a. d. D. Ztg.

Eine ruh. Fam. v. 3 erw. **Pers.** sucht zu Nov. od. spät. e. **Wohnung** von 3 Z., Küche, 2 Mansarden.
Schriftl. Angebote u. D S 17502 an die Dortm. Ztg."

Kinderl. Ehep. w. kl., leere **Wohnung** i. d. Nähe d. Westenhellwegs.
Schr. Ang. u. 17515 a. d. Dortm. Z.

1 od. 2 gut möbl. **Zim.** mit voll. Pens. in der Nähe des Ostenthors oder Kaiserstraße sof. gesucht.
Schr. Angebote mit Preisangabe unter G H 17513 an die D. Ztg. †

Zum Mitbewohnen eines möbl. **Zimmers** ein j. Mann gesucht.
Westwall 48, 1. Et.'

Guter **Privat-Mittag** tisch ge.
Schriftl. Angeb. mit Preisangabe u. 17489 a. d. Dortm. Ztg. †

Auf die grosse

# Confections-Ausstellung

in unseren Schaufenstern erlauben wir uns aufmerksam zu machen und zugleich mitzuteilen, dass unsere Auswahl in

# Damenmänteln u. Kindermänteln

unübertroffen dasteht und von keiner Seite billiger verkauft werden kann.

# Gebrüder Kaufmann, Dortmund.

**Westenhellweg 44 und 46.** **Fernsprecher 478.**

---

Großes Vorrathlager fertig genähter Oberbetten, Unterbetten, Pfühle, Kissen, Bettbezüge.

Das Füllen der Betten geschieht in Gegenwart des Käufers.

Elektr. Betrieb.



Schutzmarke.

Fernsprecher 839.

**Bettfedern-Reinigungs-Fabrik**
und Special-Geschäft für
**fertige Betten, Bettfedern und Daunen**
von 13413
## N. Rosenthal,
**Dortmund, 28a. Münsterstrasse 28a.**

Eigene Dampf-Reinigungs-Anlage.

**Das Reinigen älterer Betten** geschieht jeden Donnerstag. Anmeldungen bis Mittwoch-Mittags erbeten.

Durch Entstäuben, Reinigen, Befreien von allen Fremdkörpern, Milben, Motten 2c., durch geruchfreie Beseitigung aller anhaftenden Ausdünstungen, Schweiß, 2c., vermittelst **meiner Maschinen** neuester Construction werden ältere Bettfedern fast wie neu!

Sämmtliche Bettwaaren sind doppelt genäht und mit Lederecken versehen.

**Für die Dauerhaftigkeit der bei mir gekauften Betten leiste ich mehrjährige Garantie!**

---

# Gänzlicher Ausverkauf
## sämtlicher Schuhwaren.

Um unser großes Schuhwaren-Lager recht bald gänzlich geräumt zu haben,
**haben wir die Preise für Schuhwaren vielfach auf die Hälfte herabgesetzt.**

# Gebr. Alsberg

**Brückstraße 26.**

---

## Bekanntmachung.

**Am Mittwoch, den 5. d. Mts.,**
Vormittags 10 Uhr,
sollen in dem Hause **Löwenstraße Nr. 6** zwangsweise:
1 Pianino,
1 Schrank und
1 Sopha s6616
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Dortmund, den 3. Oktober 1898.
**Die Kämmerei-Kasse als Vollstreckungsbehörde.**

## Bekanntmachung.

**Am Mittwoch, 5. Oct. cr.,**
**Morgens 9 Uhr,**
**Fortsetzung der**
**Wein-Auction**
**im Gildenhause hier.**
**Es sind noch eine große Parthie Roth- und Weißweine in Flaschen u. Fässern vorhanden, sowie Cognac, Sect, Südweine 2c.**
**Ferner werden noch versteigert:**
**Mehrere Bettstellen mit Betten, Badeeinrichtungen, Porzellan, Leinenzeug, Silbersachen, als: Messer, Gabeln, Löffel und Einsätze, eine große Parthie Wein- u. Liqueur-Gläser, Tischglocken, Streichholzständer, Haus- und Küchengeräthe, Bilder, 1 Schreibpult mit Copierpresse 2c.**
Sämmtliche Sachen gehören zur Weinzheimerschen Concursmasse.
**Menke,**
17415; Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß die Vereinigung der katholischen Bewohner der politischen Gemeinden Beckinghausen und Horstmar im Landkreise Dortmund, sowie der politischen Gemeinde Oberaden und desjenigen Theiles der politischen Gemeinde Heil — beide im Kreise Hamm —, welcher auf dem linken Ufer des Bewer-Baches liegt, zu einer Missionspfarrei Beckinghausen mit eigener Vermögens-Verwaltung und Korporationsrechten beabsichtigt wird, da die betreffenden Katholiken noch keinem Pfarrverbande angehören und darum einer geordneten und genügenden Seelsorge ermangeln.

Diejenigen, welche gegen die Bildung der katholischen Missionspfarrei Beckinghausen Einwendungen zur erheben oder Ansprüche auf Entschädigung wegen Verlustes besonderer Rechte und Vortheile in Folge der Neubildung der genannten Gemeinde geltend zu machen haben, werden hierdurch auf Grund des § 239, Theil 2, Titel 11, des allgemeinen Landrechts aufgefordert, diese Einwendungen und Ansprüche innerhalb 4 Wochen, vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei unserm Kommissar, dem königlichen Landrath geheimer Regierungsrath Freiherrn von der Heyden-Rynsch zu Dortmund schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu erklären.

Arnsberg, den 9. September 1898.
**Königliche Regierung.**
**Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen:** Michaelis.

## Bekanntmachung.

Die städtischen Friedhöfe sind geöffnet im:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Januar | von 8 | Uhr | Vormittags | bis | 5 | Uhr | Nachmittags, |
| Februar | „ 8 | „ | „ | „ | 5 | „ | „ |
| März | „ 8 | „ | „ | „ | 6 | „ | „ |
| April | „ 7 | „ | „ | „ | 7 | „ | „ |
| Mai | „ 7 | „ | „ | „ | 8 | „ | „ |
| Juni | „ 6 | „ | „ | „ | 9 | „ | „ |
| Juli | „ 6 | „ | „ | „ | 9 | „ | „ |
| August | „ 6 | „ | „ | „ | 9 | „ | „ |
| September | „ 6 | „ | „ | „ | 8 | „ | „ |
| October | „ 8 | „ | „ | „ | 7 | „ | „ |
| November | „ 8 | „ | „ | „ | 5 | „ | „ |
| December | „ 8 | „ | „ | „ | 4 | „ | „ |

**Am Allerseelen- und Todtenfest bleiben die Friedhöfe bis 8 Uhr Nachmittags geöffnet.**

Das Zeichen zum Schließen der Friedhöfe wird durch dreimaliges Läuten mit der Glocke gegeben.

Dortmund, den 21. September 1898.
**Die Begräbniß-Deputation:** Henrici.

## Bekanntmachung.

Die Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft zu Rheinelbe bei Gelsenkirchen hat den Antrag gestellt um Ertheilung der Genehmigung zur Anlage einer Colonie von 20—25 Wohnhäusern, enthaltend auf Flur 17, Nr. 234/40, 235/40, 236/40, 237/40, 238/40, 239/40, 242/40 und Flur 20, Nr. 236/148 der Steuergemeinde Westerfilde, im Anschluß an die bereits bestehende Colonie.

Dieses Vorhaben wird hiermit mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gegen den Antrag von den Eigenthümern, Nutzungs-Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von 21 Tagen bei der Ortspolizeibehörde zu Mengede oder dem Kreisausschuß Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Thatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Colonie den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirthschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

**Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.**
s6612 J. V.: gez. von Rynsch, Regierungsassessor.

---

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 1844 die zu Dortmund bestehende Firma **Karl Fritz** und als deren Inhaber der Architekt **Karl Fritz** zu Essen heute eingetragen.

Dortmund, den 28. September 1898. s6610
**Königliches Amtsgericht.**

Der Architekt **Karl Fritz** zu Essen a. d. Ruhr hat für seine zu Dortmund bestehende, unter der Nr. 1844 des Firmenregisters mit der Firma **Karl Fritz** eingetragene Handelsniederlassung den Architekten **Otto Fritz** zu Dortmund als Prokuristen bestellt, was heute unter Nr. 651 des Prokurenregisters vermerkt ist.

Dortmund, den 28. September 1898. s6611
**Königliches Amtsgericht.**

---

**Möbelfabrik u. Lager,**
**Kuckelke 1, an der Reinoldikirche.**



**Ew. Hohrath,**
**Dortmund.**

Stets großes Lager fertiger Möbel
zu den billigsten Preisen bei sofortiger Lieferung unter langjähriger Garantie. 87
**Preislisten mit Abbildungen gratis.**

---

**Texte**
zur Oper
**„Martha“**
sind à Stück **25 Pf.** zu haben in der
**C. L. Krüger'schen**
**Buch- u. Musikalienhandlung,**
**Westenhellweg 43.**

---

**Zurückgekehrt.**
**Dorstfeld, den 4. Oktober 1898.**
**Dr. Liese.** 17486

---

Alle Sorten
**Kohlen und Koks**
liefert zu Tagespreisen
**Heinr. Pieper,**
Hüttemannstr. 18.

---

**Kostüme**
werden elegant und sauber angefertigt zum Preise von 8—10 ℳ.
17519 j Frau **Anna Aßhoff,**
2. Kampstraße 4, 1 Tr.

---

**Einfamiliehäuser,**
Hohestraße 102 und 104 zu Dortmund, welche auch event. von zwei Familien bewohnt werden können, sind bei geringer Anzahlung zu kaufen. j 17504
**Beckmann,**
Kronprinzenstraße Nr. 24.

---

Gründl. **Klavierunterricht** wird billig ertheilt.
Schr. Ang. u. 17518 a. d. D. Ztg.

**Prachtvolle Ladenschränke und Theken** per 1. Nov. zu verkaufen.
**F. A. Storck,** Friedhof 3. j

Zweirädr. **Handkarre** zu kaufen gesucht.
j Heiligegartenstr. 50.

Auf Febr. 1899 eine **Bäckerei m.** Einfahrt zu miethen gesucht.
Schr. Ang. u. 17517 a. d. D. Ztg.

Ein gebr. **Ladentheke** mit Pult, ohne Schubladen zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. 17514 a. d. D. Z. erb.

Ein fast neuer **Herrenüberzieher** Sterbefallshalber billig zu verkauf.
Kapellenstr. 24, 1 Et.

Ein **Einspänner-Wagen** billig zu verkaufen. Papengarten 66.

Ein kl., runder **Ofen** wird billig abgegeben. Bornstr. 11.

Kindermant. b. zu v. Weiherstr. 30, l., r.

Knabenrad zu verk. Rheinischestr. 63.

---

**Kleiner Hund**
(Zwergpinscher), schwarz, braun gezeichnet, Samstag Morgen abhanden gekommen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. 17484 †
Rechtsanwalt **Stöck,**
Schliepstr. 9.

---

**Ein schwarzer Teckel**
zugel. Abzuh. Alsenstr. 3, Buttergesch.

**Manschette** mit Knopf auf dem Waldwege zwischen Lünen u. Cappenberg verl. Wiederbr. erh. **Bel. Abzug. b. Kreutzkamp, Cappenberg.**

---

**M. L. Spiegel,**
**Kapellenstraße 24,**
**offerirt preiswerth:**




**Geschäfts- u. Wohnhäuser**
in all. Stadtteilen schon mit 2000 ℳ. 3000 ℳ. und 5000 ℳ. Anzahlung.

---

Eine der rentabl. u. bestgelegenften
**Wirtschaften**
**am hiesigen Platze ist umständehalb. zu verkaufen.**
Jährl. Bierconsum ca. 1000 Hecto, desgl. an Schnaps, Cig. 2c., auch nicht unbedeutend., großer Concert-Saal und Kegelbahn vorhanden. Brauereizuschuß gesichert.
Schriftl. Ang. u. U. A. 17507 an **die Dortm. Ztg.** j

---

Soeben beginnt zu erscheinen:
**Neues**
**Deutsches Rechtsbuch,**
für das praktische Leben sorgfältig zusammengestellte und erläuterte **Reichs-Gesetzsammlung,** sowie ausführliches und zuverlässiges **Nachschlage- und Formularbuch, zur Selbstbelehrung** und zum **praktischen Gebrauche für Jedermann.** Insbesondere Wegweiser und Ratgeber für Kapitalisten, Eigentümer, Landwirte, Geschäftsleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Unternehmer 2c. 2c. Winke und Ratschläge für Beamte, Schiedsmänner, Schöffen und Geschworene, überhaupt für alle Bürger, die ein öffentliches Ehrenamt bekleiden.

Vollständig in 2 Bänden oder **40 Heften** à **30 Pf.**

Obiges neue deutsche Rechtsbuch ist das **erste** und bis jetzt **einzige** Werk, welches nicht nur enthält **das bürgerliche Gesetzbuch** nebst Einführungsgesetz für das deutsche Reich, mit ausführlichen, volkstümlichen Erläuterungen zu jedem Titel, sondern auch **alle sonstigen deutschen Reichsgesetze,** deren Kenntniß für Jedermann von großem Nutzen ist, in ihrer neuen und durch die Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches mannigfaltig **veränderten Gestalt,** gemeinfaßlich dargestellt und mit praktischen Erklärungen versehen.

Heft 1 auf Wunsch zur gefl. Ansicht.

Bestellungen erbittet und besorgt prompt die

**C. L. Krüger'sche Buch- und Musikalien-Handlung in Dortmund,**
**Westenhellweg 43.**

---

**Flöten-Unterricht gesucht.**
Schr. Ang. mit Preisang. u. X V 17503 an die Dortm. Ztg. j

Sehr gut erhaltener **Amerikanerofen** billig abzugeben. ;17498
Wo, sagt die Dortm. Ztg.

Ein gebr. **Kinderwagen** billig zu verkaufen. **Josefstr. 10.** †

Ein gepolst., hoh. **Kinderstuhl** bill. zu verk. ; **Lütgebrückstr. 3, 2. Et.**

---

1 mannfester, wachsam. **Hund** zu kaufen ges Hamburgerstr. 32, I.

**Eine Handkarre** z. kauf. gesucht. Off. an **M. Heumann,** Josefstr. *